Wir sind VRM

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

Mai 2022 Nr. 100

10 JAHRE / 100. AUSGABE KREATIV-BAUSTELLEN **DIETER RAMS**
STADTSCHULSPRECHERIN **FILMFESTIVALS** SKANDALE? **CAMPUS**

Wir haben eine gemeinsame Liebe:
Unsere Stadt !

Danke für die konstruktive
und kritische Begleitung
unserer Arbeit für Wiesbaden !

- 25 Jahre SEG
- 100 Ausgaben SENSOR

Die SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH wünscht SENSOR weiterhin viel Erfolg !

SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
Konrad-Adenauer-Ring 11
65187 Wiesbaden
Telefon 0611 - 77 808-0
info@seg-wiesbaden.de

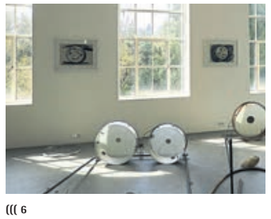
Editorial

10 Jahre, 100 Ausgaben sensor Wiesbaden – Was soll ich dazu sagen,

liebe sensor-Leser:innen!? Zu allererst natürlich 10 x 100 = Tausend Dank! Und zwar an Hunderte, Tausende, ja tatsächlich Zehntausende großartiger Menschen. Tausend Dank vorneweg an alle, die den sensor machen, an ein unglaubliches, großes und großartiges Team, das Sie in dieser Ausgabe endlich mal – von wegen „One-Man-Show“ – genauer kennenlernen werden. Tausend Dank an alle, die den sensor tragen. Das ist natürlich unser Verlag, die VRM, und das sind unsere Werbekunden und -Partner, die stabil auf den sensor setzen und damit auf Werbung, die wirkt, und die etwas bewirkt: kostenfreien lokalen Qualitätsjournalismus für … Sie!
Genau: Tausend Dank selbstverständlich auch an alle, die den sensor lesen, an Sie alle, für die wir das alles machen Monat für Monat mit unserem Herzstück, dem – #printlebt! – Magazin, flankierend aber auch online und via Social Media. Unsere wunderbaren Leser:innen, die uns mit ihrem meist überwältigenden Feedback das Gefühl geben, etwas Wertvolles zu schaffen und die uns bestärken, darin nicht nachzulassen mit unserer Energie, Expertise und Enthusiasmus. Die uns aber ebenso – auch dafür Danke! – Bescheid sagen, wenn sie mal mit etwas weniger oder gar nicht einverstanden sind. Ganz bestimmt sind wir in zehn Jahren, in hundert Ausgaben auch hier und da übers Ziel hinausgeschossen oder haben umgekehrt anderswo nicht genau, nicht intensiv, nicht ausdauernd genug hingeschaut.
Tausend Dank auch an Wiesbaden – die Stadt, die wir beschreiben, begleiten, befeuern, die uns schwer begeistert, aber auch ordentlich nerven kann. Unser Ansinnen ist, den Blick für das Begeisternde zu schärfen, ohne Nervendes zu ignorieren – in den besten Fällen vielleicht kleine Anstöße und mindestens eine Plattform zu geben, auf dass sich auch Nerviges in Begeisterndes zu wandeln vermag.
Ich glaube, sensor ist 2012 zu einem ziemlich genau richtigen Zeitpunkt in Wiesbaden gelandet. Zu einem Zeitpunkt, als so manches und manche auftauchten und aufblühten in der Stadt, die bisher – wenn überhaupt – unter dem Radar unterwegs waren. So manche und manches, was dieser Stadt gut tut in Richtung Vielfalt, Offenheit, Lockerheit, Nachhaltigkeit, Zeitgemäßheit, Innovation, Austausch und Zusammenhalt. All das sind Themen, auf die sich sensor mit großem Faible für Kultur, Soziales, Gesellschaft interessiert stürzt – weil wir an das Wiesbaden-Update, an neues Wiesbaden-Denken und an „Neues Wiesbaden Denken“ glauben.
Mein Eindruck ist, die Stadt ist auf einem ganz guten Weg. Und sie hat das Zeug dazu, noch einen Schritt zuzulegen, noch ein paar Schippen draufzulegen. Beschleuniger können dafür passende Orte sein, von denen gerade ein paar verheißungsvolle entstehen. Wir haben sie für die Titelstory dieser Jubiläumsausgabe besucht und erkundet, wie sie unsere Stadt beflügeln können.
Ich habe keine Sorge, dass der Stoff ausgehen könnte, aus dem die sensor-Ausgaben sind. Ich freue mich, wenn Sie uns auf diesem spannenden, aufregenden, anstrengenden, erfüllenden und beglückenden Weg weiter begleiten. Was wünschen Sie sensor zu „10/100“? Und wichtiger noch: Was wünschen Sie sich von sensor für die kommenden 10/100? Schreiben Sie los: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „sensor 10/100“.

Dirk Fellinghauer
sensor-Sensor

PS: „Wann steigt denn die sensor-Party zum Zehnjährigen?“, werde ich in letzter Zeit mehrfach gefragt. „Erst mal nicht“, sage ich aus naheliegenden Umständen. Im Sommer vielleicht. Und dann aber richtig.



(((6

(((14

(((45

Inhalt

6))) **Da baut sich was zusammen** – Wie neue oder erneuerte Orte der Kultur und Kreativität Wiesbaden beflügeln werden

10))) **Was ist los?** Gesprächsstoff und Gerede

12))) **Festivals:** Kriminelle Blicke & Wiesbadener Perspektiven

14))) **Gar nicht mehr so heimlich:** Wo in Wiesbaden neue Kreativspots aufblühen

16))) **Vorschläge für eine bessere Welt:** Der weltberühmte und Welt prägende Wiesbadener Gestalter Dieter Rams wird 90

19))) **Das fabelhafte sensor-Team** – 10 Jahre / 100 Ausgaben sensor Wiesbaden – wer macht den eigentlich?

24))) **Perlen des Monats und Veranstaltungskalender**

34))) **Das große 2x5-Interview:** Mita Hollingshaus, Stadtschulsprecherin

37))) **Campus** – Spirit pur „auf“ der Entrepreneur University

38))) **Konzept schlägt Kohle** – Ideen vor für Vergabe von Baugrundstücken

43))) **Geschäft des Monats:** Umsonstladen Kleiderkreislauf

45))) **Restaurant des Monats:** HerzSchnidde

46))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Impressum

VRM GmbH & Co KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Joachim Liebler
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%) und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung
(Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Inhaltlich verantwortlich)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175lpi.de

Titelbild Sofiya Usach, www.instagram.com/_raskina, www.behance.net/sofiyausach

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Max Blosche, Julia Bröder, Jan Gorbauch, Hendrik Jung, Dorothea Rector, Samira Schwarz, Falk Sinß, Samira Schwarz, Selma Unglaube

Foto/Illustration bunte Knete Fotografie von Constanze Pfeiffer, Franziska Grau und Leoni Rettig, Hendrik Heiden, Marc „King Low“ Hegemann, Jonas Kinski, Frank Marburger / Klaus Helbig, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Nele Prinz, Samira Schulz, Samira Schwarz, Christoph Rickert, Samira Schulz, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro Team

Lektorat Hildegard Tischer

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 42.000 Exemplare
(21.000 Mainz / 21.000 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Ulla Bai, Silvia Bergmann, Sven Biernath, Peter Blähser, Beate Bödeker-Kenke, Michael Brandt, Ulrich Chilian, Dennis Centner, renna deluxe, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Richard Eisenblätter, Fauth & Gundlach GmbH, Flow Working, David Geisberger, Daniel Groß, Barbara Haase, Rolf Hedtke, Sascha Hillingshäuser, Talley Hoban, Bernd Hofmann, Kerstin Hennig, Christiane Jahn, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kristina Krämer, Alexander-Kim Hardt, Susanne Jensen, Kerstin Kiel, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Sabine Klug, Kochwerkstatt Wiesbaden, Meike Körner, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Petra Lutz, Ronny Maritzen, Helmut Müller, Sibylle Naumann, Jessica Odenwald, Alrun Piur, Gwendolyn Siercke-Tiefel, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Anna Ripka, Helga Schuler, Dirk Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Kerstin Stephan, Marie-Luise Stoll-Stephan, Ulrike Stimpel, Thomas Storz, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Cornelia Trapp, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zaremba
www.sensor-wiesbaden.de/abo

YOU COULD BE HERO

Jetzt bewerben auf:
kraftundadel.de

ALS
#SOCIAL MEDIA MANAGERIN
(m/w/d)

Du bist in den sozialen Netzwerken daheim, entwickelst die beste Strategie und reportest Deine überzeugenden Werbekampagnen auf diversen Social-Media-Plattformen sicher und verständlich? Außerdem performst Du gerne zuverlässig im Team? Tschakka! Dann müssen wir reden!

kraft und adel
WERBEAGENTUR

kraftundadel Werbeagentur | Taunusstraße 75
65183 Wiesbaden| job@kraftundadel.de

KULTUR BEIRAT WIESBADEN

Deine Stimme macht Kultur!

Wählt Eure Vertretung!

Briefwahlunterlagen ab 26.5. anfordern und abstimmen!!

Kulturbeiratswahl 2022
www.kulturbeirat-wiesbaden.de

Sag bloß!

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Daniela Ortiz folgt Fluxus

Das 15. „Follow Fluxus“-Stipendium der Landeshauptstadt und des Nassauischen Kunstvereins geht an Daniela Ortiz (Foto: Victor Serri). Das Stipendium beinhaltet 10.000 Euro Preisgeld, einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in Wiesbaden und eine Einzelausstellung im Kunstverein. In Malereien, Collagen, Installationen und Performances sowie in Kinderbüchern und Workshops entwickelt die in Urubamba, Peru, und Barcelona lebende und arbeitende Künstlerin vielschichtige antirassistische und antikoloniale Narrative.

Mit Tamara auf die Rettbergsaue

Eine Vielfalt an Sport- und Freizeitangeboten können wieder auf der Rettbergsaue Schierstein und Biebrich erlebt werden. Das Gelände ist zur Zeit nur mit der Personenfähre „Tamara“ zu erreichen. Der Treppenabgang von der Schiersteiner Rheinbrücke und der Verbindungsweg sind gesperrt. Während der Einschränkungen gilt der erweiterte Fahrplan für die Fähre. Infos unter www.mattiaqua.de

Kreativwettbewerb Wasserwerke

Die Stadtbibliotheken Wiesbaden veranstalten zum „Jahr des Wassers“ den Kreativwettbewerb „Wasserwerke“. Eingereicht werden können Texte, Gemälde, Fotografien, Videos, Installationen, Performances und vieles mehr mit Bezug zu Wasser, Wiesbaden oder dem Umland. Teilnahmeschluss ist der 15. Juli. Infos unter wiesbaden.de/stadtbibliotheken-kreativwettbewerb-wasserwerke

Wilhelmstraßenfest unter neuer Regie

Das Theatrium, oder auch Wilhelmstraßenfest, ist vom 10. bis 11. Juni zurück – mit einem Wechsel in der organisatorischen Verantwortung: von „Helmiss Events“ an „sinnesgut event & promotion“. Anfragen an den neuen Ansprechpartner für Gastronomie, Schausteller:innen und Künstler:innen-Booking können per E-Mail an theatrium@sinnesgut.de gestellt werden. Bewerbungen zur Standvergabe für den Kunsthandwerkermarkt unter www.wiesbaden.de/theatrium

Kreativwettbewerb Wasserglas

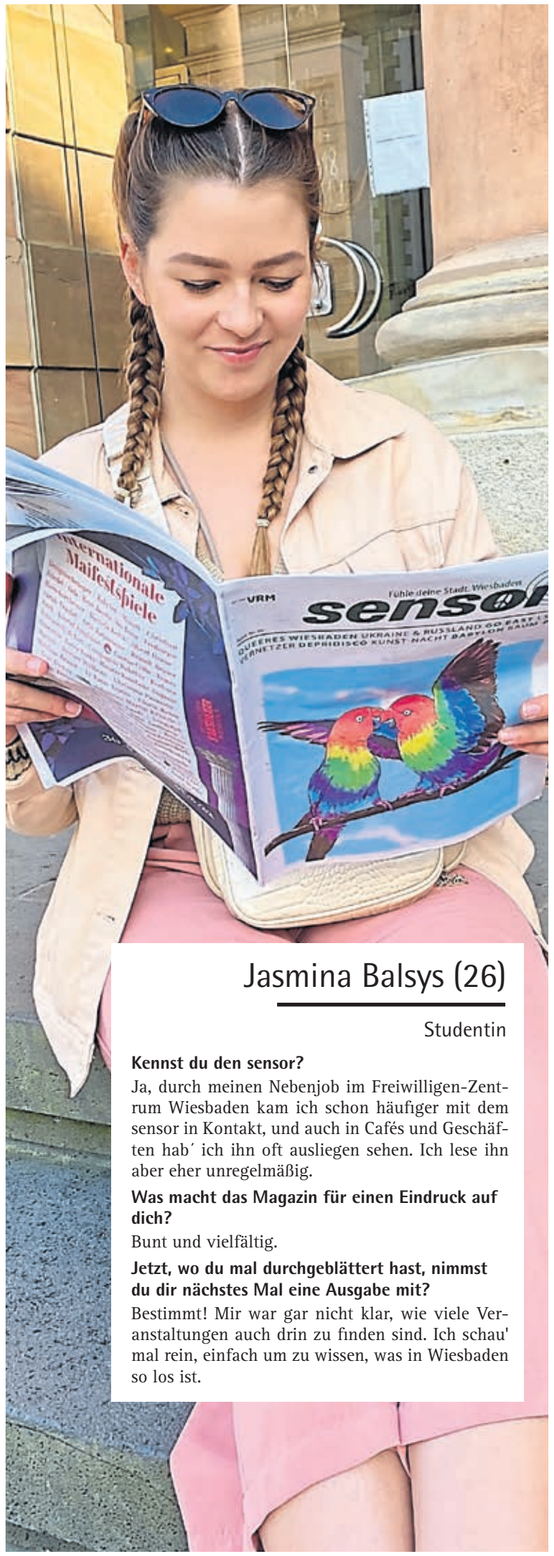
Die „Rheingauer Weinwoche“ und damit der Wasserstand der ESWE Versorgung kehren vom 12. bis 21. August zurück. Nun steht die Gestaltung des neuen ESWE-Wasserglases an. Das Motto: „Jahr des Wassers“. Mitmachen können alle, die Spaß am Malen und Zeichnen haben. Infos und Vorlage der Druckfläche unter www.eswe-versorgung.de

Neuer Naturlehrpfad

Fünf große Schautafeln informieren über Gebiet, Pflege und Bewohner und finalisieren das Naturschutzgebiet im Norden Bierstadts. Der Zweck ist die Sicherung artenreicher Halbtrockenrasen, Wiesen und Gebüsche als Lebensraum. Unterstützt wird dieses Ziel durch die Anlage einer Benjeshecke und Pflanzungen, die Besucher:innen helfen, dem Wegverlauf zu folgen: www.wiesbaden.de/schutzgebiete

Kulturbeirat-Endspurt

Der Kulturbeirat der Landeshauptstadt wird zum dritten Mal neu gewählt, diesmal für vier Jahre. Die Bewerbung für einen Sitz in dem ehrenamtlichen Gremium ist ab sofort und bis spätestens zum 8. Mai möglich. Kandidieren und wählen geht diesmal bereits ab 16. Infos und Bewerbungsformular unter www.kulturbeirat-wiesbaden.de.



Interview & Foto: Samira Schwarz, **Illustration:** Marc "King Low" Hegemann

Jasmina Balsys (26)

Studentin

Kennst du den sensor?
Ja, durch meinen Nebenjob im Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden kam ich schon häufiger mit dem sensor in Kontakt, und auch in Cafés und Geschäften hab´ ich ihn oft ausliegen sehen. Ich lese ihn aber eher unregelmäßig.

Was macht das Magazin für einen Eindruck auf dich?
Bunt und vielfältig.

Jetzt, wo du mal durchgeblättert hast, nimmst du dir nächstes Mal eine Ausgabe mit?
Bestimmt! Mir war gar nicht klar, wie viele Veranstaltungen auch drin zu finden sind. Ich schau' mal rein, einfach um zu wissen, was in Wiesbaden so los ist.

Falk Fatal

UND DIE 100. KOLUMNE

Das Jahr 2012 war für mich in vielerlei Hinsicht ein Neustart: neuer Job, neue Liebe, neue Wohnung. Und ein neues Stadtmagazin schickte sich an, die erstarrte Wiesbadener Medienlandschaft aufzuwirbeln. Der sensor stand in den Startlöchern, und Dirk Fellinghauer suchte das Team, das den Wind dafür entfachen sollte. Ich weiß leider nicht mehr, ob ich ihn ansprach oder er mich, doch während ich eigentlich nur darauf hoffte, hin und wieder einen Artikel unterbringen zu können, hatte Dirk anderes im Sinn: er bot mir eine monatliche Kolumne an.

Die Entscheidung fiel mir nicht schwer. Eine eigene Kolumne ist vermutlich der Traum aller Autor:innen, bedeutet sie doch Freiheit beim Schreiben und die Möglichkeit, gnadenlos persönlich zu sein – im Fall des sensors ganz besonders. Es wäre zwar schön, wenn die Kolumne einen Bezug zu Wiesbaden hätte, aber letztendlich könne ich schreiben, was ich wolle, solange es interessant sei, erklärte mir mein künftiger Chefredakteur. Zehn Jahre und 99 Kolumnen später, sitze ich an der 100. und kann sagen: Dirk hat sein Wort gehalten. Ich konnte über alles schreiben, was ich wollte. Nie kam eine verwunderte Nachfrage, wenn ich eine Kolumne in Reimform abgab, über Steffen Seiberts Telefonanrufe schrieb oder Tanzverbote beklagte, obwohl ich selbst nie tanze. Was ich aber im Lauf der Jahre noch viel mehr zu schätzen lernte, war Dirks hundertprozentige Unterstützung. Nie musste ich ein Wort ändern, nie musste ich einen Satz streichen oder eine Formulierung abschwächen, auch wenn das bedeutete, das Anzeigenkunden abspringen oder Geschäfte den sensor nicht mehr auslegen wollen, weil ihnen der Inhalt meiner Kolumne nicht gefällt. Vielen Dank für die Rückendeckung!

Zehn Jahre sensor sind für mich aber auch jeden Monat die Frage: Über was soll ich in der nächsten Ausgabe schreiben? Manchmal liegt das Thema auf der Hand, und ebenso schnell schüttele ich die Kolumne aus derselbigen. Oft habe ich zwei, drei lose Ideen, aus denen sich dann langsam der nächste Text herausschält. Zum Glück nur selten sitze ich bis kurz vor Redaktionsschluss vor einem weißen Blatt Papier, raufe mir die Haare und ringe um jedes Wort, in der Hoffnung, dass daraus schon etwas Unterhaltsames oder Interessantes entstehen wird.

Zehn Jahre sensor sind zehn Jahre Lokaljournalismus, der nicht nur über den berühmt-berüchtigten Taubenzüchterverein berichtet, sondern die Vielfalt dieser Stadt zeigt, der Bock auf Zukunft hat und Themen Raum gibt, die in anderen Wiesbadener Medien allenfalls eine Randnotiz wären.

Der sensor bereichert diese Stadt und ich bin dankbar, meinen kleinen Teil beitragen zu dürfen. Ich freue mich auf die nächsten zehn Jahre.

Mehr Falk Fatal: fatalerror.biz

Rekordstadt Wiesbaden

Seit 2001 zeichnet das Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) den „Business Angel des Jahres“ mit der „Goldenen Nase“ aus. Der aktuelle Preisträger kommt aus Wiesbaden. 2014 startete der „Fulltime Business Angel“ Matthias Helfrich in Wiesbaden seine eigene Beteiligungsgesellschaft, die aktuell fünfzehn aktive Beteiligungen hält. Seine Schwerpunkte sind die Bereiche Energie, Software und Life Science. Helfrich ist auch Co-Founder und Vorstandsvorsitzender des InvestorenNetzwerk e.V. (INWI) Wiesbaden und hilft mit einer Lehrtätigkeit an der Hochschule Rhein-Main potenziellen Gründern frühzeitig zu ihrem Rüstzeug.

Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de

(((Pioniere und Neulinge, vier von zwei Dutzend, die in der neuen Walkmühle tätig sind: (von links oben im Uhrzeigersinn) Künstler Edgar Diehl, Harfenbauer Rainer Thurau, Q Kreativgesellschaft-Kopf Thilo von Debschitz und Christiane Erdmann, Bildhauerin, Fotografin, Kuratorin und treibende Kraft der Walkmühle.)))

Da baut sich was zusammen

Neu oder erneuert: Wie Orte der Kultur und Kreativität Wiesbaden beflügeln werden.

Von Anja Baumgart-Pietsch.
Fotos Kai Pelka, Dirk Fellinghauer, Frank Marburger/Klaus Helbig

Nie wieder kalte Füße! Die Walkmühle, das war jahre-, nein sogar jahrzehntelang der Ort, wo man sich warm anziehen musste. Da Atelierraum in der Landeshauptstadt stets knapp war, nahmen die hier arbeitenden Künstler:innen diese Bedingungen in Kauf. Sie veranstalteten die legendären Weihnachtsmärkte „Die Kunst zu schenken“, große thematische Ausstellungen, Musik- und Salonabende und mehr. Immer stand auf den Einladungen, man möge sich doch vorsorglich gegen die Kälte wappnen. Und das aus gutem Grund.
Und jetzt: „Wir haben Fußbodenheizung!“, sagt Wulf Winckelmann, der durch das sanierte Gebäude führt. Seit 2003 sind die Kunstschaffenden im Wiesbadener Industriedenkmal zugange, arbeiteten im bröckelnden Charme des rund 270 Jahre alten Gebäudes, das einst als Waisenhaus, Bierbrauerei, Gaststätte, Chemische Reinigung diente. Die Stadt kaufte das Areal 1966, wollte es später aber wegen der hohen Instandhaltungskosten wieder loswerden. Wulf Winckelmann, Vorstandsmitglied des 2005 gegründeten „Künstlervereins Walkmühle“ hätte nicht gedacht, dass es tatsächlich fast 20 Jahre dauern würde, bis die Sanierung abgeschlossen wird. Nun ist es so weit.

Es werde Licht

Am letzten Aprilwochenende respektive 1. Mai-Wochenende eröffnet die neue Walkmühle mit einem großen Fest, und sie ist wirklich zu einem wunderbaren Ort für Kunst, für Gemeinschaft und für Wiesbaden geworden. Die Sanierung, sagt Winckelmann, sei denkmalschutzgerecht und dennoch nach modernsten Erfordernissen abgelaufen. „Ich habe in den Jahren so viel dazu gelernt, zum Beispiel Elektroplanung“ – auch die Vereinsmitglieder haben sich richtig reingehängt. Licht ist für bildende Künstler:innen wichtig, es ist nun sowohl aus natürlicher wie aus künstlicher Quelle optimal. Die Räume sind großzügig geschnitten, aber auch kleinere Ateliers haben Platz gefunden. In einem eigenen Gebäudetrakt residiert der Verein „Artist/Kooperative New Jazz“, die „Musiksparte“ der Walkmühle.

Kunst trifft auf Kreativgewerbe

Dazu gibt es zahlreiche Gewerbeflächen wie zum Beispiel die faszinierende Werkstatt des Harfenbauers Rainer Thurau – einer von deutschlandweit nur noch dreien seiner Zunft –, mehrere Kreativagenturen, eine Wein- und Sektmanufaktur und einen Weinhandel, diverse Co-Working-Spaces. „Und auch der Architekt, der den Umbau leitete, hat hier ein eigenes Büro eröffnet. Das ist doch ein sehr gutes Zeichen“, meint Winckelmann schmunzelnd. Er kann gar nicht genug davon bekommen, dem Besuch die „neue“ Walkmühle zu zeigen.
Ein paar Wermutstropfen gibt es –„wir sind barrierearm, aber nicht barrierefrei“, auch ist das eigentlich prima dafür geeignete Dach nicht mit Solartechnik ausgerüstet worden. Vielleicht kommt das irgendwann, mutmaßt der Künstler. Dafür gibt es ein Bienenvolk in einer der Außenmauern, das schon jahrelang dort residiert: „Während der Bauarbeiten wurde extra eine Einflugröhre gebaut, damit die Bienen nicht gestört werden.“

Optimales Licht in vielfach künstlerisch nutzbaren Räumen.

Historisch, modern, grün

Es gibt historische Balken und Ziegel, harmonisch mit neuen Materialien kombiniert, eine wunderbar grüne Umgebung – „wir haben hier auch einen Garten angemietet“ – Balkons, Innenhöfe und Terrassen, auf denen heute schon Kunstwerke wie die markanten Holzskulpturen von Christiane Erdmann Atmosphäre verströmen: Ein Ambiente, das Kreativität aufs Beste unterstützt. Winckelmann kann sich noch vieles vorstellen, zum Beispiel „Kochen als Kunst“ – die Walkmühle wird ein Anziehungspunkt werden, das ist für ihn bereits völlig klar.
Als Ausstellungen sind zunächst einmal zwei Schauen zur Dokumentation der Bauphase geplant: „Von der Industriebrache zum Kulturort“ und eine Fotoschau von Christiane Erdmann, sie hat die am Bau beteiligten Handwerker:innen in den vergangenen acht Jahren porträtiert. Was übrigens nicht geht: Auf dem Gelände parken. Hier setzt Winckelmann auf die Vernunft des Publikums, das mit dem Bus oder Fahrrad kommen sollte – oder Parkplätze außerhalb des Geländes suchen muss, was nicht ganz so einfach im Wohngebiet ist. Nebenan entstehen auf dem weitläu-

Hier entsteht das Café im Alten Gericht, in dem auch eine kleine Bühne Platz finden soll.

figen Mühlengelände weiter Wohnhäuser. „Es wurde bei der Vermarktung auch damit geworben, dass man hier in der Nähe kultureller Attraktionen wohnt“, sagt Winckelmann, „die berühmten weichen Standortfaktoren.“ Er hofft auf gute Nachbarschaft mit den Bewohnern der Häuser, deren Fertigstellung sichtlich noch dauert. Winkelmann vergleicht das Areal mit einer Pflanze, deren Wurzeln den Topf schon zu sprengen drohten. „Die wurde jetzt endlich umgetopft und kann sich ausbreiten.“ Doch er weiß auch, dass der Bedarf an Atelier- und Proberäumen in Wiesbaden auch mit der Walkmühle noch lange nicht gedeckt ist.

Altes Gericht: Wilder Mix im Haus der Zukunft

Ein weiteres Gebäude, das hier Entlastung schaffen könnte und mit einem ebenso engagierten „Bauherren“ ausgestattet ist: Das Alte Gericht. Hier wirbelt Dominik Hofmann vom „heimathafen“, den es künftig am alten Standort „nur“ noch als kleines Café geben wird: „Alles andere zieht in die neue Location um.“ Nach vielen Diskussionen um das traditionsreiche Gerichtsgebäude – Business School, Stadtmuseum – konnte Hofmann mit der Nassauischen Heimstätte übereinkommen, dass nicht alles dieser „unfassbar besonderen Flächen“ in Wohnungen umgewandelt werden soll. Das Gebäude, so war er stets überzeugt, „soll Teil des öffentlichen Lebens bleiben.“ Dieses Projekt habe er „im Denken und im Herzen tief drin.“ Immer wieder warfen Probleme die Bauarbeiten zurück: Lieferengpässe, Corona, Denkmalschutz. Aber Hofmann kann dem Ganzen auch Positives abgewinnen: „Während der Lockdowns konnten mein Team und ich uns zu 100 Prozent dem Bauprojekt widmen.“ Und so entsteht jetzt, mit voraussichtlichem Eröffnungstermin im Dezember, ein „wilder Mix für verschiedene Akteure.“ Man wolle, so Hofmann, als Ermöglicher dienen. „Wir verwirklichen damit ja auch Teile des Kulturentwicklungsplans: Flächen fehlen, diese stellen wir zur Verfügung.“ Auch für experimentelle oder digitale Formate, ein Wunsch, der immer wieder zu hören war. Auf 3.000 Quadratmetern soll ein „Haus der Zukunft“ entstehen, mit Platz für die unterschiedlichsten Ideen.

Ein Schwerpunkt steht hier auf Gründer:innen mit Start-Up-Ideen, es gibt aber auch Räume für Kultur. Diese sind im Unterschied zur Walkmühle nicht bereits komplett an Kunstschaffende vermietet, sondern können von Bürger:innen mit Projektideen auch angemietet werden. „Hier fand ja schon Kultur statt“, sagt Hofmann und erinnert an Nutzungen des „Projekt 48“ oder der Biennale. „Wir sprechen mit den Räumen eine Einladung an die Stadtgesellschaft aus. Das werden Synergien von vielen für viele.“

Engagement, Bildung und Kultur als Säulen

Es wird „Kulturkatakomben“ im Keller geben. In den alten Gerichtssälen gibt es Platz für mehr Publikum, auch im Café entsteht eine Bühne. „Die drei Säulen der gemeinnützigen GmbH sind Engagement, Bildung und Kultur“. Für Ersteres wird die evangelische Kirche ein Partner sein. Andere Partner sind die Hochschulen, die Naspa, die R+V-Versicherung. „Ich bin allen sehr dankbar“, sagt Hofmann und erwähnt auch ausdrücklich die Nassauische Heimstätte, die ein prima Partner für seine Ideen gewesen sei. „Wäre da irgendein Immobilienfonds drangegangen, hätte man das mit der Kulturnutzung sicher nicht in der Form verwirklichen können.“ Auch die NH zeigt sich gespannt und zufrieden mit der Zukunft dieses „Riesenprojekts.“ Die Mieter der ab 1. Oktober zu beziehenden 48 Wohnungen und die Kulturakteure sollten eine gute Koexistenz pflegen, meint Hofmann. „Es gibt eigene Eingänge, eigene Treppenhäuser, aber natürlich hoffen wir auf gute Nachbarschaft.“

Er erlebe auf jeden Fall viel „Hunger“ nach Raum für Kultur – sowohl im tatsächlichen als auch im übertragenen Sinn, und „sowohl von etablierten als auch ganz jungen Akteur:innen. Und das ist ja genau das, was wir wollten.“ Die Stadt unterstütze eher aus dem Gründeraspekt heraus, aus dem Wirtschaftsdezernat. „Auf dem kulturellen Auge sehen die das noch nicht so ganz“, merkt Hofmann an. Aber wenn es erstmal laufe, dann werde auch der neue Kulturort wahrgenommen. Und den Kulturakteuren bietet er an: „Jetzt melden! Noch ist vieles für neue Ideen offen.“

Nassauischer Kunstverein: Endlich mit Aufzug

Eine eher kleine, aber dennoch wichtige Baustelle hat der Nassauische Kunstverein jetzt gerade am Laufen: Bis Juni soll die Villa in der Wilhelmstraße endlich durch einen Aufzug barrierearm werden. Tatsächlich hat die mangelnde Barrierefreiheit bereits Auswirkungen auf das Ausstellungsgeschehen gehabt. Exponate aus den USA seien aus diesem Grunde nicht zur Verfügung gestellt worden, berichtet Vorsitzende Elke Gruhn. „Derzeit haben wir ein Riesenloch im Gebäude vom Dach bis in den Keller. Nach sehr langer Planung seit 2009 wurde 2022 die Baustelle eingerichtet.“ Man liege im Zeitplan mit dem 500.000-Euro-Projekt. Auch Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes werden umgesetzt. Elke Gruhn freut sich, dass jetzt alle an einem Strang ziehen, trotz „wahnsinniger Kostensteigerungen durch jede Menge statischer Überraschungen und einem schadstoffkontaminierten Gebäudeteil.“ Was dem Publikum vorenthalten bleibt: „Eine schöne Überraschung war eine entdeckte Deckenmalerei hinter einer Zwischendecke aus dem 19. Jahrhundert. Die wird aber aus Brandschutzgründen wieder verschlossen und in ihren Dornröschenschlaf zurückversetzt“, sagt Elke Gruhn. Die Wiedereröffnung wird, rechtzeitig zum 175-jährigen NKV-Jubiläum, zum 14. Juli geplant, unter dem Motto „FLUXUS SEX TIES! Hier spielt die Musik!“

Sieht schon ziemlich vollendet aus, wird aber erst im Frühjahr 2023 auf der Wilhelmstraße eröffnet: Das neue Museum Reinhard Ernst (mre) soll so spektakulär wie zeitgemäß werden.

Besonderer Durchblick im Nassauischen Kunstverein. Und pünktlich zum 175-jährigen Jubiläum bald endlich ein Aufzug.

Neues Museum Reinhard Ernst: später, dafür perfekt

Musik soll eines Tages auch im neuen Museum Reinhard Ernst (mre) spielen, auch wenn dies nicht das eigentliche Thema des auf der Wilhelmstraße entstehenden Gebäudes sein wird. Das Alleinstellungsmerkmal des Museums, das der Namensgeber als Mäzen mit seiner Stiftung auf eigene Kosten errichten und betreiben wird, ist der Fokus auf Abstrakte Kunst. Neben etwa 2.000 Quadratmetern Ausstellungsräumen, die schon in der Bauphase eine Magie ausstrahlen und künftig mit hochkarätigen Werken berühmter und zu entdeckender Maler:innen bespielt werden, entsteht auf der Gesamtfläche von 9.000 Quadratmetern unter anderem ein Veranstaltungsraum. Und dieser soll auch zum Schauplatz von Konzerten werden – und zwar, wie alles rund um dieses Haus, das eine Einladung an die Stadt sein soll, unter „State of the art“-Bedingungen.

Vor allem coronabedingte Widrigkeiten wie weltweite Liefer-Engpässe führten dazu, dass der mre-Eröffnungstermin, eigentlich fest für den Herbst 2022 angepeilt, nun doch verschoben wird – auf das Frühjahr 2023, angedacht zum 1. Mai. Was anderen Bauherren die Laune verderben würde, spornt Stifter Reinhard Ernst erst recht an: „Wir nutzen die zusätzliche Zeit, um einem perfekten Museumsneubau noch näher zu kommen“, sagt er bei einem Rundgang durch den von Fumihiko Maki entworfenen Bau. Dem 93-jährigen japanischen Architekten wird die Eröffnungsschau des mre gewidmet werden. Auch Museumsdirektor Dr. Oliver Kornhoff, der im Dezember 2021 sein Amt antrat, hat der Ehrgeiz und der Reiz, „ein spektakuläres Museum von Grund auf zu realisieren“, längst gepackt: „Lassen Sie uns das internationale Kompetenzzentrum für abstrakte Kunst und ein gelungenes Beispiel für ein zeitgemäßes Museumsverständnis erschaffen“, lautet die Vision des Mannes, der seine vorherige berufliche Station – das Arp-Museum Bahnhof Rolandseck – zum besucherstärksten Museum in Rheinland-Pfalz gemacht hat.

Walhalla Therme mit (verschließbarem) Pool. Eine Idee mit überschaubaren Realisierungschancen, aber ein wertvoller Impuls zur überfälligen Diskussion, was genau aus der potenzialerfüllten Kultur-Brachfläche im Zentrum der Innenstadt werden soll. (Entwurf: Franziska Grau und Leoni Rettig)

Warten aufs Walhalla

Schließlich gibt es noch eine Baustelle, die eigentlich noch gar keine ist, sondern dieses Prädikat eher im übertragenen Sinne verdient, nämlich als „Baustelle“ der Stadtgesellschaft, des Stadtbildes und der Stadtplanung: Das Walhalla – ein Juwel in allerbester Zentrallage, das immer schon ein Kulturort war. Und es passiert und passiert nichts. Letzter Vorstoß war jener des OB Gert-Uwe Mende im Januar, der dafür plädiert, endlich mal „zum Machen“ zu kommen. Ob das traditionsreiche Gebäude, das bereits als Varieté, Kino, Theater und Veranstaltungsort für alternative Kultur genutzt wurde, endlich wieder seinem Zweck zugeführt wird, ist jetzt also Chefsache – und auch der Wiesbadener Kulturbeirat hat ein ordentliches Wörtchen mitzureden. Das „europaweite Interessenbekundungsverfahren“ ist vom Tisch, jetzt sollen Nutzungsideen von einer Steuerungsgruppe gefunden werden. Einfließen könnten da auch Impulse von Architektur-Studierenden der Hochschule RheinMain. Diese haben nach intensiver Beschäftigung in einer Semesterarbeit spannende, aufregende, teilweise spektakuläre Entwürfe entwickelt. Geplant ist – voraussichtlich im Mai bei der IHK, Updates via sensor-wiesbaden.de und Instagram studio_isabellaleber – auch eine Ausstellung. Hoffentlich hat Kulturbeirats-Vorsitzender Ernst Szebedits mit seiner Äußerung Erfolg: Er plädiert dafür, die Denkweise zum Walhalla grundsätzlich zu ändern, „von einer Problem-Immobilie hin zu einem Ort der Möglichkeiten.“ Das hat mit Walkmühle und Altem Gericht geklappt. Aller guten Dinge sind dann irgendwann hoffentlich drei.

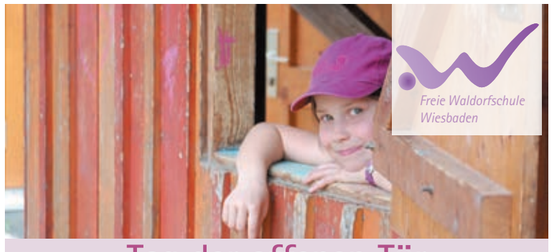
Was ist los?

Gesprächsstoff und Gerede

„Spiegel" sprengt Wiesbaden-Koalition
Ausgelöst durch einen „Spiegel"-Bericht über Anschuldigungen zu sexuellen Übergriffen seitens hessischer und speziell auch Wiesbadener Politiker und Funktionäre der Linken, sind die laufenden und weit fortgeschrittenen Koalitionsverhandlungen für ein neues Rathaus-Bündnis ausgesetzt. Ob sie wieder aufgenommen werden, steht in den Sternen. Manche Beobachter erwarten ein endgültiges Aus für das Vorhaben einer Koalition aus Grünen, SPD, Linken und Volt. In einer gemeinsamen Stellungnahme bezeichnen Grüne, SPD und Volt die „#LinkeMeToo"-Vorwürfe als „gravierend" und verlangen: „Sie müssen vollständig aufgeklärt werden."
Entscheidend sei, wie sich die Linke als Partei in dieser Situation verhalte: „Ein einfaches Übergehen zur Tagesordnung kann es nicht geben. Vom weiteren Verhalten der Partei die Linke und unseren innerparteilichen Gesprächen werden wir das weitere Vorgehen abhängig machen." Die geplanten Verhandlungstermine zur Bildung einer Koalition in Wiesbaden wurden abgesagt, „um der Partei die Linke den Raum zu geben, deutlich zu machen, wie sie von ihrer Seite aus die Aufklärung lückenlos vorantreiben und die notwendigen Konsequenzen ziehen will."

AWO-Skandal und kein Ende
Die derzeitige Quasi-Opposition nutzt nicht nur diese Geschehnisse, um einen kompletten Abbruch der Koalitionsverhandlungen zu fordern. Der CDU-Kreisvorsitzende Ingmar Jung und die CDU-Fraktionsvorsitzende Daniela Georgi zeigen sich ebenso „betroffen von den sich ständig erweiternden und verhärtenden Vorwürfen gegen Sozialdezernent Christoph Manjura (SPD)" und die „durch verschiedene mediale Berichterstattungen bekannt gewordenen neuen Erkenntnisse über die Verstrickungen der SPD im AWO-Skandal".
CDU-Parteichef Jung meint: „Die Ermittlungen gegen Stadtrat Manjura im Rahmen des AWO-Skandals sind nicht neu. Aber es macht uns fassungslos, dass hier mit der Zeit immer noch neue Anschuldigungen hinzukommen: Es geht mittlerweile um Bestechlichkeit, Beihilfe zur Untreue, Scheinbeschäftigungen und das Verraten von Dienstgeheimnissen an Mitglieder des neuen AWO-Vorstands. Das sind keine Kavaliersdelikte, sondern schwere Beschuldigungen, die sehr ernst genommen werden müssen." Die Generalstaatsanwaltschaft bestätigte gegenüber diversen Medien, dass gegen den 40-Jährigen neu auch wegen Verletzung von Dienstgeheimnissen ermittelt werde.
Den Berichten zufolge soll er vertrauliche Dokumente der Landeshauptstadt an ein Vorstandsmitglied des Wiesbadener AWO-Kreisverbands verschickt haben. Kurz vor Ostern wurden Wohn- und AWO-Geschäftsräume in Wiesbaden durchsucht. Auch Parteigenossen Manjuras und Vertreter:innen designierter Bündnispartner äußerten sich irritiert über die neuesten Enthüllungen, verwiesen aber auch auf das Prinzip der Unschuldsvermutung.

Dirk Fellinghauer



Tag der offenen Tür
und Frühlingsmarkt

7. Mai
10.00 – 15.00 Uhr

Infostände, Ausstellung von Schülerarbeiten,
Einblick in die Klassenräume

11.00 – 12.00 Uhr: 1. Schulführung
12.00 - 13.00 Uhr: Schülerdarbietungen aus dem Unterricht
13.00 – 14.00 Uhr: 2. Schulführung
14.00 – 15.00 Uhr: Schülerkonzert im Musiksaal

Mitmach- und Bastelaktionen für Kinder – Handgemachtes - Bücherstube - Flohmarkt - Pflanzenverkauf - Hühnerquiz - Musik
Leckeres kulinarisches Angebot

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Freie Waldorfschule Wiesbaden
Albert-Schweitzer-Allee 42 · 65203 Wiesbaden
www.waldorfschule-wiesbaden.de

ARTBASE
GALLERY

CONTEMPORARY SCULPTURE

PAINTING AND PHOTOGRAPHY

local // Wiesbaden, Alt Auringen 40
Tel.: 0151 11 63 25 40

global // www.Artsy.net

www.ARTBASEGALLERY.de

Programm Mai 2022

© Museum Wiesbaden/Bernd Fickert

Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?
22 Apr 22 – 5 Feb 23

Partner und Förderer
BRITA · 2022 Wiesbadener Jahr des Wassers · arte

Wasser im Jugendstil – Heilsbringer und Todesschlund
13 Mai – 23 Okt 2022

Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden
→ 26 Jun 2022

Doch die Käfer – Kritze, kratze! Studienausstellung
15 Mai – 6 Nov 2022

Gabor Török Intervention
→ 15 Mai 2022

1 So
14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden

15:00 – 16:00
FÜHRUNG
Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?

3 Di
17:45 – 19:45
ZEICHENKURS
Zeichnen und Skizzieren im Museum

15:00 – 18:00
LEHRER:INNEN-FORTBILDUNG
Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?

18:00 – 19:00
FÜHRUNG
Gábor Török – Intervention

18:30 – 19:30
KUNST & RELIGION
Louis Eysen, Landschaften, 2. H. 19. Jh.

4 Mi
12:15 – 12:35
KUNSTPAUSE
Alphons Mucha – La Nature

5 Do
18:00 – 19:00
FÜHRUNG
Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden

7 Sa
Heute Eintrittsfreier Samstag

12:00 – 12:30
FAMILIENFÜHRUNG
Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?

12:45 – 13:15
FAMILIENFÜHRUNG
Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?

8 So
10:30 – 13:00
NATUR UNTER DER LUPE
Exkursion: Tümpeln – wer lebt im Wasser?

14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Jugendstil

15:00 – 16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Highlights Dauerausstellung Natur

10 Di
17:45 – 19:45
ZEICHENKURS
Zeichnen und Skizzieren im Museum

18:00 – 19:00
FÜHRUNG
Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden

18:00 – 19:00
VORTRAG
Wasser und Wiesbaden
Mit Dr. Georg Mittelbach

11 Mi
12:15 – 12:35
NATURPAUSE
Das heiße Wasser von Wiesbaden

12 Do
18:00 – 19:00
FÜHRUNG
Gábor Török – Intervention

19:00 – 22:00
ERÖFFNUNG
Wasser im Jugendstil

14 Sa
11:00 – 13:45
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Äpfel, Birnen und ein Blumenstrauß – Stillleben

14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Wasser im Jugendstil

15 So
11:00
ERÖFFNUNG
Doch die Käfer – Kritze, kratze!

14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Gábor Török – Intervention

15:00 – 16:00
FÜHRUNG
Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?

17 Di
9:00 – 13:00
BEUYS 101: OFFENES ATELIER FÜR SCHULKLASSEN

14:00 – 17:00
BEUYS 101: OFFENES ATELIER FÜR ALLE

17:45 – 19:45
ZEICHENKURS
Zeichnen und Skizzieren im Museum

15:00 – 18:00
LEHRER:INNEN-FORTBILDUNG
Wasser im Jugendstil
Mehr Infos unter: museum-wiesbaden.de/lehrkraefte

18:00 – 19:00
FÜHRUNG
Wasser im Jugendstil

18 Mi
9:00 – 13:00
BEUYS 101: OFFENES ATELIER FÜR SCHULKLASSEN

12:15 – 12:35
KUNSTPAUSE
Brice Marden – Window Study, 1985

19 Do
9:00 – 13:00
BEUYS 101: OFFENES ATELIER FÜR SCHULKLASSEN

14:00 – 17:00
BEUYS 101: OFFENES ATELIER FÜR ALLE

18:00 – 19:00
FÜHRUNG
Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden

18:30 – 20:00
VORTRAG
Gott in den Begriffen – Gott in der Kiste.
Zur Intuitionskiste von Joseph Beuys
Mit Johannes Stüttgen

20 Fr
9:00 – 13:00
BEUYS 101: OFFENES ATELIER FÜR SCHULKLASSEN

21 Sa
14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden

11:00 – 13:45
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Der „Wert des Wassers"

22 So
14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Wasser im Jugendstil

15:00 – 16:00
FÜHRUNG
Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?

15:00 – 17:00
OFFENES ATELIER FÜR FAMILIEN
Ohne Wasser ist alles nichts!

24 Di
14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Wasser im Jugendstil

17:45 – 19:45
ZEICHENKURS
Zeichnen und Skizzieren im Museum

25 Mi
12:15 – 12:35
NATURPAUSE
Das alte warme Meer von Wiesbaden

26 Do
14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden

15:00 – 16:00
FAMILIENFÜHRUNG
Vom Wert des Wassers – Alles im Fluss?

28 Sa
11:00 – 13:45
MUSEUMSWERKSTATT FÜR KINDER
Vom „Wasser im Jugendstil" zur Bäderkultur – Wir entwerfen unser eigenes Kachelmotiv

14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Wasser im Jugendstil

29 So
14:00 – 15:00
FÜHRUNG
Alles! 100 Jahre Jawlensky in Wiesbaden

15:00 – 16:00
FÜHRUNG
Highlights Dauerausstellung Natur

31 Di
17:45 – 19:45
ZEICHENKURS
Zeichnen und Skizzieren im Museum

18:00 – 19:00
FÜHRUNG
Wasser im Jugendstil

18:00 – 19:30
VORTRAG
Arnold Hensler – Wasserkunstwerke in den Reisinger Anlagen
Mit Felicitas Reusch

Museum Wiesbaden

Hessisches Landesmuseum
für Kunst und Natur
Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden

museum-wiesbaden.de

Sie haben Fragen?
Fon 0611/335 2250

Tickets vor Ort oder online
tickets.museum-wiesbaden.de

Öffnungszeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa + So
–	10:00–20:00	10:00–17:00	10:00–20:00	10:00–17:00	10:00–18:00

An Feiertagen, auch montags, 10.00–18.00 Uhr geöffnet.
1 Jan, 24, 25 und 31 Dez geschlossen.

Kriminelle Blicke

Festival bringt Fernsehkrimis auf die grosse Leinwand

Polizeioberkommissarin Elisabeth Eyckhoff auf der Suche nach der entlaufenen Katze einer alten Dame. Und deren Darstellerin Verena Altenberger begibt sich als Gast zum FernsehKrimi-Festival ins Caligari.

Elf Sender reichten insgesamt 56 Fernsehkrimis ein, von denen nun vom 8. bis 15. Mai zehn im Wettbewerb um den Deutschen Fernseh-Krimi-Preis 2022 konkurrieren. Das heimische Sofa mag noch lümmeliger sein als die jedoch auch sehr bequemen Caligari-Kinosessel, aber das Krimierlebnis auf großer Leinwand hat einen besonderen Reiz.
Der Ehrenpreis geht an Anna Schudt für ihre herausragende schauspielerische Leistung in der Rolle der Hauptkommissarin Martina Bönisch im Dortmunder „Tatort“. Die Preisübergabe, mit Laudatio von Schauspielkollege Jörg Hartmann, findet am 8. Mai um 18 Uhr im Caligari statt. Im Anschluss wird der „Tatort – Hydra“ (WDR) gezeigt.
Der Wettbewerb startet am 10. Mai mit zwei fesselnden „Polizeiruf 110“-Folgen, bei denen neben Hauptdarstellerin Verena Altenberger auch die Regisseure Oliver Haffner und Dominik Graf vor Ort sein werden. Unter der Regie von Haffner begibt sich Altenberger in „Frau Schrödingers Katze“ als Polizeioberkommissarin Elisabeth Eyckhoff auf die Suche nach der entlaufenen Katze einer alten Dame. Dabei ahnt sie nicht, dass dieses Tier der Schlüssel zu einem tödlichen Fahrerfluchtunfall ist. In Dominik Grafs „Bis Mitternacht“ wird die zur Münchner Mordkommission gewechselte Kriminaloberkommissarin gleich mit einem schwierigen Fall konfrontiert. Ein mutmaßlicher Serienmörder wurde verhaftet, alles spricht für seine Schuld, doch die Beweise fehlen. Eyckhoff braucht bis Mitternacht ein Geständnis, sonst ist er wieder frei. Sie kämpft bis zur letzten Minute.
Die weiteren Wettbewerbsfilme sind „Alles auf Rot“ (ZDF/ARTE), „Am Ende der Worte“(NDR), „Der Kommissar und die Eifersucht“ (ZDF), „Flammenmädchen“ (ORF/ZDF), „Gefährliche Wahrheit“ (ZDF/ARTE), „Polizeiruf 110 – An der Saale hellem Strande“ (MDR), „Polizeiruf 110 – Hildes Erbe“ (RBB) und „Vier“ (ORF/ZDF).

www.fernsehkrimifestival.de.

Samira Schwarz
Foto BR Geißendoerfer Pictures / Hendrik Heiden

Wiesbadener Perspektiven

Besondere Beiträge zum Lichter Filmfest

Das LICHTER Filmfest Frankfurt International lockt vom 10. bis 15. Mai an den Main – und hat im regionalen Langfilmwettbewerb besonders spannende Filme aus Wiesbaden und Mainz im Programm.
Weltpremiere feiert bei „Lichter“ der Dokumentarfilm „We Chechens“ des in Wiesbaden lebenden Regisseurs José Malinowski. Der Konflikt zwischen Russland und Tschetschenien eskaliert Anfang der Neunzigerjahre. Zwischen 1994 und 2009 erschüttern zwei Kriege die Region im Nordkaukasus. Tausende sterben, Tausende fliehen. Der Dokumentarfilm begleitet fünf Geflüchtete in ihrer Exilheimat in Deutschland und beleuchtet die Folgen der Kriege und der Entwurzelung. Gleichzeitig zeichnet der Film die Bemühungen der Protagonist:innen nach, Traditionen und politische Strukturen aufrecht zu erhalten und an die Folgegeneration weiterzugeben. Unter dem Eindruck der Interviews und dem historischen Filmmaterial drängen sich auch Parallelen zum aktuellen Kriegsgeschehen in der Ukraine auf.
„Modell Olimpia“ ist das Langspielfilm-Debüt als Regisseur für Frédéric Hambalek. Die Dreharbeiten fanden im Mai 2019 größtenteils in Wiesbaden statt. In dem Spielfilm verfolgt eine verzweifelte Mutter einen seltsamen Plan, um ihrem Sohn zu helfen. Dieser leidet unter obsessiven Gewalt- und Todesfantasien. Ein selbsterfundenes Therapieprogamm soll helfen. Als eine junge Nachbarin in das Programm eingespannt wird, ohne davon zu wissen, gerät das sensible Gefüge außer Kontrolle.
Der in Mainz lebende Regisseur Lukas Rinker kommt mit „Ach du Scheisse!“ zum Festival. Der Titel ist durchaus wörtlich zu nehmen. Der Echtzeit-Thriller ist nichts für schwache Nerven. Architekt Frank erwacht blutverschmiert in einem verschlossenen Dixie-Klo. Draußen läuft der Countdown zu einer Abrissprengung. Erfindungsreich wie MacGyver lässt Frank keine Möglichkeit unversucht, dem Scheißhaus rechtzeitig zu entkommen. Ein schwarzhumoriger Film irgendwo zwischen Splatter und Thriller, kultig wie das Dixie-Klo – einziger Schauplatz des Films – selbst.

Der Wiesbadener Regisseur José Malinowski bringt „We Chechens“ in Frankfurt auf die Festivalleinwand.

https://lichter-filmfest.de

Samira Schwarz
Foto Lichter Filmfest

Unsere Stadt lebt von Energie. Und die kommt in Wiesbaden von der ESWE Gruppe: Damit Strom, Wärme und Wasser fließen, sind unsere Kolleginnen und Kollegen rund um die Uhr im Einsatz – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Bei Wind und Wetter. Professionell, zuverlässig, gewissenhaft und mit Begeisterung. Das ist unser Verständnis von Daseinsvorsorge. Die ESWE Gruppe hält Wiesbaden am Laufen.

eswe-gruppe.com

Gar nicht mehr so heimlich

Hinterhof oder Schaufenster – Kommunikationsagenturen und Designstudios: Wo in Wiesbaden neue Kreativspots aufblühen

„Wiesbaden – heimliche Kreativhauptstadt“ – so hieß die Titelgeschichte der allerersten sensor-Ausgabe 2012. Die Protagonisten: Designer, Agenturmenschen, Web-Entwickler, die von hier aus Kommunikation für große und kleine Unternehmen aus ganz Deutschland und darüber hinaus machen – die Kampagnen gestalten, Apps bauen, Strategien erdenken. Das gehe gut, hieß es damals, denn Wiesbaden sei zwar nicht Hamburg oder Berlin. Aber die Kreativszene sei gut vernetzt, sowohl an Inspiration als auch an Infrastruktur und Kundendichte habe die Landeshauptstadt viel zu bieten. Heute, zehn Jahre und 100 sensor-Ausgaben später, sehen wir: So heimlich kreativ ist Wiesbaden gar nicht mehr.

Insgesamt arbeiten hier knapp 6.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kreativbereich. Diese Zahl ist im schwierigen Jahr 2020 nur leicht gesunken, sagt Stephan Fink, Gründer der Kommunikationsagentur Fink & Fuchs und Vizepräsident der IHK, wo er zudem im Ausschuss Kreativwirtschaft Fäden zieht. Neuere Zahlen liegen noch nicht vor. Teilen der Branche habe die Möglichkeit, Kurzarbeit anzumelden, geholfen. Andere konnten das Niveau dank guter Auftragslage auch ohne öffentliche Hilfen halten. Grundsätzlich, das betont Stephan Fink, sei die Disposition für kreative Unternehmer in Wiesbaden gut: zentrale Lage im Rhein-Main-Gebiet, mehrere Hochschulen, Gründerzentren wie Startwerk oder Heimathafen mit engagierten Akteuren und ein Netzwerk an Agenturen unterschiedlicher Schwerpunkte.

180-Quadratmeter-Loft im Hinterhof. Timm Fleckenstein und Daniel Herbert brüten als „hesh“ gefragte Ideen aus und genießen dabei auch die Kiez-Atmosphäre im Westend.

Dynamisches „Schubwerk“ in der Moritzstraße. Die Agenturköpfe Stefan Mahendiran (vorne links) und Manasse Heidl (vorne rechts) mit einem Teil ihres stetig wachsenden Teams.

Früher Deko, heute Daten

„Wir haben hier sehr gute Beziehungen in die Branche, und viele Partner, mit denen wir zusammen arbeiten, sitzen in Wiesbaden“, bestätigt Stefan Mahendiran, Geschäftsführer bei schubwerk in der Moritzstraße. In den Räumen, in denen jahrzehntelang das Traditionsunternehmen Deko Behrendt Ballons und Girlanden verkaufte, ist schubwerk in den Bereichen Online Marketing und Marketing Analytics aktiv. Dafür hat schubwerk eine eigene Software entwickelt, die den Erfolg von Websites, Social-Media-Kanälen und Kampagnen messen kann. Mit Co-Gründer Dr. Steffen Behler ist bei schubwerk ein erfahrener Unternehmer an Bord.

Das Team besteht neben erfahrenen aus vielen jungen Kollegen – und ist dabei absolut souverän. „Wenn man eine Vision im Kopf hat und intrinsisch motiviert ist, dann weiß man auch, wohin man steuern muss“, sagt Manasse Heidl, 28, selbstbewusst. Er ist bei schubwerk zuständig für Business Development und Neugeschäft. Sein Credo lautet: Customer first. Er will mit den Menschen ehrlich in Kontakt kommen, das nimmt man ihm sofort ab – die Lage von schubwerk in der umtriebigen Moritzstraße passt dazu perfekt. „Es kam schon vor, dass hier jemand geklingelt hat und ein Hotelzimmer wollte, mit dem haben wir erst einmal einen Kaffee getrunken“, lacht Manasse Heidl, der selbst in Wiesbaden aufgewachsen ist. Manchmal werden aus den zufälligen Begegnungen Kundenbeziehungen, wenn nicht, erweitern sie den Horizont.

Auch das zwanzigköpfige Team aus Designern, Projektmanagern und Programmierern (das übrigens noch größer und gerne auch weiblicher werden soll), schätzt die Location. Die Räume haben Charme und sind gut zu erreichen – viele der Kollegen gehen zum Workout in den Kulturpark am Schlachthof. Einen kleinen Showroom im Hinterhof hat schubwerk an die Lathe Worker’s Sons untervermietet, die aus upgecycelten Materialien ausgefallene Möbel und Einrichtungsgegenstände herstellen – ein schöner analoger Kontrast zum zahlengetriebenen Business im Vorderhaus.

Kreativkeimzelle Westend

Eine kreative Keimzelle im Hinterhof ist auch in der Goebenstraße entstanden. Hier teilt sich das Designer-Duo von hesh., Timm Fleckenstein und Daniel Herbert, mit Dominik Sabel von unbolt sowie der Designerin Melina Schmidt (studio smidt) ein 180 Quadratmeter großes Loft. Vorher saßen sie in der Dotzheimer Straße, die Büros mussten sie aber räumen. Wegen der Gentrifizierung, wie sie selbst sagen.

Ob es nun besonders schwer oder leicht gewesen sei, in Wiesbaden geeignete Räume zu finden, könnten sie gar nicht sagen, meint Timm Fleckenstein. Gründerzentren und Co-Working-Spaces kamen nicht infrage, da sie erstens schon länger selbstständig arbeiteten und zweitens etwas suchten, das sie nach ihren Vorstellungen gestalten und auch nach Einzug noch variabel aufteilen konnten. Gefunden haben sie die einstige Schreinerei klassisch über Immoscout, der Vermieter wollte explizit an Kreative vermieten – der Quadratmeterpreis von unter zehn Euro sei ein Glücksgriff, meint Dominik Sabel.

Er mag die Goebenstraße – die bepflanzten Flächen, die von den Anwohnern selbst gestaltet werden, und die Kartons mit zu verschenkenden Gegenständen. „Das positive und gleichzeitig ruhige Umfeld, aber auch die persönlichen Begegnungen hier sind ein schönes Gegengewicht zur Arbeit am Rechner“, sagt Dominik Sabel. Dass sein Werkstudent an zwei Tagen die Woche nicht remote, sondern vor Ort arbeitet, ist ihm wichtig, denn er legt Wert auf den persönlichen Austausch. Bevor er mit unbolt an den Start ging, hatte Sabel zusammen mit einem Partner in Freiburg das in beiden Städten ansässige Designstudio Done by People. Während der Corona-Pandemie wurden die Treffen der beiden aber immer weniger.

Umdenken in der Pandemie

„Und mir wurde bewusst, dass ich neben Auftragsarbeiten zusätzlich gerne eigene Projekte ins Leben rufen möchte, die meinen Leidenschaften entsprechen, und im besten Fall mit Kunden oder in einer Coop realisierbar sind“, so Dominik Sabel. Neben Auftragsarbeiten, beispielweise Editorial Designs für hochwertige Kochbücher, widmet er sich nun der Fotografie, der Malerei und der Musik. Sein Anspruch: Die Dinge, die er gestaltet, sollen Qualität haben und nicht austauschbar sein.

Auch für die Nachbarn bei hesh. ist der Hinterhof in der Goebenstraße der perfekte Ort zum kreativen Arbeiten. Beide Inhaber kommen zwar von außerhalb, doch das Westend „ist die inspirierendste Gegend, die man hier in Wiesbaden finden kann“, meint Timm Fleckenstein. Ihm gefällt der Mix aus Wohnungen, Geschäften und Büros. Vom Loft aus hat man einen Blick auf die vielen Balkons der umliegenden Häuser. Auf derselben Etage sitzt die Film- und Fotoproduktion frei.raum media, im EG seit einiger Zeit das Freie Theater Emma & Co. Außerdem in der Nähe: eine Steinofenpizzeria, „Mi“ mit koreanischen Spezialitäten samt Galerie und die Zentrale der Kunstkoffer.

Designer Dominik Sabel, der unter anderem das Corporate Design für Mainz 05 entwickelt hat, hat sich in der Pandemie auf sich selbst besonnen und Lust auf neue Projekte bekommen.

Am liebsten vom Start weg involviert

Seit kurzem haben Timm Fleckenstein und Daniel Herbert sogar eine Kundin direkt in der Straße: Mohini Goswami, die unter dem Label „Deliciense“ vegane Trüffel auf Cashewbasis herstellt und von hesh. bei der Kommunikation und beim Design unterstützt wird. Nicht kostenlos, wie die beiden betonen, denn die Bezahlung kreativer Leistung habe auch etwas mit Wertschätzung zu tun. „Aber zu einem absolut fairen Preis, weil wir es toll finden, was sie macht.“

Grundsätzlich mögen es die beiden Designer, wenn sie von Anfang an in Projekte involviert sind, statt später dazu geholt zu werden, „um die Kohlen aus dem Feuer zu holen.“ „Das macht es leichter, unserem Qualitätsanspruch gerecht zu werden“, sagt Daniel Herbert. Den hesh.-Stil beschreibt er als eher puristisch und ohne Ornamente, zu den Kunden gehören etwa die Kreativwirtschaft Hessen oder John Doe, ein Hersteller modischer Motorradschutzkleidung.

Foto: bunte Knete Fotografie, Constanze Pfeiffer

Kein Problem mit Exponiertheit im frei einsehbaren Büro. Sandra Pfaul inspiriert auch der spontane Austausch.

Schaufenster mit Botschaft

Bei aller Begeisterung der Designer für ihr Loft in der Goebenstraße – ein Hinterhofbüro wäre für Sandra Pfaul nicht infrage gekommen. Nach vielen Jahren als selbständige Kommunikationsdesignerin, die meiste Zeit davon im Tandem mit einer Partnerin, wagte sie 2019 einen Neustart mit einem eigenen Büro in der Röderstraße. „Ich habe immer schon von einem großen Schaufenster mit viel Platz für Kommunikation geträumt“, sagt sie. Als die früheren Räume des Kinderfriseursalons Ratzmatz frei wurden, zog sie ein. Mithilfe einer Freelancerin, „eine begnadete Illustratorin“, gestaltet sie die Fenster regelmäßig um.

Wie sie es schaffe, bei der Arbeit den Fokus zu halten? „Das ist Typsache, mich inspiriert der spontane Austausch eher als dass er mich hemmt“, meint Sandra Pfaul, die ihren Stil als emotional und ihre Arbeitsweise als „leidenschaftlich, manchmal sogar ein bisschen zu sehr“ beschreibt. Für Wiesbaden wünscht sich Sandra Pfaul, dass die Lebendigkeit von Vierteln wie dem zwischen Nero- und Taunusstraße oder dem Westend sich auch auf die ruhigeren Stadtteile überträgt. Denn insgesamt, da ist sich die Kreativbranche einig, ist Wiesbaden ein guter Ort, um kreativ zu sein!

Julia Bröder
Fotos Kai Pelka

Mehr weniger

Der weltberühmte und Welt prägende Wiesbadener Gestalter Dieter Rams wird 90

Produkte mit Philosophie, museumsreif und alltagstauglich. Das Frankfurter Museum Angewandte Kunst widmet Dieter Rams dauerhaft einen Raum.

Der in Wiesbaden geborene legendäre Industriedesigner Dieter Rams hat mehr als 350 Produkte für die Unternehmen Braun und Vitsoe gestaltet. Sie werden von vielen Menschen auf der ganzen Welt benutzt und beeinflussen bis heute auch junge Gestalter:innen. Und sie sind mehr als aktuell. Schon in den 1970er Jahren plädierte Rams – am 20. Mai 1932 in Wiesbaden geboren und hier bis 1953 Student an der Werkkunstschule, heute Kunsthaus –, nachhaltig dafür, Dinge so zu gestalten, dass sie möglichst lange Nutzungszyklen zulassen. Öffentlich auftreten möchte Rams nicht mehr, wohl aber zu seinem 90. „einmal mehr auf mein Anliegen zur Gestaltung unserer Dingwelten hinweisen." sensor veröffentlicht Auszüge aus seiner Erklärung exklusiv vorab:

„Ich werde nicht nur 90 Jahre alt, sondern ich habe bis heute auch das Glück gehabt, seit etwa 70 Jahren gestalterisch arbeiten zu können. Das hatte oft mit Glück, häufiger aber auch mit den vielen Menschen zu tun, mit denen zusammen ich in meinem Leben die Gelegenheit hatte, Vorschläge für eine etwas bessere Welt zu machen.

Dass Umweltgestaltung – und das ist Produktgestaltung – einer Haltung bedarf, sollte allgemein bekannt sein. Meine habe ich schon vor vielen Jahren zusammengefasst: „weniger, aber besser." Wir müssen uns auf weniger, aber brauchbarere, nützlichere, umweltschonendere, universellere und dabei auch faszinierendere Dinge einlassen. Letzteres ist der Schlüssel, wenn wir einen gedankenlosen Konsum in einen verantwortungsvollen Konsum verändern wollen. Attraktion muss sich auf neue überzeugende Konzepte und Funktionen beziehen, nicht auf den schönen Schein eines Designs für überflüssige Kaufanreize. Ein ernst zu nehmendes Industriedesign muss heute überzeugende neue Konzepte für ein richtiges und gutes Leben in einer geschädigten Welt entwickeln.

Unkultur des Überflusses überwinden

Wir müssen von der Unkultur des Überflusses, der Verschwendung, der Billigkeit im Wortsinn, aber auch im übertragenden Sinne wegkommen. Das bedeutet, dass Dinge wirklich das sind und das leisten, was die Benutzer von ihnen erhoffen: Erleichterung, Erweiterung, Intensivierung des Lebens. „Beschränke alles auf das Wesentliche, aber entferne nicht die Poesie", heißt es in der Philosophie des japanischen Wabi-Sabi. Gleichgültigkeit gegenüber den Menschen und ihrer Lebenswirklichkeit ist in meinen Augen die schlimmste Sünde, die ein Gestalter oder eine Gestalterin begehen kann. Die zweitschlimmste ist eine Fahrlässigkeit gegenüber der natürlichen Umwelt im Ganzen.

Ich bin kein Pessimist. Im Gegenteil war und bin ich immer Optimist mit der Einstellung, dass ein verantwortungsvolles und gut gemachtes Design das Leben der Menschen besser machen kann, ja machen muss. An einem neuen Zugang und an einem neuen Zugriff auf die Welt müssen wir aber alle arbeiten."

Der Initiative des jungen Wiesbadener Stadtverordneten Nicolas Jacobs ist es zu verdanken, dass Rams' Geburtsstadt ihn offiziell und öffentlich würdigt. Am Vorabend des Geburtstags – 19. Mai – wird um 18.30 Uhr Klaus Klemp im sam – Stadtmuseum am Markt seinen Vortrag „Dieter Rams aus Wiesbaden. Anmerkungen zu einem Industriedesigner" halten. „Der Vortrag sucht die wichtigsten Stationen seiner Biografie, seiner Gestaltungshaltung und -ethik anzusprechen", kündigt Klemp, ein enger Vertrauter von Dieter Rams und Vorstandsmitglied der Dieter und Ingeborg Rams Stiftung, an.

Text und Foto
Dirk Fellinghauer

Das fabelhafte sensor-Team

10 Jahre und 100 Ausgaben sensor Wiesbaden. Wer macht den eigentlich? Dürfen wir vorstellen:

Till Christmann, 31.

Ich bin für sensor seit 2021 als freier Fotograf tätig. **sensor ist für mich** eine tolle Möglichkeit, interessante Personen und Projekte aus der Stadt und der Region kennenzulernen. **Jenseits von sensor** arbeite ich im Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden als Produktionsleiter und bin nebenbei als freier Fotograf/Kameramann und Veranstaltungstechniker tätig.

Hildegard Tischer, 65.

Ich bin für sensor die Lektorin, also diejenige, die kurz vor dem Heftdruck die groben Flüchtigkeitshelfer anmerkt. Ihr merkt schon … Das Beste daran: Ich erfahre die Neuigkeiten als Erste. **sensor ist für mich** wirklich ein Sensor, ein Bewegungsmelder für das Stadtgeschehen. **Jenseits von sensor** arbeite ich für Agenturen und beackere meinen Garten.

Viola Höhler, 59.

Ich bin für sensor die Netzwerkerin/New Business-Verantwortliche, d. h. konkret die Media-Beraterin für Neukunden. Ich spüre gerne neue Kontaktquellen und Themenfelder auf, die zu unserem fantastischen Stadtmagazin passen. **sensor ist für mich** das relevante Stadtmagazin in und für Wiesbaden/Wiesbader*innen mit Themen am Puls der Zeit, kritischen Fragestellungen und einer immensen Vielfalt an Impulsen für ein ausgewogenes City-Lifestyle. **Jenseits von sensor** bin ich Werbeberaterin, Stadtführerin und Wiesbaden-Fan, und deshalb passt der sensor optimal in mein (Business)-Portfolio.

Samira Schulz, 42.

Ich bin für sensor Fotografin, Menschen fotografiere ich am liebsten. **sensor ist für mich** eine Möglichkeit, die Stadt und ihre Menschen besser kennenzulernen. **Jenseits von sensor** fotografiere ich noch mehr und reise ich sehr gerne: www.samiraschulz.com

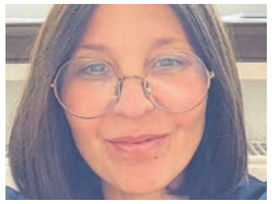
Arne Landwehr, 43.

Ich bin für sensor Fotograf. **sensor ist für mich** immer ein neuer, so meist nicht gekannter, Einblick in das Leben der Menschen in Wiesbaden. **Jenseits von sensor:** Jetzt neu, bunt, und endlich im Internet: www.arnelandwehr.com.

Tamara Winter, 34.

Ich bin für sensor (freie) Redakteurin, Netzwerkerin, Kulturkomplizin. **sensor ist für mich** eine Herzensangelegenheit und der beste Impulsgeber für meine Heimatstadt. **Jenseits von sensor** schreibe ich freiberuflich für Kunst- und Kulturthemen. Außerdem arbeite ich im Backoffice von Volunta, einer Tochtergesellschaft des Deutschen Roten Kreuz in Hessen.

Selma Unglaube, 49.



Ich bin für sensor in der Redaktion vor Ort im Pressehaus. In den Anfangsjahren habe ich „So wohnt"-Artikel verfasst, und im ersten Lockdown waren meine Corona-Tagebucheinträge online zu lesen. Ansonsten arbeite ich an den Print-Ausgaben mit, bereite Artikel für die Webseite vor, arbeite Praktikant:innen ein und unterstützte Dirk Fellinghauer bei fast allem, was anfällt. **sensor ist für mich** und Wiesbaden eine absolute Bereicherung – ich laufe mit sensor-Augen durch die Stadt. **Jenseits von sensor** interessiere ich mich für Design, Reisen, Kochen und meine Familie.

Hendrik.

Foto: Wolfgang Kühner

Ich bin für sensor-Wiesbaden Team-Mitglied der ersten Stunde. **sensor ist für mich** in Wiesbaden ziemlich nah dran am idealen Stadtmagazin. **Jenseits von sensor** ist immer noch diesseits von scharfsinnigen Sprach-Jonglagen.

Thorsten Ullrich, 47.

Ich bin für sensor seit der Premiere vor 10 Jahren (das kann doch niemals sooo lange her sein) für Layout/Satz/Reinzeichnung zuständig. Nachdem Mastermind Dirk zusammen mit unserem sensortionellen Team alles vorbereitet hat, sammeln sich die Daten bei mir und das Magazin entsteht. **sensor ist für mich** für ca. eine Woche im Monat **das** Projekt um das sich alles dreht, der Anspruch trotz Zeitdruck ein Maximum an Qualität rauszuholen, immer am Puls der Zeit und trotzdem stets offen für sogenannte Nischenthemen, immer einen Tick früher zu erfahren was (oder wer) die Stadt bewegt. **Jenseits von sensor** arbeite ich freiberuflich als Mediengestalter und – sofern es die Zeit zulässt – tausche ich Pixel gegen Frischluft.

Marta Moneva, 50.

Ich bin für sensor Autorin. Ich rede mit Menschen und erzähle ihre Geschichten. **sensor ist für mich** „mein" Magazin und eines der coolsten im ganzen Land. **Jenseits von sensor** schreibe ich über Kultur und Politik für „der Freitag", „nd", sensor Mainz, sowie die bulgarischen „Kultura", „Banker", „Kino", „Christentum und Kultur" und das Magazin des Verbands der bulgarischen Künstler. Ich liebe meine Ehrenämter, eines ist Bildung und Kultur gewidmet. Bin auch Ortsbeirätin und Integrationsbeauftragte im Wiesbadener Westend und im Elternbeirat der Blücherschule.

Dirk Fellinghauer, 52.

Ich bin für sensor der Chef. Ich darf das Stadtmagazin mit dem besten Team der Welt seit dem Start vor unglaublichen zehn Jahren leiten. **sensor ist für mich** mehr als nur ein Magazin und auch schnell zu weitaus mehr als einem Job geworden. **Jenseits von sensor** sehne ich mich nach mehr Ruhe, interessiere ich mich aber und brenne für weitaus mehr als die Tage und Nächte hergeben und engagiere mich für ein Vorwärtskommen der Stadt ehrenamtlich unter anderem im Kulturbeirat, im IHK-Ausschuss Kreative Wirtschaft und in der Task Force Innenstadt.

Titus Grab, 61.

Ich bin für sensor im Wiesbadener Stadtgebiet zu Fuß unterwegs und lasse seine öffentlichen Plätze auf mich wirken. Der öffentliche Raum erzählt von Vergangenem, bildet die Themen der Gegenwart ab und zeigt Zukunftspotenziale auf. Hierüber schreiben zu können, erfüllt mir einen Herzenswunsch. **sensor ist für mich** ein großes Geschenk! Ein publizistischer Lichtblick! Als Printmedium zukunftsfähig! Das Wiesbadener Sprachrohr für eine lebendige Stadtentwicklung! Anlass zu Dank! **Jenseits von sensor** bin ich in der bildenden Kunst verortet: im plastischen Gestalten und einem ins Soziale erweiterten Ansatz, seit nun 19 Jahren u. a. auch mit der Freiluftgalerie Westend-Galerie. Generell faszinieren mich Berührungspunkte und Schnittstellen in der Stadtgesellschaft. (www.kunstzurzeit.de)

Nico Lange, 47.

Ich bin für sensor die Fahrradspezialistin: Durch die Stadt radeln, Neues entdecken und allen davon erzählen. **sensor ist für mich** schon immer DAS Informationsmedium von Wiesbaden gewesen. Während sich immer noch alle fragten, wo sie hingehen oder was es Neues in der Stadt gibt war ich – dank des sensors – schon längst da. **Jenseits von sensor** bin ich freie Moderatorin, Sprecherin und Podcasterin von Wiesbaden radelt.

Julia Bröder, 40.

Ich bin für sensor Autorin mit Blick auf die Kreativwirtschaft in Wiesbaden. Ich schreibe über Agenturen, Designstudios, Start-ups … sowie immer mal wieder und sehr gerne über kreative Rheingauer Winzer. **sensor ist für mich** der Beweis dafür, dass es in Wiesbaden großartige und kluge Menschen gibt. **Jenseits von sensor** bin ich – Überraschung – Fachjournalistin für Kommunikation und Design. Meine Texte lest ihr zum Beispiel in der PAGE oder im PR Report. Außerdem bin ich Mutter von drei Kindern, die mir mit ihren 5, 9 und fast 11 Jahren die Welt von ihrer besten Seite zeigen!

Philip Kadesch, 36.

Ich zeichne für sensor diverse Cover. Einer meiner Lieblingsjobs, da ich das Gefühl habe, dass wir auf einer Wellenlänge sind und die Themen für mich einen persönlichen Bezug haben. **sensor ist für mich** ein wichtiges Sprachrohr für Wiesbaden. Tolle Menschen und Projekte bekommen eine Bühne, und Wiesbadens Kunst- & Kulturszene kommt nicht zu kurz. **Jenseits von sensor** bin ich Illustrator und Designer (www.philipkadesch.de). Aus meinem Bulli-Büro im Grünen kann ich zwischen Rasenmäher, Vogelgezwitscher und Sonne einen guten Job machen.

Jan Pieper, 40.

Ich bin für sensor als Illustrator tätig. Am liebsten zeichne ich Menschen im Comicstil. Es ist immer schön für den sensor zu arbeiten, da man viele gestalterische Freiheiten hat. **sensor ist für mich** ein sehr wichtiges Magazin. Es bietet viele schöne Einblicke in lokale Themen und zeigt was um einen herum los ist. Außerdem gibt es immer tolle Event-Tipps und man lernt interessante Menschen und Orte kennen. **Jenseits von sensor** bin ich als freiberuflicher Illustrator tätig: www.jan-pieper.de

Christian Weiß, 39.

Ich bin für sensor der „Cover Boy" – genauer gesagt der Junge, der das Cover illustriert. Ich Arbeite gern für den sensor, da die Redaktion sehr aufgeschlossen für Ideen ist und sie sich immer so schön über das Ergebnis freut! **sensor ist für mich** ein Stück Mainz und Wiesbaden – das Magazin hat mich in meiner Studentenzeit begleitet, und wenn ich durch die Stadt flaniere und den neuen sensor erblicke, packt mich heftigst die Nostalgie. **Jenseits von sensor** bin ich Papa und jemand, der sich vornimmt, das Beste draus zu machen.

Ida Henrich, 27.

Ich bin für sensor eine Illustratorin und designe auffallende und bunte Cover für das Magazin. **sensor ist für mich** das, was hier und jetzt los ist. Online können wir von der ganzen Welt lesen und vergessen oft, was in unserer eigenen Stadt gerade wichtig ist. Magazine wie sensor bringen die Ideen und Menschen der Umgebung zusammen. **Jenseits von sensor** male ich im Moment ein 26,6 x 4 Meter großes Wandbild in Glasgow. Ich bin freiberufliche Illustratorin (idahenrich.com, Insta: @idahenrich), ich komme aus Hessen und wohne zurzeit im wunderschönen Schottland.

Sascha Hach, 39.

Ich bin für sensor vielleicht der skeptische Zugezogene, der versucht, mit einer Außenansicht über Stadtleben und -entwicklung kritisch, aber einfühlsam beizutragen. **sensor ist für mich** Kronzeugin, dass in Wiesbaden was los ist (der Prozess über diese Causa wird bekanntlich hart geführt). **Jenseits von sensor** bin ich in der Friedensforschung und Kindergastroenterologie tätig und unterhalte meine Nachbarn mit den immergleichen Klavierstücken.

Falk Fatal, 43.

Ich bin für sensor Kolumnist. **sensor ist für mich** das beste Stadtmagazin der Welt, wenn nicht sogar Wiesbadens! **Jenseits von sensor** schreibe ich Kurzgeschichten und veröffentliche Bücher, singe in der formidablen Band FRONT und podcaste (Polytox Podcast). Die restliche Zeit verbringe mit meiner Hündin in und auf Wiesbadens Wäldern und Wiesen. Mehr Falk Fatal: https://fatalerror.biz

Dorothea Rector, 58.

Ich bin für sensor Astrologin. **sensor ist für mich** Kontakt zu den Menschen in Mainz und Wiesbaden, die die Städte bewegen, lebendig und lebenswert machen und eine wunderbare Quelle für vielfältige und spannende Infos zu politischen und kulturellen Themen. **Jenseits von sensor** bin ich Astrologin mit eigener Beratungspraxis in Nackenheim, einem schönen, kleinen Weinort am Rhein, 12 km von Mainz entfernt: www.astrologie-wiesbaden.de, www.astrologie-mainz.de. Ich liebe es draußen zu sein, mit Freunden unterwegs oder in meinem Garten; ich liebe Bücher, habe Germanistik studiert und bin gelernte Buchhändlerin, bin glücklich verheiratet und habe eine wunderbare Tochter.

Sanja Prautzsch, 24.

Ich bin für sensor Illustratorin und Autorin gewesen für die Juni-Ausgabe 2021 über Weiblichkeit. **sensor ist für mich** sehr wichtig, weil der sensor über das kulturelle Geschehen in Wiesbaden berichtet. **Jenseits von sensor** habe ich inzwischen für die FAZ illustriert und arbeite gerade an einer Graphic Novel. Meine Arbeit verfolgen könnt ihr auf Instagram sanjaprautzsch_illustration oder meiner Website www.sanjaillustration.com. Ich engagiere mich für den feministischen Kampf und für Klimagerechtigkeit. Auch berichte und verarbeite ich meine Transidentität durch meine Kunst und Illustration.

Stephan Joachim.

Ich bin für sensor Fotograf, Kunstfotograf und Schreiber. **sensor ist für mich** das „Ultimo" und die „Piste" von Wiesbaden. **Jenseits von sensor** bin ich freiberuflich als Regisseur und Ausstatter für Musik-, Sprech- und Tanztheater unterwegs. Der zweite Freiberuf ist Fotograf und Lehrer für alles, was Kommunikation und Selbstbewusstheit betrifft. www.stephan-joachim.de

Marc Hegemann, 55.

Ich bin für sensor der Kolumnistenillustrator. **Jenseits von sensor** bin ich Maler und Illustrator (facebook.com/whitetrashkinglow, https://grossmanns.sugartrends.com/de)

Nele Prinz, 33.

Ich bin für sensor Fotografin. **sensor ist für mich** eine riesige Bereicherung. Vieles in der Stadt bekomme ich erst durch den sensor mit. Und es ist schön, immer wieder bekannte Gesichter in den Ausgaben zu entdecken. **Jenseits von sensor** bin ich Kommunikationsdesignerin und Fotografin. Ich gestalte Corporate Designs und Print-Produkte mit sozialer und gesellschaftlicher Relevanz. In der Fotografie beschäftige ich mich intensiv mit Menschen, fange besondere Momente und persönliche Charakterzüge ein, im direkten Dialog oder dokumentarisch aus dem Hintergrund. Meine Leidenschaft liegt auch im Analogen: Ich liebe es, mit meiner Hasselblad zu fotografieren und nähe eigene Kleidung und verbringe Zeit in meinem Garten. www.neleprinz.de

Steffen Kraft, 42.

Ich bin für sensor Cover-Illustrator. **sensor ist für mich** meine vertrauenswürdige und sympathische Informationsquelle für alles Wichtige und Neue in der Stadt. **Jenseits von sensor** bin ich Kommunikationsdesigner und Illustrator mit Fokus auf die Themen Kultur, Soziales, Bildung und Nachhaltigkeit. Meine Kunden sind zum Beispiel das Umweltamt Wiesbaden, das Deutsche Rote Kreuz oder die Musikschule Schwetzingen. Darüber hinaus bin ich noch Teil des Creators Collective in Wiesbaden. Im Moment schreibe und illustriere ich mein erstes Kinderbuch. www.instagram.com/iconeo

Samira Schwarz, 24.

Ich bin für sensor Redaktionspraktikantin und kümmere mich um Onlinemeldungen, den Wochenendfahrplan, das Straßengespräch und alles Spannende, was für eine Ausgabe anfällt. **sensor ist für mich** ein Stück Heimat, das Wiesbaden und seine Menschen zu Wort kommen lässt. **Jenseits von sensor** studiere ich, engagiere mich ehrenamtlich für den Vorlesetag Wiesbaden und betreue die Social-Media-Kanäle des Freiwilligen-Zentrum Wiesbaden.

Anja Baumgart-Pietsch, 57.

Ich bin für sensor freie Mitarbeiterin seit der ersten Ausgabe. Ich schreibe die Serie „Geschäft des Monats" und manchmal auch andere Sachen. **sensor ist für mich** ein wichtiger Bestandteil der Medienwelt der Landeshauptstadt. **Jenseits von sensor** bin ich seit 33 Jahren freie Journalistin in Wiesbaden, kulturbegeistert, deswegen auch Mitglied im Kulturbeirat, leider durch seltene chronische Krankheit zurzeit während Corona am Kulturgenuss weitgehend gehindert, und leider lässt das mein langjähriges Hobby, den Chorgesang, auch noch nicht zu. Deswegen lese ich momentan alles, was mir in die Finger kommt und bin froh über meinen Garten und meinen Hund, aber besorgt, bestürzt und betroffen über die allgemeine Lage.

Kai Pelka, 52.

Ich bin versehentlich zurückgekommener und in Wiesbaden gebliebener Fotograf (https://photography.kaipelka.de), der über seine Höhen- und Tiefen mit dem sensor schon einen ganzen Roman schreiben könnte und über die Geschichten hinter den Fotos wie immer mindestens drei. Fotografiere am liebsten dunkle Ecken, Stars und solche, die es werden wollen. **Jenseits von sensor** bin ich leidenschaftlicher Autoporträtist, Hobby-Kryptologe, Trockenbau-Experte, Trüffel-Jäger, notgedrungen Schauspieler, Literat, Verleger, Privat-Detektiv und Verleger des legendären nudek-magazins.

Vielen Dank auch …

… an noch viele viele mehr, die sensor in den letzten 10 Jahren 100 mal möglich gemacht haben: alle hier nicht vertretenen ehemaligen und derzeitigen Mitglieder des Redaktions-Teams & die VRM-Geschäftsführung und -Bereichsleitung & zahlreiche Kolleg:innen aus dem VRM-Kosmos in Bereichen wie Buchhaltung, Administration, IT, Repro/ISDN, Logistik, Personal, Controlling, Abo-Verwaltung oder Media Sales, hier ganz besonders Sandra Zettel und Maximilian Albert & die immer sehr hilfsbereiten und partnerschaftlichen Kolleg:innen des Wiesbadener Kurier im Pressehaus & alle Verantwortlichen und Beteiligten bei VRM Druck, das zuverlässige ZVG-Verteilteam unter Regie von Andrea Lüpke, sowie alle an den etwa 1.000 Orten in der Stadt, die sensor jeden Monat 21.000-fach auslegen – & last not least die Kolleg:innen vom sensor Mainz, allen voran sensor Mainz-Chef David Gutsche.

03/06/22
10 – 18 Uhr
Der 5. Kreativwirtschaftstag ist das Netzwerkevent für die Kreativbranche. Dieses Jahr wieder live vor Ort in Frankfurt am Main – und als Livestream im World Wide Web.
Mehr Informationen und kostenfreie Registrierung:
KREATIVWIRTSCHAFTSTAG.DE
TRANSFORM
Kreativwirtschaftstag

WI Kultur-Guide

Bühne frei! Theater in Wiesbaden

Studio ZR6

Was wir machen: Motto „Alles unter einem Dach“. Vom Eigentümer des Hauses, Sascha Burjan, initiiert, engagieren sich Nachbarn und Freunde für ein familiäres Miteinander und für Projekte in verschiedenen Bereichen – u.a. eine Kulturstätte für Kleinkunst, Kabarett, Lesungen, Konzerte und vielfältige Veranstaltungen.
Wo wir sind: Zietenring 6, www.studio-zr6.de
Gut zu wissen: Neue Lüftungsanlage (2.300 m3/h), Luft im Saal wird ca. alle 6 Minuten einmal komplett ausgetauscht wird. Im Sommer klimatisiert. 2G-Plus.

Theater im Palast TiP

Was wir machen: Interaktive Spielformate. Schauspiel, Kleinkunst, Comedy, monatlicher Poetryslam; monatliche Matinée mit Musik & Crepe; Eigenproduktionen & Gastspiele
Wo wir sind: Kochbrunnenplatz 1, www.kuenstlerhaus43.de, 0611/1724596, office@kuenstlerhaus43.de, Facebook/Insta: @kh43 /@kuenstlerhaus43
Gut zu wissen: Tolles Theater, ansprechende Gastronomie, toppes Ambiente unter historischer Glaskuppel. Und Individualität als größtes kleinstes Theater in Wiesbaden.

MARLEEN

Was wir machen: Die Kultur macht sich breit in Wiesbaden. Die Kulturakteure Wiesbadens bespielen das Marleen mit Theater, Konzerten, Lesungen, Performances, Tanz und vielem mehr und zeigen, was die kreative Kulturszene Wiesbadens zu bieten hat.
Wo wir sind: MARLEEN im Lili am Hauptbahnhof, 1. OG, Bahnhofsplatz 3, www.wiesbaden.de/marleen, Kontakt: marleen.kultur@web.de
Gut zu wissen: Das MARLEEN bietet ein abwechslungsreiches Programm für alle Kulturinteressierten.

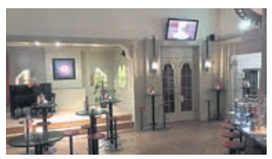
Emma & Co

Was wir machen: Ein Ort, der Theater entstehen lässt. Probenraum, Unterricht & Spiel, Austausch & Netzwerk freier Künstler:innen. Schwerpunktthemen Frauen, Diversität, Erinnerungskultur, Vielfalt, Teilhabe. Theaterkurse ab 25.04.
Wo wir sind: Goebenstraße 19 Hinterhaus / www.emma-und-co.de / info@emma-und-co.de / Fb & Insta emma_und_co_theaterwerkstatt / 0611 - 44 55 70 40
Gut zu wissen: Barrierefreier Zugang.

Theater im Pariser Hof

Was wir machen: Die Kleinkunstbühne im Herzen von Wiesbaden für Kabarett, Comedy und Live Musik. Das Programm so vielseitig wie Wiesbaden selbst. Nessi Tausendschön, Tina Teubner, Thomas Reis, Matthias Eggersdörfer, Christine Prayon, Maxi Gstettenbauer und noch viele mehr gastieren regelmäßig mit neuen Programmen.
Wo wir sind: Spiegelgasse 9, (Haltestelle Webergasse), www.theater-impariserhof.de, 0611 / 44 76 46 44
Gut zu wissen: Das Theater kann für Veranstaltungen gemietet werden.

thalhaus Theater



Was wir machen: In dem historischen Gebäude des Neobarock im Nerotal ist seit über 40 Jahren eine einzigartige Vielfalt von Wort- und Musikkabarett, Comedy, Varieté, Theater und Musik zu Hause.
Wo wir sind: Nerotal 18, www.thalhaus.de, kunst@thalhaus.de, 0611 / 53 16 98 95
Gut zu wissen: Neben dem umfangreichen Kulturangebot wird das thalhaus Theater mit seinen zwei Bühnen, drei Galerieräumen und einem Café auch für Familienfeiern und Firmenveranstaltungen genutzt.

Kammerspiele Wiesbaden

Was wir machen: Das besondere theatralische Konzept der Bühne sieht vor, zeitbezogene und gesellschaftskritische Stücke neu zu interpretieren sowie mit eigenen Ideen und Spielformen umzusetzen.
Wo wir sind: An der Bergkirche (Nebengebäude), Lehrstr. 6, 0611 / 98 82 73 40, www.kammerspiele-wiesbaden.de, FB/Insta: @KammerspieleWiesbaden
Gut zu wissen: Eventlocation – Unsere wunderschönen Räumlichkeiten im neogotischen Stil vermieten wir auch für Veranstaltungen.

Walhalla im EXIL

Was wir machen: „Immer Freitag/Samstag“ – musikalische Talkshow in der EXILBAR. Das Klavier steht vorne in die EXILBAR, und man kann musikalisch experimentieren. Die Musiker:innen spielen Klavier, singen, musizieren auch mit anderen Instrumenten und plaudern an der EXILBAR aus ihrem Leben und unterhalten sich mit den Besucher:innen. Vom Start weg Kult!
Wo wir sind: Nerostraße 24, www.walhalla-im-exil.de
Gut zu wissen: 30.4. Tanz in den Mai in der ExilBar.

WI Performing Arts Center

Was wir machen: Englischsprachige, zeitgenössische Schauspiele. Neben eigenen Theaterproduktionen (Wiesbaden English Language Theater WELT) finden Worshops (z.B. „English through Theater“) und Gastspiele englischsprachiger Bühnen statt. WPAC folgt der Konzeptidee amerikanischer „Community Theater“ und basiert auf ehrenamtlicher Mitarbeit.
Wo wir sind: Hellmundstraße 33
Gut zu wissen: Tickets ab 12 Euro über www.wiesbaden-performing-arts-center.org

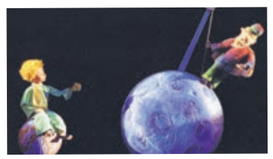
Wanderbühne Freudenberg

Was wir machen: Ein Theater, das – unerwartet und überraschend – alle Genres überschreitet und mit allen Möglichkeiten arbeitet – der menschlichen Stimme, unseren Gelenken, unserer Beweglichkeit und Fähigkeit, irgendwann einmal zu fliegen. Das Ensemble? Taschendiebe, Musikerinnen, Tänzer und Schauspielerinnen, Boxer und Denkerinnen - Mitarbeiter:innen von Schloss Freudenberg und freie Schauspieler:innen aus der Ukraine.
Wo wir sind: Schloss Freudenberg, www.schlossfreudenberg.de/theater

Akzent Theater

Was mir machen: Das „AT“ ist ein Repertoire-Theater, das zum Proben-Theater mutierte. „Madame Corona" hat uns in einen ordentlichen Premieren-Stau manövriert: „Zwei wie Bonny and Clyde“ (ab 14.5.)
Wo wir sind: Rheinstraße 60, www.akzent-theater.de, info@akzent-theater.de, 0611 / 97 49 30 55
Gut zu wissen: Tickets ab sofort auch in der Boutique „Comite“, gegenüber unserer Theater-Vitrine.

Velvets



Was wir machen: Seit 50 Jahren in der Tradition des „Schwarzen Theaters“ Prag, z.B. mit unserem Kult-Stück: „Der Kleine Prinz“ oder „Die Zauberflöte“, „Momo“, „Pinocchio“. Neu ist unsere eigene Revuetheater-Sparte und wir bieten wechselnde Gastspiele (Comedy, Varieté, Lesungen)
Wo wir sind: Schwarzenbergstraße 3, ESWE-Buslinien 3, 6, 27, 33 (Freizeitbad/Velvets Theater), ausreichend kostenfreie Parkplätze, www.velvets-theater.de, Tel: 0611 / 71 99 71

Perlen des Monats

MAI

Feiern

(((Tag der offenen Tür im WTHC)))
1. Mai, ab 10.30 Uhr
WTHC-Gelände im Nerotal

Unter dem Motto: „Vorbeikommen – Ausprobieren!" lädt der Wiesbadener Tennis- und Hockey-Club zum „Tag der offenen Tür" mit vielen Aktivitäten. Willkommen sind alle, die Lust auf Tennis, Hockey, Spiel und Spaß haben. Auf dem Programm stehen neben Tennis- und Hockey-Parcours ein Bubble-Soccer-Spielfeld, eine Hockey-Show der Bundesligaherren und Regionalligadamen sowie eine Demonstration der Rollstuhl-Tennisspieler. Kinder können bei Kleinfeldspielen zeigen, was sie können oder sich auf der Riesenhüpfburg auspowern. Nicht zuletzt wird das WTHC-Trainerteam der Boris Becker International Tennis Academy (BBITA) vorgestellt und ein Probetraining angeboten. www.wthc.de

(((AStA Grand Semester Opening Party)))
6. Mai, 22 Uhr
Schlachthof, Halle und Kesselhaus

Das Initiationsritual für das neue Semester kehrt zurück. Gebüffelt wird tagsüber, bei der Grand Semester Opening Party werden soziale Kompetenz, das Tanzbein und möglicherweise auch die Leber trainiert! Eine große All-Styles-Mash-Up-Party mit Charts, Urban Beats, 90er und EDM – und Elektro im „Kesselhaus".

(((11 Jahre Let´s go Queer)))
7. Mai, 23 Uhr
Schlachthof, Kesselhaus

Bei der „Let's Go Queer!" treffen sich Schwule, Lesben, Transgender, Bi-, Trans- und Intersexuelle sowie Queers. Und genauso bunt und offen, wie die sexuelle Vielfalt der Gäste, präsentiert sich auch der Musikmix: Gay-Disco-Klassiker treffen auf pumpende Euro-Dance-Beats, aktuelle Pop-Hits und Elektro-Remixe. Nun steigt nach langer Zwangspause die (nachgeholte) Jubiläumsfetein Kooperation mit Warmes Wiesbaden e.V.

Konzerte

(((Franz Ferdinand)))
3. Mai
Schlachthof, große Halle

Dass man in den vier Glasgower Freunden eine Band mit viel Potenzial finden würde, zeichnete sich bereits früh ab: Schon ihre allererste Single „Darts of Pleasure" landete 2003 mit einer Top-50-Platzierung in England einen ersten Achtungserfolg, vier Monate später erschien mit „Take Me Out" die zweite Single und begründetet damit nicht nur ihren eigenen Ruhm, sondern

vielleicht zugleich auch den ihres Labels Domino Records. Nun kommt die Indie-Rock Legende mit ihrer „Hits To The Head"-Tour nach Wiesbaden.

(((ACHTER 43 – Simon Camatta, DJ Illvibe und Alex Morsey)))
6. Mai, 20 Uhr
Carl-von-Ossietzky-Schule

Neuland in Sicht heißt es für Achter 43 nicht nur in der neuen Spielstätte. In ihrem neuen Duo mischen die beiden genrefreien Musiker Simon Camatta und Vincent Graf von Schlippenbach aka

DJ Illvibe alles, was sich in den letzten Jahren so angesammelt hat. Deutlich freier als zuletzt im Trio als Hamdsome Couple feat. DJ Illvibe, jedoch nicht verlegen auch mal einen Beat zu droppen, improvisieren sie sich, frei von Dogmen durch die bunte Welt der Klänge und Rhythmen.

(((Chuck Ragan / Jesse Ahern)))
14. Mai, 20 Uhr
Capitol Offenbach

Kurz vor Pandemiestart absolvierten Hot Water Music zum 25-jährigen Bandjubiläum ihre letzte Tournee, nun geht ihr Frontmann auf Solo-Tour. Der sympathische Charakterkopf steht seit jeher für Musik gewordenes Herzblut und magisch-raue Augenblicke, für Folk- und Bluegrass-beeinflusste Stücke aus dem Great American Songbook.

Bühne

(((Compañía del Sur: „Voces")))
8. Mai, 18 Uhr
Marleen im Lili

„Voces" stellt verschiedene Facetten des Menschen vor, die uns im Laufe seines Lebens mit großen und kleinen Fragen konfrontieren. Die Montage besteht aus Auszügen von Theaterstücken, die seit dem 15. Jahrhundert bis heute geschrieben wurden. In spanischer Sprache.

(((George Orwells „1984")))
Theater im Palast
13./14. Mai, 19.30 Uhr

„Freiheit ist die Freiheit zu sagen, dass zwei und zwei vier ist. Sobald das gewährleistet ist, ergibt sich alles andere von selbst." Im Orwell-Staat Ozeanien traut keiner keinem. Die allmächtige Einheitspartei überwacht alles und jeden rund um die Uhr – zum Wohle und zur Sicherheit aller Bürger, wie die Regierung versichert. Winston Smith arbeitet im „Ministerium für Wahrheit". Er verfälscht die Geschichtsschreibung im Sinne des Regimes, schafft alternative Fakten und sorgt dafür, dass die Bewohner Ozeaniens selbst widersprüchlichste Informationen als wahr empfinden. In Winston aber gärt es. Er kann sich der totalitären Herrschaft nicht länger kritiklos beugen und begeht ein für ozeanische Maßstäbe schlimmes Verbrechen: Er führt heimlich Tagebuch. Winston verliebt sich in seine Kollegin Julia. Beide beschließen, Kontakt zum Widerstand im Untergrund aufzunehmen. Doch die Gedankenpolizei hat sie bereits im Visier … Als Kulisse der szenischen Lesung dient der Kuppelsaal des 1905 erbauten Palasthotels. Hier ist man vor den herablickenden Augenpaaren der vielen Balkone nicht sicher. Aber eines ist garantiert: Big brother is watching you!

(((Tillman Birr – Birr Royal)))
14. Mai, 19.30 Uhr
Theater im Pariser Hof

Warum ist die Welt eine solche Zumutung: Wütende Menschen in sozialen Medien. Betrunkene Männerausflüge im Regionalexpress. Rentnerpärchen in identischen Outdoorjacken – alles ganz schön entsetzlich. Da holt man sich besser einen Tilman Birr ins Haus, der das für einen verdaut und als Geschichte und Musik wohlriechend wieder ausscheidet. Sonst würde man die Welt am Ende noch ernst nehmen und das kann ja keiner wollen. Man will ja nicht irgendwann auf dem Sterbebett liegen und denken: „Und ich Idiot hab bei diesem ganzen Quatsch auch noch mitgespielt!" Tilman Birr steht seit gefühlten hundert Jahren mit der Gitarre auf der Bühne, schreibt Bücher und Bühnenprogramme und ist eine Hälfte des Akustikcoverrockduos „Welthits auf Hessisch". Sein komischer Episodenroman „On se left you see se Siegessäule" hat sich 40.000 mal verkauft.

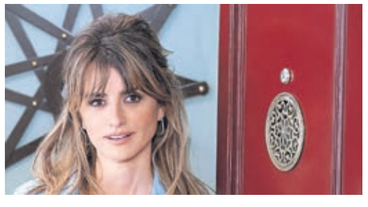
Termine an termine@sensor-wiesbaden.de & www.vrm-lokal.de

Film

(((„Nosferatu – Eine Sinfonie des Grauens" mit Livebegleitung)))
2. Mai, 19 Uhr
Internationale Maifestspiele zu Gast im Caligari

Der zeitloseste aller Vampirfilme feierte im März 1922 seine Premiere. Zum 100. Geburtstag des Meisterwerks wird eine Aufführung der restaurierten Fassung präsentiert mit der Begleitung des Ensembles L'Arsenale di Treviso.

(((sensor-Film des Monats: „Parallele Mütter")))
12. Mai, 20.15 Uhr (OmU), 13. Mai, 20.15 Uhr, 14. Mai, 17.15 Uhr
Murnau Filmtheater



Janis und Ana erwarten beide ihr erstes Kind und lernen sich zufällig im Krankenhaus kurz vor der Geburt kennen. Janis, mittleren Alters, bereut nichts und ist in den Stunden vor der Geburt überglücklich. Ana, das genaue Gegenteil, ist ein Teenager, verängstigt und traumatisiert, die auch in ihrer Mutter Teresa kaum Unterstützung findet. Ein Zufall verändert ihr Leben auf dramatische Weise. Der neueste Film von Pedro Almodóvar eröffnete 2021 die Filmfestspiele in Venedig, wo Penélope Cruz als Beste Darstellerin in dem laut filmstarts.de „natürlich wieder todchick inszenierten Melodrama" geehrt wurde. sensor verlost drei „2 für 1"-Tickets. Mail mit Wunschtermin bis 10. Mai an losi@sensor-wiesbaden.de

Literatur

(((Virus Wort – Street-Bop-Poetry)))
15. Mai, 18 Uhr
Kulturstätte Monta

Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. So erfand William Burroughs im autoritären Amerika der 50er-Jahre seine literarische Cut-up-Methode, um in den „grauen Raum" hinter den Tabus und der konditionierten Kontrolle des „Wort-Virus" vorzudringen. Fast forward ins Jahr 2022 und nach Deutschland: Virus trifft auf Wohlstandsgesellschaft. Fast scheint es, als hätte die Pandemie auch die Sprache befallen. Wer ist ein „Querdenker"? Wer sind heute die „Rebellen"? Was

bedeutet „Widerstand"? Was ist eine „Diktatur"? Die große Sprachverschwurbelung dringt wie ein Virus in die Medien vor. Ihr Ziel ist es, die Dinge nicht mehr mittels Sprache zu benennen, sondern zu verschleiern. Angesichts dieser besonderen Umstände bedienen sich der Wiesbadener Autor Alexander Pfeiffer, der Gitarrist Martin Schmidt, der Kontrabassist Alexander Sonntag und der Schlagzeuger Ingo Deul der Methode, die Poesie um einen vielfarbigen Raum hinter den Worten zu erweitern. Weil Literatur eben dann am meisten Resonanz erzeugt, wenn sie zum Klingen gebracht wird.

(((Patrick Salmen: „Im Regenbogen der guten Laune bin ich das Beige")))
24. Mai, 20 Uhr
Schlachthof, große Halle

In humorvollen Kurzgeschichten, Erzählungen und Anekdoten staunt der Autor und Bühnenpoet Patrick Salmen über den Irrsinn dieser Welt. Doch statt sich in den Abgründen des Zynismus zu verlieren, macht er sich auf die Suche nach seinem positivsten Ich. Und scheitert am Ende. Vielleicht aber auch nicht. Eine spektakuläre Live-Leseshow für die geerdete Elite und den gehobenen Pöbel. Ein Spektakel wird es allemal. Ballontiere nicht ausgeschlossen. sensor präsentiert und verlost 2 x 2 Freikarten: Mail bis 20. Mai an losi@sensor.wiesbaden.de

Kunst

(((Theresa Lawrenz und Mathias Weinfurter: „130 km/h")))
bis 8. Mai
Kunstverein Bellevue-Saal

Die Schnittpunkte der Positionen von Theresa Lawrenz und Mathias Weinfurter bildet die Auseinandersetzung mit dem öffentlich Raum, seinen Grenzen und Materialien, aber auch Veränderungen im Laufe der Geschichte. Beide arbeiten bildhauerisch und bringen in der gemeinsamen Ausstellung ausgewählte Arbeiten, die formale oder inhaltliche Bezüge aufweisen, zusammen. Beide Künstler*innen verbindet das Studium im Rhein-Main-Gebiet mit seiner hohen Dichte an Kultur, aber auch im Hinblick auf den dichten städtischen Raum und Verkehr. Das Thema Auto und Verkehr ist aktuell Teil vieler politischer Debatten. Wie lässt sich mit dem Auto-Erbe umgehen? Wie wirken die Materialien, Strukturen und Grenzen verschiedener Verkehrssysteme auf den öffentlichen Raum und menschlichen Körper?

Familie

(((„Envahisseurs" („Eindringlinge"))))
8. Mai, 15 Uhr
Staatstheater, Studio

Eine stumme Bedrohung lauert in der Dunkelheit des Weltalls. Vom Rande des Universums nähern sich seltsame, grüne, glibberige Wesen der Erde. Ihre Absichten: unbekannt … Wird unsere Welt aus den Angeln geraten? Ist das das Ende der Menschheit? Und wer ist eigentlich die verstörende Gestalt, die diese Geschichte ins Leben erweckt? Das von internationalen Festivals bekannte Stück von und mit Olivier Rannou ist eine hinreißende Hommage an die Science-Fiction-Filme der 50er Jahre und eine mitreißende Freude für Groß und Klein.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR.1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF WI

02.05. MO ROY BIANCO & DIE ABBRUNZATI BOYS
03.05. DI FRANZ FERDINAND
07.05. SA DER FLOHMARKT - OPEN AIR
08.05. SO DAS LUMPENPACK
08.05. SO EARTHLESS / MAIDA VALE
10.05. DI RIKAS / SUPPORT: POWER PLUSH
14.05. SA CHUCK RAGAN (CAPITOL OFFENBACH)
15.05. SO SKUNK ANANSIE
16.05. MO GENTLEMAN
19.05. DO CULCHA CANDELA / HOPE
19.05. DO HÄLLAS / HOT BREATH
20.05. FR TIM VANTOL
21.05. SA GROSSSTADTGEFLÜSTER
24.05. DI PATRICK SALMEN
28.05. SA CSD WIESBADEN 2022
29.05. SO HASENSCHEISSE
30.05. MO TR/ST
31.05. DI SANTROFI FEAT. AK YEBOAH & YAW TOG
31.05. DI BAD RELIGION
01.06. MI PENNYWISE
10.06. FR EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN
21.06. DI THE JESUS AND MARY CHAIN PLAY DARKLANDS
25.06. SA 17 YEARS SOL FEAT. ELDER / 1000MODS / MY SLEEPING KARMA / STONED JESUS / U.A.
01.-03.07. CORON ARTS FESTIVAL
12.07. DI DROPKICK MURPHYS
21.07. DO MEUTE
22.07. FR EMMA RUTH RUNDLE (MUSEUM WIESBADEN)
25.07. MO WE WERE PROMISED JETPACKS
10.08. MI TOCOTRONIC
24.08. MI FONTAINES D.C.
25.08. DO LEONIDEN
26.08. FR TURBOSTAAT

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

1))) Sonntag

KONZERT
11:00 MARLEEN
Schüler:innenkonzert des Frankfurter Tonkünstlerbund
11:00 LANDESMUSEUM
„Trio Magos“ Kammerkonzert

BÜHNE
18:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Jörg Widmann - „Babylon“
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
„War on Water“

FAMILIE
14:00 STAATSTHEATER, STUDIO
„CUBiX“, ab 6 J.
15:00 WARMER DAMM
Open Air Performance „M.O.D. - Master of Desaster“, ab 6 J.
16:00 STAATSTHEATER, STUDIO
„CUBiX“, ab 6 J.

SONSTIGES
10:30 TENNIS- UND HOCKEY-CLUB
Tag der offenen Tür „Vorbeikommen – Ausprobieren!“
13:00 SCHLACHTHOF
Jobbörse für geflüchtete Menschen
14:00 WARMER DAMM
Eröffnungsfest der Jungen Maifestspiele

2))) Montag

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Supersuckers/The cutthroat brothers
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Roy Bianco und Die Abbrunzati Boys

3))) Dienstag

FETE
22:30 DAS WOHNZIMMER
Salsa Tuesday mit DJ Sukker

KONZERT
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
„Steps“ mit Brandt, Brauer, Frick
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Buster Shuffle/Dakka Skanks
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Franz Ferdinand

KINO
18:30 LITERAT. HAUS VILLA CLEMENTINE
Filmpreview: „Freiheit“

LITERATUR
19:30 LITERAT. HAUS VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Wolfram Eilenberger - „Feuer der Freiheit“

SONSTIGES
18:00 LANDESMUSEUM
Prof. Dr. Peter Kupfer: Baijiu - Destillation in China
19:00 KUNSTHAUS
Epigenetik – Revolution der Evolution?

4))) Mittwoch

KONZERT
16:00 KURHAUS
50-jähr. Jubiläumskonzert „Juristenband“
19:30 MARKTKIRCHE
J.S. Bach - „Motetten“
19:30 KULTURFORUM
„Ton ab: The Stagies“
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Annisokay/Setyoursails/Futurepalace

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Anton Tschechow - „Drei Schwestern“

FAMILIE
10:00 STAATSTHEATER, STUDIO
„Das NEINhorn“ , ab 4 J.

5))) Donnerstag

KONZERT
19:00 MARLEEN
„Und die Vögel werden singen“

Programm und Infos unter wiesbaden.de/marleen
→ im Lili am Hauptbahnhof
MARLEEN

20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Baest
20:00 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Weakend Friends/Snake Eyes
20:30 WALHALLA IM EXIL
Französische Chansons mit Susanne Brell

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Anton Tschechow - „Drei Schwestern“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Giuseppe Verdi - „Aida“
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Schund und Asche
20:00 KAMMERSPIELE
Katalyn Hühnerfeld - „Krone der Schöpfung“
22:30 DAS WOHNZIMMER
Jam Session

6))) Freitag

FETE
20:00 ACHTER 43
Camatta - DJ Illvibe - Morsey
22:00 SCHLACHTHOF, HALLE + KESSELH.
Grand Semester Opening Party
23:00 DAS WOHNZIMMER
DJ K!D

KONZERT
19:00 KULTURFORUM
„Die blühende Liebe“
19:00 SCHEUER
American Folk „E3 Acoustic Band“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Giuseppe Verdi - „Messa da Requiem“
20:00 MARLEEN
Uwe Oberg und Dörte Sehrer - „Berio Jive“
20:30 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Dirty Sound Magnet / Bushfire

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Anton Tschechow - „Drei Schwestern“
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Tina Teubner und Ben Süverkrüp - „Ohne dich war es immer so schön“
20:00 KAMMERSPIELE
Katalyn Hühnerfeld - „Krone der Schöpfung“
20:00 AKZENT-THEATER
„Kleine Eheverbrechen“ von Eric-Emanuel Schmitt
20:30 SCHLOSS FREUDENBERG
„Kyiv is Calling“

LITERATUR
12:30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Kamishibai für Erwachsene

SONSTIGES
19:00 LOFTWERK
Gin Lounge „Von Seefahrern und Entdeckern“
20:30 WALHALLA IM EXIL
Barabend

7))) Samstag

FETE
23:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
11 Jahre „Let's Go Queer!“
23:00 DAS WOHNZIMMER
DJ Noah

KONZERT
19:00 SCHEUER
„Achtung Baby“ Scheuernrock mit Uli
19:15 BÜRGERHAUS KOSTHEIM
Muttertagkonzert
19:30 BERGKIRCHE
„Kaleidoskop der Klänge“ - Orgelkonzert
19:30 THEATER IM PALAST
Akkordeon Quintett
20:00 SCHLOSS FREUDENBERG
„Sleep calm, baby. Bombs are falling“

BÜHNE
10:00 SCHILLERDENKMAL
„Antanzen“ - Offenes Training für Erwachsene
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Giuseppe Verdi - „Aida“
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Tina Teubner und Ben Süverkrüp - „Ohne dich war es immer so schön“
20:00 VELVETS THEATER
Momo

KUNST
11:00 VILLA JUSTITIA
Vernissage „Lebensfreude in kräftigen Acryl-Farben“

FAMILIE
16:00 STAATSTHEATER, STUDIO
„Raschel - Ein Stück Karton“, ab 3 J.
19:30 WARTBURG
„Behalt das Leben lieb“, ab 10 J.

SONSTIGES
10:00 SCHLACHTHOF, KULTURPARK
Open Air Flohmarkt
11:00 EUROPA-BAUM, AM MARKT 1
Treffen als Zeichen Europäischer Einheit und des Friedens
14:30 LIT. HAUS VILLA CLEMENTINE
Workshop: Frank Berzbach „Leben, lesen und schreiben“
18:30 DAS WOHNZIMMER
Live-Übertragung Bundesliga

8))) Sonntag

KONZERT
16:00 HERZOG-FRIEDRICH-AUGUST-SAAL
Orchesterkonzert Bayerisches Kammerorchester
16:00 KURPARK
Muschelkonzerte. Johnny ft The Jonettes.
19:00 HERZOG-FRIEDRICH-AUGUST-SAAL
Orchesterkonzert Bayerisches Kammerorchester
20:00 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Tüsn/Alles solar
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Das Lumpenpack

BÜHNE
11:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Tom Stoppard - „Die Küste Utopias: Aufbruch“
16:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Tom Stoppard - „Die Küste Utopias: Schiffbruch“
18:00 WARTBURG
„The diaries of war“
18:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Giuseppe Verdi - „Aida“
18:00 VELVETS THEATER
Momo
18:00 MARLEEN
„Voces“
19:00 THEATER IM PALAST
„Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre“
20:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Tom Stoppard - „Die Küste Utopias: Bergung“

FAMILIE
15:00 + 17:00 STAATSTHEATER, STUDIO
„Envahisseurs (Eindringlinge)“, ab 7 J.

Die Internationalen Maifestspiele bringen wieder aufregende und hochkarätige Bühnenereignisse aus allen Sparten der Darstellenden Kunst – Oper und Konzert, Tanz, Performance und Schauspiel – nach Wiesbaden. Die spektakuläre Eröffnungspremiere, die monumentale Oper „Babylon“, präsentiert sensor als Medienpartner. Neben besonderen Staatstheater-Eigenproduktionen und Gastspielen weltberühmter Bühnen – wie etwa dem Berliner Ensemble mit Matthias Brandts Solo „Mein Name sei Gantenbein“ (Foto: Matthias Horn) – verdienen besonders spannende Produktionen aus der Wiesbadener freien Szene besondere Beachtung, die im Rahmen des städtisch geförderten Maifestspiele-Projektstipendiums entstanden sind und auch an externen Orten wie Neroberg, Schloss Freudenberg oder auch im öffentlichen Raum aufgeführt werden. Und ein musikalisches Highlight wird sicher das „Homecoming“-Konzert der weltberühmten Wiesbadener Formation Brandt Brauer Frick. www.maifestspiele.de

Eine Wiesbadener (Musik-)Institution feiert Jubiläum (nach). Die Wiesbadener Juristenband bespielt und beschwingt seit 50 Jahren unermüdlich die Bühnen der Region und darüber hinaus. Genau genommen seit 51 Jahren, aber die Pandemie vereitelte die Jubiläumsvorhaben. Nun gibt es einen Jazznachmittag der Landeshauptstadt Wiesbaden am 4. Mai ab 16 Uhr im Kurhaus. Anmeldung erbeten unter (0611) 312615. Das eigentliche Jubiläumskonzert wird dann am 3. September als Benefizveranstaltung für den Weißen Ring im Rheingau Musik Festival-Konzertkubus auf Schloss Johannisberg nachgeholt. Alle Termine und Infos unter www.wiesbadener-juristenband.de

Eine durchgeknallte Komödie im Galli Theater: Gisela Mang sucht in „Männerschlussverkauf“ verzweifelt ihren Traummann. Dabei trifft sie auf die Coachin Frau Möbenbach. Diese verwandelt sich in verrückte Männertypen. So lernt Gisela auf spielerische Weise die Männer kennen und kann sich ein Bild davon machen, was wirklich auf sie zukommt.

Sechs ukrainische Künstler:innen der Wanderbühne Freudenberg bereiteten sich seit Januar auf KYIV IS CALLING vor. Geplant waren wilde Nächte voller Träume, Tänze, Gesang. Verspielttheit und dem Wunsch, das Publikum der 125. internationalen Maifestspiele zu den Wurzeln der ukrainischen Kultur zu führen - einen Vorhang zu öffnen. Am 24. Februar griff Russland die Ukraine an. Ihr Leben hat sich verändert und wird nie wieder dasselbe sein. Ende April kommen die Frauen des Ensembles ohne ihre Männer nach Wiesbaden. Sie haben beschlossen, in diesen schweren Zeiten aufzutreten und zu teilen, was sie erlebt haben und zeigen eine FLuXuS Performance, singen und zeigen (Wiegen)-Lieder und Performance und regen mit Dokumentarischem Theater und Videokunst zum Nachdenken an.

Termine an wiesbaden-lokales@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

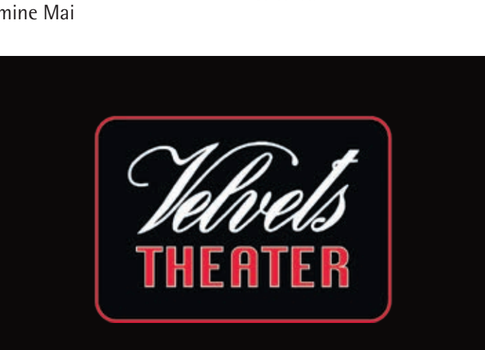
Velvets THEATER

MOMO von Michael Ende

Für Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren

VORSTELLUNGEN AM
SA 07.05. 20 Uhr | SO 08.05.18 Uhr | SO 12.06.18 Uhr

HEISSE ZEITEN



Ein musikalisches Hormonical von Tilmann von Blomberg

DIE WECHSELJAHRE-REVUE - Mit legendären Pop- und Rocksongs der 70er bis 90er Jahre, mit neuen deutschen Liedtexten. Komödiantisch-musikalisches Feuerwerk der Extraklasse zum Tabuthema Wechseljahre. Für alle direkt und indirekt Betroffenen, für alle Ehemaligen, Zukünftigen und deren Angehörige.

VORSTELLUNGEN AM :
FR 13.05. | SA 14.05. | FR 20.05. | FR 08.07.
jeweils um 20:00 Uhr

GESAMT PROGRAMM UND KARTEN SERVICE
WWW.VELVETS-THEATER.DE TICKET HOTLINE 0180 60 50 40
VELVETS THEATER Schwarzenbergstr. 3 65189 Wiesbaden

GODOT
DieKulturWerkstatt e.V.

präsentiert:
Muschel-konzerte
im Kurpark

Immer wieder Sonntags von 14 bis 16.30 Uhr!

Sonntag, 8. Mai, 14 Uhr
Johnny & The Jonettes
"Gute Laune Muttertagskonzert" mit Swing und Popsongs für alle Mütter und für alle, die eine Mutter haben. In der Pause übernimmt die Tanzschule Thiel die Auffrischung Ihrer Tanzschritte!
Piccolo für alle, die mit machen!

Sonntag, 10. Juli, 14 Uhr
IKS Big Band
The Big Swing is back in Town!
Standards von Basie, Miller, Ellington und Goodman.
Und die Lindy Hop- und Swingtänzer/innen sorgen für Glanz auf der Tanzfläche.
Piccolo für jeden/r Tänzer/in!

Sonntag, 24. Juli, 14 Uhr
Die Gassenhauer
aus Johnny's Plattenkiste
Ein Ritt durch Evergreens, Hits und Schlager der letzten 100 Jahre. Mit passenden Gedichten, vorgetragen von Mario Kriechbaum.
Zur Pause: Mr. Mojo und Herr Bert aus dem **Cafe Wirtschaftswunder** legen Platten auf.
Piccolo für jedes 50s Outfit!

Sonntag, 4. September, 14 Uhr
Blanc de Noir
Fein abgestimmter Cuvée aus Blues, Jazz, Pop und Soul, präsentiert von Caroline Mhlanga (Gesang) und Alexander von Wangenheim (Klavier).
In der Pause Piccolo für alle Spontan-Tänzer/innen!

Sonntag, 18. September, 14 Uhr
Denis Wittberg und die **Schellack-Solisten**
Original Tanz- und Unterhaltungsmusik der goldenen 20er und 30er sowie Hits der "Neuen Deutschen Welle" – interpretiert im Stil der 20er Jahre.
Die Konzertpause gehört wieder den Tanzwütigen: **Wiesbaden goes Babylon-Berlin** - fueled by Henkell Freixenet

Wir danken unseren Sponsoren:
sensor · Henkell · Spielbank Wiesbaden · Naspa · Wiesbaden Kulturamt · Tanzschule Thiel

THEATER IM MAI
- JEWEILS UM 20 UHR -

„MÄNNERSCHLUSSVERKAUF"
06. | 07. MAI

„DIE MAMAMÄNNER"
08. | 20. | 21.

Galli
GALLI THEATER WIESBADEN
0611 - 341 8999
wiesbaden@galli.de
Adelheidstraße 21
65185 Wiesbaden

9))) Montag

KONZERT
19:30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Earthless/Maida Vale
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER
Jan-Filip Ťupa - „Ludwigs DNA"

BÜHNE
20:00 MARLEEN
„Boom!"hap(a)niNG"

LITERATUR
19:00 FRAGMENTE
Buchvorstellung „Brot und Gesetze brechen"

FAMILIE
19:30 WARTBURG
„Behalt das Leben lieb", ab 10 J.

10))) Dienstag

FETE
21:00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Tuesday mit DJ Aqua

KONZERT
19:30 STAATSTHEATER, FOYER
Ernst Krenek - „Reisebuch aus den österreichischen Alpen"
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Rikas
20:00, KREATIVFABRIK
D'Angerous

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Max Frisch - „Mein Name sei Gantenbein"

11))) Mittwoch

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Rocket From The Crypt

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Max Frisch - „Mein Name sei Gantenbein"
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Bertolt Brecht - „Die Dreigroschenoper"

LITERATUR
19:30 LIT. HAUS VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Eva von Redecker - „Revolution für das Leben"

FAMILIE
19:30 WARTBURG
Sergej Gößner - „Der fabelhafte Die"

SONSTIGES
18:00 KUNSTHAUS
Art, Design und Science – Forschen, Studieren und Lehren zwischen den Disziplinen
18:00 DAS WOHNZIMMER
Drink und Dine „Die Küche"

12))) Donnerstag

KONZERT
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Dagmar Manzelln - „Sehnsucht"
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Folkshilfe
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Mono Inc.
20:00, KREATIVFABRIK
The Last Mile/Pink Flamingos

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Bertolt Brecht - „Die Dreigroschenoper"
21:00 DAS WOHNZIMMER
Jam Session

SONSTIGES
19:00 LOFTWERK
Men's night

13))) Freitag

FETE
22:00 SCHLACHTHOF, HALLE + KESSELH.
80er, 90er und 00er Party
23:00 DAS WOHNZIMMER
DJ Shannon

KONZERT
19:00 SCHEUER
„Farfarello" mit dem Teufelsgeiger!
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Los Fastidos/Stagebottles

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Wolfgang Amadeus Mozart - „Idomeneo"
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Anton Tschechow - „Drei Schwestern"
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Vollmund - „La Dolce Vita"
19:30 THEATER IM PALAST
„1984" George Orwell
20:00 KAMMERSPIELE
Mark St. Germain - „Die Tanzstunde"
20:00 VELVETS THEATER
Heisse Zeiten - Die Wechseljahre-Revue

LITERATUR
12:30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Literarische Mittagspause mit Phoebe Schröder

FAMILIE
19:30 WARTBURG
„HUBO (Es war einmal ...)", ab 8 J.

SONSTIGES
12:30 KUNSTHAUS
Mittag mit Kunst
19:30 WALHALLA IM EXIL
Eröffnung des Exilfestivals

14))) Samstag

FETE
23:00 DAS WOHNZIMMER
DJ Kenny

KONZERT
11:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER
„ZeitRAFFer"
19:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Our Mirage/Time, the Valuator/Casino Blackout/The Narrator
19:00 SCHEUER
„Queen kings" mit Horst
20:00 CAPITOL OFFENBACH
Chuck Ragan/Jesse Ahern
20:00 KUNSTHAUS
Marwedel/Nordheim/Senger/Ťupa
20:30 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Down and Outs/Spirit Crusher

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Jörg Widmann - „Babylon"
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Tilman Birr - „Birr Royal"
19:30 THEATER IM PALAST
„1984" George Orwell
20:00 KAMMERSPIELE
Mark St. Germain - „Die Tanzstunde"
20:00 VELVETS THEATER
Heisse Zeiten - Die Wechseljahre-Revue
20:00 MARLEEN
„Schlicht und Spektakulär" - Subito!-Show
20:30 WALHALLA IM EXIL
Barpiano

LITERATUR
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Peter Michalzik - „Die Liebe in Gedanken"

FAMILIE
19:30 WARTBURG
„HUBO (Es war einmal ...)", ab 8 J.

15))) Sonntag

KONZERT
16:00 HERZOG-FRIEDRICH-AUGUST-SAAL
Sonderkonzert „M5 Mexican Brass"

7.

Wer sich auf den Weg ins Dörfchen Auringen macht, erlebt dort Weltstädtisches – die Ausstellungseröffnung ab 16 Uhr in der außergewöhnlichen ARTBASE Gallery in Alt Auringen ab 16 Uhr verspricht nicht nur schillernde Kunst von internationalen Ausnahmekünstlern wie Max Mallender und Andrea Rocca, sondern auch eine voraussichtlich spektakuläre Performance von Fritz Faust. https://artbasegallery.de. Eröffnungsevent mit Live Performance am 7.Mai 2022, ab 16 Uhr, ARTBASE Gallery, Alt Auringen 49, 65207 Wiesbaden

7.

Die e-motion e-Bike Welt Wiesbaden lädt zum Frühlingsfest nach Walluf. Neben spannenden Aktionen wie Werkstatt-Workshops, ein eLastenrad-Testparcours, ADFC-Fahrrad-Codierung und einer Tombola mit sportlichen Gewinnen wartet viel Spaß auf alle Fahrradbegeisterte. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Weitere Infos unter: https://emotion-technologies.de/wiesbaden/e-bike-fruehlingsfest

8.

Endlich wieder Leben in der Bude, ähm, in der Muschel. Zum Auftakt der neuen Konzertreihe „Muschelkonzerte" im Kurpark, ausgedacht und organisiert von John Dunn und der Kulturwerkstatt Godot, präsentiert von sensor, gibt es ein feines Muttertagskonzert mit Swing und Pop-Songs des 7-köpfigen Ensembles Johnny & The Jonettes. Mit im Gepäck haben sie zeitlose Klassiker von Dancing Queen bis zu Singing in the rain – und allerbeste Laune. In der Pause frischt die Tanzschule Thiel die Standard-Grundschritte des Publikums auf: Spätestens dann wird getanzt. Passend zum Muttertag spendiert Henkell Freixenet jeder tanzenden Mutter einen Piccolo.

WI LOVE MUSIC

9.6. SARAH CONNOR
10.6. FURY IN THE SLAUGHTERHOUSE
12.6. SMOKIE

15.6. REA GARVEY
25.6. RONAN KEATING
26.6. BILLY IDOL

Open-Air Wiesbaden 9.6.-26.6.2022 BRITA-Arena

TICKETS: wilovemusic.de

GEFÖRDERT VON: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien · NEUSTART KULTUR · ESWE Versorgung

Termine an wiesbaden-lokales@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM MAIPROGRAMM

ZU GAST:
VOLKER SCHLÖNDORFF
DI 03.05. 19:30 | DER WALDMACHER

MO 02.05. 19:00
NOSFERATU – EINE SYMPHONIE DES GRAUENS
SA 07.05. 20:00
SHAKESPEARE IN LOVE
SO 15.05. 19:00
THE DANCE
DO 26.05. 20:00
THE END OF THE TOUR

INTERNATIONALE MAIFESTSPIELE

FILMSTADT WIESBADEN

SO 29.05. 11:00
MI 01.06. 17:30
DO 02.06. 20:00
KUNST ALS SCHLÜSSEL ZUR EXISTENZ – DIE KÜNSTLERGRUPPE50 WIESBADEN

RESPEKT! KEIN PLATZ FÜR RASSISMUS

FR 27.05. 20:00
RASSISMUS – DIE GESCHICHTE EINES WAHNS

CALIGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/caligari

Theater im Pariser Hof

Mai Jun 2022

06.& 07.05.2022
Tina Teubner & Ben Süverkrüp
Ohne dich war es immer so schön

13.05.2022
Vollmund
La Dolce Vita

14.05.2022
Tilman Birr
Birr Royal

20.05.2022
Thomas Reis
Mit Abstand das Beste

21.05.2022
Götz Frittrang
Götzendämmerung

05.06.2022 *KONZERT*
Claudia Carbo
Domingo Latino

Das Theater im Pariser Hof können Sie auch mieten. Und klar, Gutscheine gibt es bei uns auch zum verschenken!

Schüler und Studenten erhalten bei uns eine Ermäßigung von 5 Euro

Theater im Pariser Hof
Spiegelgasse 9,
65183 Wiesbaden

Kartenverkauf online und Informationen unter
www.theaterimpariserhof.de
theaterimpariserhof
theaterimpariserhof

MOZART GESELLSCHAFT WIESBADEN e.V.

Festival Deutscher Musikwettbewerb

KAMMERKONZERT 5[*2]
Sonntag, 1.5., 11 Uhr
Trio Magos
Werke u. a. von Beethoven, Rota und Bruch

ORCHESTERKONZERT 6[*1]
Sonntag, 8.5., 16/19 Uhr
Bayerisches Kammerorchester Solist*innen: Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbs

SONDERKONZERT[*1]
Sonntag, 15.5., 16/19 Uhr
M5 Mexican Brass
„Spritziger" Start in den Frühling mit Virtuosität und Komik. Alles wird mit eigenständiger Choreografie und deutscher Moderation humorvoll auf die Bühne gebracht. Ein Programm nicht nur für den/die Klassikliebhaber*in.

[*1] Herzog-Friedrich-August-Saal, Friedrichstr. 22
[*2] Landesmuseum Wiesbaden, Friedrich-Ebert-Allee 2–4

Es gelten die aktuellen Corona-Regeln des Landes Hessen.

WWW.MOZARTWIESBADEN.COM

Kartenvorverkauf: Wiesbaden Tourist-Information und an allen gängigen Vorverkaufsstellen. Tickethotline 0180 60 50 400. Print@Home: www.adticket.de/Mozart-Gesellschaft-Wiesbaden.html
Mozart-Gesellschaft Wiesbaden e. V. Telefon 0611 305022

Literaturhaus Villa Clementine

LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE
HIGHLIGHTS IM MAI

03 MAI 18.30 **ARTE-PREVIEW** „Freiheit"

03 MAI 19.30 **WOLFRAM EILENBERGER** „Feuer der Freiheit: Die Rettung der Philosophie in finsteren Zeiten" Literatur und Philosophie

17 MAI 19.30 **ABBAS KHIDER** „Der Erinnerungsfälscher" Autorenlesung

18 MAI 19.30 **WASSER UND DIE KLIMAKRISE** Prof. Dr. Dieter Gerten, Heike Vesper, John von Düffel, Gesprächsrunde

19 MAI 19.30 **WIEDER TAG EINS** Julia Grinberg, Katharina Kohm, Nils Brunschede 3Klang – Eine Reihe um Worte und Töne

Gestaltung: bueroschramm.de

Karten:
Tourist Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Telefon: 0611-172 99 30 oder online unter www.wiesbaden.de/literaturhaus. Bitte informieren Sie sich vorab auf der Website des Literaturhauses über die jeweiligen Bestimmungen.

17:00 MARLEEN
Pop-Konzert der Sänger:innen der Gesangsklasse Gert Hohmann
18:00 FRAGMENTE
Galleriekonzert „EzraH und Frédéric Ecker"
19:00 HERZOG-FRIEDRICH-AUGUST-SAAL
Sonderkonzert „M5 Mexican Brass"

BÜHNE
11:00 WARTBURG
K. H. Bölling - „Karl Heinz – Ich mache morgens das Fenster auf"
11:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER
Matinée „Alles klar, Mozart?"
18:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Anton Tschechow - „Drei Schwestern"
18:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Wolfgang Amadeus Mozart - „Die Entführung aus dem Serail"
18:00 VELVETS THEATER
Die Zauberflöte
19:30 KULTURSTÄTTE MONTA
„Virus Wort" Street-Bop-Poetry
20:00 KAMMERSPIELE
Eric Assous - „Achterbahn"

FAMILIE
15:00 DERNSCHES GELÄNDE
2. Kidical Mass, Demo mit dem Fahrrad

SONSTIGES
11:00 KUNSTHAUS
Internationaler Museumstag „Museum entdecken"
14:00 KUNSTHAUS
Kuratorinnen-Führung
16:00 KUNSTHAUS
Kunst und Wissenschaft – eine Liebesbeziehung?

16))) Montag

KONZERT
19:00 GRAUES HAUS
„Musik in drei Gängen"
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS, FOYER
„Grobe Schnitzer"
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Steiner und Madlaina/Ansa Sauermann
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Gentleman

17))) Dienstag

FETE
21:00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Tuesday mit DJ Sukker

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Takida/The wild!

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„MAM"
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Yasmina Reza - „Anne-Marie die Schönheit"

LITERATUR
19:30 LIT. HAUS VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Abbas Khider - „Der Erinnerungsfälscher"

SONSTIGES
19:30 STAATSTHEATER
Theaterstammtisch

18))) Mittwoch

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Combichrist/Mimi Barks
20:00 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Cassels/CLT DRP

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
August Strindberg - „Der Vater"
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„MAM"

LITERATUR
19:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
„Tod auf dem Nil auf der MS Tamara"

SONSTIGES
13:00 SCHLACHTHOF WIESBADEN
Azubi Speed Dating
19:30 LIT. HAUS VILLA CLEMENTINE
Gesprächsrunde „Wasser und die Klimakrise"

19))) Donnerstag

KONZERT
19:30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Hällas/Hot Breath
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Culcha Candela/Hope
20:00 DAS WOHNZIMMER
„Blame it on Rob"

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Wolfgang Amadeus Mozart - „Die Hochzeit des Figaro"
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
August Strindberg - „Der Vater"
19:30 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Multimediale Theaterperformance „Reise ins Nichts"
21:00 DAS WOHNZIMMER
Jam Session

KUNST
19:30 THEATER IM PALAST
Vernissage „.... zwischen Kur und Kultur"

FAMILIE
18:00 WARTBURG
„21 × 29,7" - Papiertheater ohne Sprache, ab 5 J.

SONSTIGES
16:00 SEIBERT MEDIA HEADQUARTER
Frauen in der IT-Branche „Women in Tech Night '22", vor Ort und remote
17:00 LOFTWERK
After-Work Lounge
18:00 ONLINE
„Lust auf eine Patenschaft" via Zoom, veranstaltungen@fwz-wiesbaden.de
18:00 KUNSTHAUS
After Work Stop
18:30 STADTMUSEUM
Vortrag „Dieter Rams aus Wiesbaden. Anmerkungen zu einem Industriedesigner"
19:00 STUDIO, SCHILLERPLATZ 1–2
„Vokaltreff"
19:30 LIT. HAUS VILLA CLEMENTINE
„3Klang – Worte und Töne"

20))) Freitag

FETE
21:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Inurfase chronicles: Incarnation
23:00 DAS WOHNZIMMER
DJ Kenny

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Tim Vantol
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Simon und Garf. Revivalband mit DJ Christian G.

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Anton Tschechow - „Drei Schwestern"
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Wolfgang A. Mozart - „Don Giovanni"
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Thomas Reis - „Mit Abstand das Beste"
19:30 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Multimediale Theaterperformance „Reise ins Nichts"
20:00 KAMMERSPIELE
Mark St. Germain - „Die Tanzstunde"
20:00 VELVETS THEATER
Heisse Zeiten - Die Wechseljahre-Revue
20:00 AKZENT-THEATER
Generalprobe „Zwei wie Bonnie und Clyde"

KUNST
19:30 WALHALLA IM EXIL
Vernissage „Bau ohne Aussen"

FAMILIE
10:00 WARTBURG
„21 × 29,7" - Papiertheater ohne Sprache, ab 5 J.
15:00 STADTTEILZENTRUM KLARENTHAL
Theaterkumpanei „Der kleine Prinz", 6-12 J.

SONSTIGES
17:00 LOFTWERK
After-Work Lounge

21))) Samstag

FETE
23:00 DAS WOHNZIMMER
Davy-D

KONZERT
20:00 MAURITIUS-MEDIATHEK
Trio Demierre – Dörner – Kocher
20:00 MUSIKBIBLIOTHEK
Demierre/Dörner/Kocher

BÜHNE
17:00 NEROBERGMULDE
„La Gaia Scienza"
18:00 WARTBURG
„Liebe üben", ab 10 J.
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Wolfgang A. Mozart - „Così fan tutte"
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Tanzdoppelabend „Hole in Space" und „Me, My non-Self and I"
19:30 THEATER IM PARISER HOF
Götz Frittrang „Götzendämmerung"
19:30 SCHLACHTHOF, KREATIVFABRIK
Multimediale Theaterperformance „Reise ins Nichts"
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Grossstadtgeflüster
20:00 KAMMERSPIELE
Mark St. Germain - „Die Tanzstunde"
20:00 VELVETS THEATER
Gastspiel: Roland Jankowsky - „Wenn Overbeck (wieder) kommt"
20:00 AKZENT-THEATER
Premiere „Zwei wie Bonnie und Clyde"
20:30 WALHALLA IM EXIL
Barpiano

FAMILIE
11:00 WARTBURG
„Liebe üben", ab 10 J.
15:00 SCHILLERDENKMAL
„Oper Aktiv! - Così fan tutte", ab 6 J.

SONSTIGES
10:00 FRAGMENTE
Repair Café

9.

„Ludwigs DNA" – Hybrid aus bürgerlicher Tradition und elektronischer Avantgarde ... Das besondere Konzert, von Jan-Filip Tupa und Coco Schwarz, ist als Projektstipendium-Maifestspiele-Produktion um 19.30 Uhr im Foyer des Großen Hauses zu hören. Die imaginäre Figur Ludwig besucht die 125 + 1. Maifestspiele und unterhält sich über das Verhältnis von Establishment und Revolution. Die Aufnahmen sind der Ausgangspunkt, als musikhistorisches Material dienen Beethovens Sonaten für Violoncello und Klavier von 1796-1815, die mit technischen und künstlerischen Werkzeugen des 21. Jahrhunderts transformiert werden.

15.

Die Trompeter Oscar Villegas Miranda und der „halbe" Mexikaner Alexander Freund, José López Juárez Miguel am Horn, Roberto Carlos Cruz an der Posaune und Juan Carlos Quiterio an der Tuba, eroberten die Konzertwelt in mehr als 1000 Konzerten auf allen fünf Kontinenten. Damit sind sie das erfolgreichste Blechbläserquintett Lateinamerikas. Nun sind M5 Mexican Brass mit Leidenschaft, Witz und Können um 16 Uhr zu Gast bei der Mozart-Gesellschaft Wiesbaden im Herzog-August-Saal der Casino-Gesellschaft. Weitere Informationen unter www.mozartwiesbaden.com.

18.

Das Duo aus den Brüdern Jim und Loz Beck ist alles andere als konventionell. Ihr Sound ist ein Strudel aus wechselhafter Instrumentation und Punk-flektiertem Gesang. Sie bewegen sich außerhalb strenger Genre-Grenzen und begeistern damit nicht nur ihre loyalen Fans. Seit ihrer Debut-EP haben sich Cassels, die heute die Kreativfabrik beehren, stetig in eine immer weniger definierbare Band entwickelt, die sich mit schwerwiegenden Themen wie sozialen Ängsten bis hin zu Gesellschaftspolitik beschäftigt. Heraus kommt ein aufregender, teils einschüchternder Sound – Musik für Misanthropen und Unzufriedene. Support-Act ist das feministische Electro-Punk Trio CLT DRP aus Brighton.

19.

Frauen haben in der IT nichts verloren und Technik ist nur etwas für Männer? Error 404 truth not found! Seibert Media setzt – mit sensor als Medienpartner, sowieso und im sensor-Jahr der Frau erst recht – ein Zeichen gegen solche diskriminierenden und misogynen Aussagen und präsentiert bei der „Women in Tech Night" – live und remote ab 16 Uhr – spannende Stories und interaktive Workshops von erfolgreichen Frauen aus der Technologiebranche. Expertinnen sind am Start in lebhaften Keynotes, Workshops und Interviews. Neben inspirierenden Einblicke und Best-Practice-Beispielen von Frauen aus der IT-Branche die perfekte Möglichkeit zum Networking. Infos und Anmeldung: https://womenintech-night.net/, https://pretix.eu/seibertmedia2/witn22/

Termine an wiesbaden-lokales@vrm.de und termine@sensor-wiesbaden.de

Termine Mai

13. - 24.

„Prinzip Loyalität“ ist das Exil Festvial 2022 im Walhalla im EXIL überschrieben. Zur Eröffnung gibt es Lieder und Gedichte von Brecht/Eisler, nochmal Brecht, interpretiert vom unglaublichen Bernd Begemann, gibt es am 14. Mai. Am 20. dann die Vernissage „Bau ohne Außen – Kellerbilder“, eine Installation von Marie Zbikowska im Theaterraum des Walhalla. Ihre Bilder imitieren Erinnerungsfragmente. Sie adaptieren das Vergessen. Imaginäre Bilderwelten beschreiben fragmentarische Elemente, umrahmt erneut mit Gedichten und Liedern von Brecht und Eisler an der Exil Bar, wo am 21. Mai Barpiano erklingt und vom 22. bis 24. Mai die „Bau ohne Außen“-Installation mit Audioeinspielungen begehbar ist.

20.5. - 10.6.

Vom 20. Mai bis zum 10. Juni findet das Kindertheaterfestival „KinderKulturTage 2022“ mit öffentlichen Veranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen in Wiesbaden statt. Viele lustige und nachdenkliche Geschichten warten auf alle Kinder von 3 bis 12 Jahren. Im Mai mit dabei: die Geschichten vom „Grüffelo“ von „Pohbys und Konsorten“ und „Der kleine Prinz“ von der Theaterkumpanei, das Kölner Künstlertheater spielt „Das kleine Zottelmottel“. Alle Informationen unter www.wiesbaden.de/kinderkulturangebote.

22.

Groß und Klein können beim Flowmarkt den Kulturpark erkunden und die Stände der Austeller*innen durchstöbern. Gemeinsam mit Kultur im Park organisieren die angehenden Veranstaltungskaufleute der Friedrich-List-Schule den Spenden-Flohmarkt. Die Erlöse, welche durch die Standgebühr erzielt werden, werden an das Projekt „Upstairs“ von EVIM gespendet. Bunte Frühlingsstimmung kommt spätestens durch die musikalische Untermalung von DJs zustande. Foodtrucks laden zum Verweilen ein und machen den Sonntagsspaziergang zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Standanmeldungen und Anfragen unter charity-flohmarkt@outlook.com

28.

Der diesjährige CSD Wiesbaden, in Kooperation mit Warmes Wiesbaden e.V., startet mit einer Demoparade quer durch die Innenstadt, beginnend am Warmen Damm um 14 Uhr. Ab 16 Uhr lockt das Sommerfest mit Bühnenprogramm, Gastronomie, Infoständen und einem queeren Markt in den Kulturpark. Bevor es ab 22 Uhr Party in der Halle und im Kesselhaus heißt. Alle Infos auf www.csd-wiesbaden.de

14:00 FRAGMENTE
Näh-Workshop
15:00 MAURITIUS–MEDIATHEK
Gaming und Pen+Paper

22))) Sonntag

FETE
17:00 DAS WOHNZIMMER
DJ Tom-X

KONZERT
19:00 PROBEBÜHNE WARTBURG
„Die Hessische Sissi“
19:00 MARLEEN
Musik von der peruanischen Küste

BÜHNE
16:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Bummelkasten
18:00 VELVETS THEATER
Der Kleine Prinz
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Tanzdoppelabend „Hole in Space“ und „Me, My non-Self and I“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„Searching for William“
20:00 KAMMERSPIELE
Eric Assous - „Achterbahn“

KUNST
19:30 WALHALLA IM EXIL
„Bau ohne Aussen“

FAMILIE
15:00 WARTBURG
„Rosi in der Geisterbahn“, ab 4 J.

SONSTIGES
10:30 KULTURSTÄTTE MONTA
Kulturpreis „Monta Open“
12:00 SCHLACHTHOF, KULTURPARK
Charity-Flohmarkt „FlowMarkt“
17:00 AKZENT–THEATER
Katzenstammtisch: „Katzenjammer: Katzenmenschen unter sich“

23))) Montag

KONZERT
19:30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
No turning back/Risk it/Redemption denied/Strength approach

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Peter Tschaikowski - „Pique Dame“
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Hazel Brugger: Kennen Sie diese Frau?

KUNST
19:30 WALHALLA IM EXIL
„Bau ohne Aussen“

SONSTIGES
19:00 KULTURFORUM
„Wer zusammen spielt, spielt weniger allein“

24))) Dienstag

FETE
22:30 DAS WOHNZIMMER
Salsa Tuesday mit DJ Cali Sabor

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
Francesco Cavalli - „L'Ormindo“

KUNST
19:30 WALHALLA IM EXIL
„Bau ohne Aussen“

LITERATUR
19:30 LIT. HAUS VILLA CLEMENTINE
Autorenlesung: Hans Jürgen Balmes - „Der Rhein. Biographie eines Flusses“
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Lesung Patrick Salmen

FAMILIE
16:00 MAURITIUS–MEDIATHEK
Kamishibai für Kinder, ab 4 J.

25))) Mittwoch

FETE
21:00 SCHEUER
„Neon Club“ 80er, 90er bis heute, DJ Bjørn
23:00 DAS WOHNZIMMER
DJ K!D

KONZERT
19:30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Villagers of Ioannina City

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„Effingers“

LITERATUR
19:00 MAURITIUS–MEDIATHEK
„Liebe auf der MS Tamara“
19:30 MARLEEN
„Annette - ein Heldinnenepos“ von Anne Weber

SONSTIGES
19:00 DAS WOHNZIMMER
„Bergfest Special“ mit TH;EN, aMin, BaliNto
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Poetry Slam

26))) Donnerstag

KONZERT
19:00 PROBEBÜHNE WARTBURG
Vera Mohrs - „Veras Séparée“
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Monsters

BÜHNE
18:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Wolfgang A. Mozart - „Die Zauberflöte“
19:30 WARTBURG
Bernd Freytag - „Das Schattenkabinett“
19:30 THEATER IM PALAST
Poetry Slam 43
20:00 AKZENT–THEATER
„Zwei wie Bonnie und Clyde“
21:00 DAS WOHNZIMMER
Jam Session

LITERATUR
11:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„Mozarts Frauen“

FAMILIE
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
„Blues Brothers - Im Auftrag des Herrn!“, ab 12 J.

SONSTIGES
17:00 LOFTWERK
After-Work Lounge

27))) Freitag

FETE
23:00 DAS WOHNZIMMER
DJ Kenny

KONZERT
19:00 MARLEEN
Cinema Classics
20:30 WALHALLA IM EXIL
Daniel Stelter und Tommy Baldu, Gitarre und Percission

BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Wolfgang Amadeus Mozart - „Titus“
19:30 WARTBURG
Bernd Freytag - „Das Schattenkabinett“
19:30 WALHALLA IM EXIL
Barpiano
20:00 AKZENT–THEATER
„Zwei wie Bonnie und Clyde“

SONSTIGES
17:00 LOFTWERK
After-Work Lounge

28))) Samstag

FETE
22:00 SCHLACHTHOF, HALLE + KESSELH.
CSD Party 2022
23:00 DAS WOHNZIMMER
Davy-D

KONZERT
19:30 MARKTKIRCHE
Welt-Leukämie-Tag Benefizkonzert „Neue Philharmonie Rhein Main“

BÜHNE
10:00 WIESBADENER INNENSTADT
„Freiraum“
19:30 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
David Foster Wallace - „Unendlicher Spaß“
19:30 WARTBURG
Bernd Freytag - „Das Schattenkabinett“
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Giuseppe Verdi - „Don Carlo“
19:30 KULTURSTÄTTE MONTA
„Ukraine Blues aus Elberfeld“
20:00 AKZENT–THEATER
„Zwei wie Bonnie und Clyde“

FAMILIE
15:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
„Ich bin anders als du - Ich bin wie du“, ab 4 J.

SONSTIGES
14:00 WARMER DAMM
CSD Demo
16:00 SCHLACHTHOF, KULTURPARK
CSD Sommerfest mit Musik und Bühnenprogramm

29))) Sonntag

KONZERT
20:00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Hasenscheisse

BÜHNE
16:00 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Richard Wagner - „Tristan und Isolde“
16:00 VELVETS THEATER
Pinocchio
18:00 STAATSTHEATER, KLEINES HAUS
David Foster Wallace - „Unendlicher Spaß“
18:00 AKZENT–THEATER
„Zwei wie Bonnie und Clyde“
19:30 WARTBURG
Bernd Freytag - „Das Schattenkabinett“
20:00 PROBEBÜHNE WARTBURG
„werk.statt.stück“

FAMILIE
11:15 STAATSTHEATER
Familienführung „Backstage für Alle!“, ab 5 J.
15:00 STAATSTHEATER, STUDIO
Leonard Evers - „Gold!“, ab 5 J.

30))) Montag

KONZERT
19:00 KULTURFORUM
Klavierabend
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Bad Religion 40th +2 anniversary tour
20:30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
TR/ST

FAMILIE
10:00 STAATSTHEATER, STUDIO
Leonard Evers - „Gold!“, ab 5 J.

31))) Dienstag

FETE
21:00 DAS WOHNZIMMER
Salsa Tuesday mit DJ TomX

KONZERT
19:00 KULTURFORUM
Trompetenabend
20:00 SCHLACHTHOF, HALLE
Zusatzkonzert Bad Religion 40th +2 anniversary tour
20:00 KUNSTHAUS
„Improvisohrium“ - offene Bühne für freie Improvisation

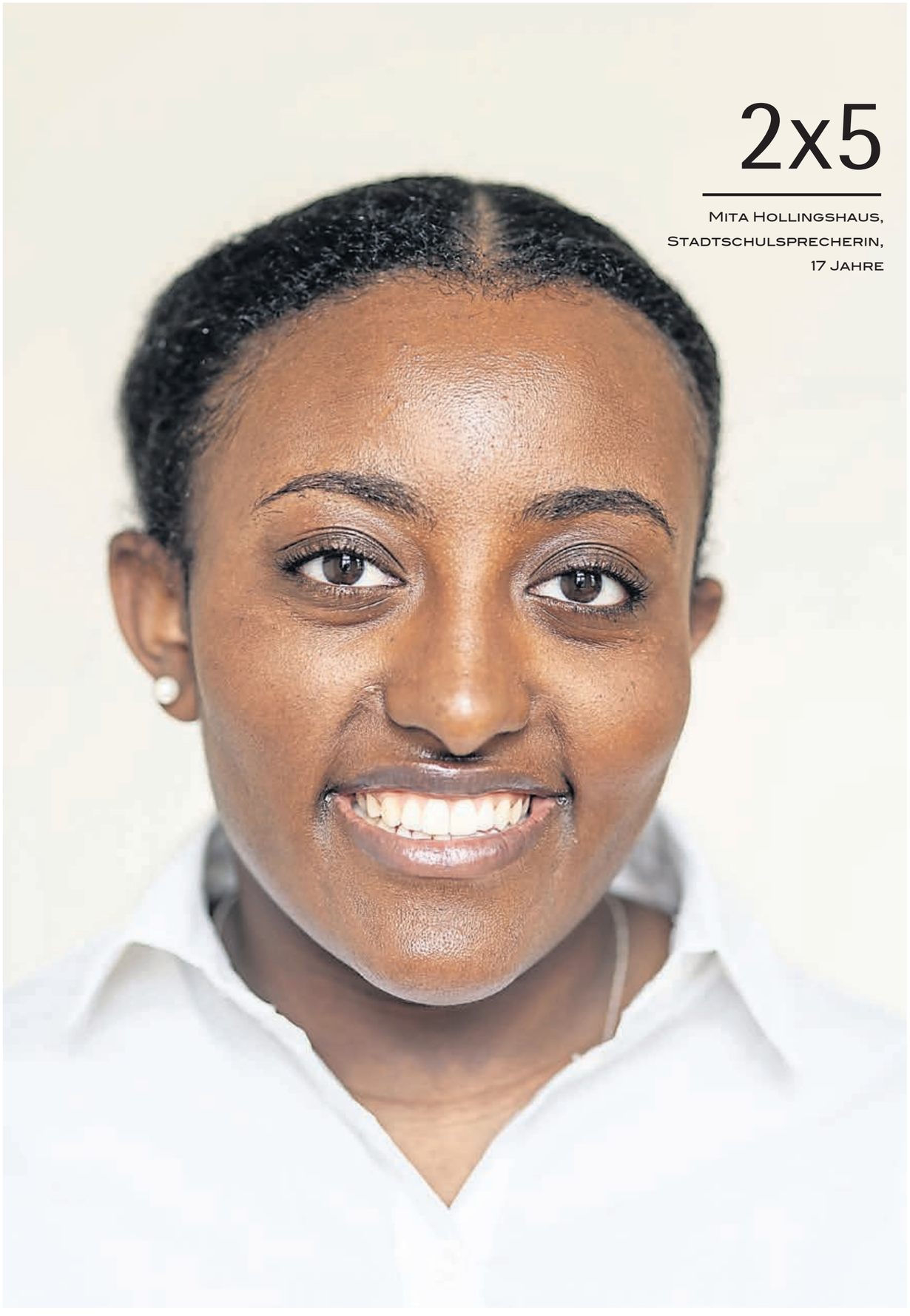
BÜHNE
19:30 STAATSTHEATER, GROSSES HAUS
Stanisław Moniuszko - „Das Gespensterschloss“
19:30 WARTBURG
Anton Rudakov - „Wiederkehr“

FAMILIE
15:30 STADTTEILZENT. SCHELMENGRABEN
Pohby's u. Konsorten - „Grüffelo“, 3-10 J.

IM LILI
Programm und Infos unter wiesbaden.de/marleen
AM HAUPTBAHNHOF

MARLEEN
Bühne für Wiesbaden

WIESBADEN
Kulturamt
in Kooperation mit
lili



2x5

MITA HOLLINGSHAUS,
STADTSCHULSPRECHERIN,
17 JAHRE

Interview Dirk Fellinghauer **Foto** Nele Prinz

Beruf/ung

Der Stadtschüler:innenrat vertritt die Interessen der über 30.000 Schüler:innen in Wiesbaden. Wo setzt du als Vorsitzende persönliche Schwerpunkte?
Mir ist vor allem wichtig, dass wir ein noch besserer Ansprechpartner für Schüler:innen werden. Viele wussten gar nicht, wer wir sind oder dass es uns überhaupt gibt. Wir sind durch über zwanzig Schulen getourt und haben uns und unsere Arbeit vorgestellt. So haben wir auch Schüler:innen für unsere Arbeitskreise gewonnen. Das war ein großer Erfolg. Wir wollen die Schülervertretungen stärken, dass sie mehr gehört werden und auch ihre internen Projekte besser umsetzen können. Ab Sommer bekommen wir glücklicherweise die Gelder erhöht auf 10.000 Euro im Jahr anstatt bisher 2.100 Euro. Wichtig sind auch unsere Projekttage gegen Antisemitismus und andere Diskriminierungsarten in Zusammenarbeit mit Spiegelbild.

Wie sehr beschäftigt der Krieg gegen die Ukraine die Schüler:innen?
Der Krieg ist ein großes Thema. Wir haben uns im SSR-Vorstand ausgetauscht, wie wir das handhaben, vor allem mit den jüngeren, und einen Brief rausgeschickt an die Lehrkräfte: Es gibt eine gute Spezialsendung der „logo"-Kindernachrichten, in der viele Fragen geklärt werden, die Kinder beschäftigen. Wir fanden es wichtig, dass das in den Klassen gezeigt wird, um Panik zu nehmen, aber auch aufzuklären. Wir finden es falsch, den Kindern nichts über den Krieg zu sagen. Sie haben das Recht darauf. Aber man muss es so machen, dass sie keine Angst bekommen.

Wie sehr prägt die Corona-Pandemie noch den Schulalltag?
Es ist immer noch ein Thema. Aber es nimmt ab, weil jedem klar ist, dass alles dafür getan wird, dass wir in der Schule bleiben. Corona hat das Thema Digitalisierung vorangebracht. Uns stört es, dass sich trotzdem alles so lange hinzieht. Die Ämter können aber nicht viel machen, wenn es Lieferengpässe gibt. So lange müssen wir die älteren Geräte aushalten. Längerfristige Folgen der Pandemie sehe ich schon. Wir bekommen viele Berichte, dass die Psyche von Schüler:innen leidet. Man sollte keine Angst davor haben, sich aktiv Hilfe zu suchen. Wir machen auf die Schulpsychologen aufmerksam, diese sind allerdings sehr überlastet. Ich kenne persönlich welche, die einfach die Schule ganz aufgegeben haben und keine Lust mehr haben. Das ist schade, weil sie es eigentlich können.

Und dann sind da noch die Sorgen der Jugend um den Zustand des Planeten.
Die Umwelt ist immer ein großes Thema. Das Interesse nimmt noch zu. Viele wollen aktiv etwas tun. Das sieht man auch in der Arbeit der Schülervertretungen. Die wollen auch mit Kleinigkeiten etwas verändern. Wir unterstützen teilweise auch Fridays for Future, der stellvertretende Stadtschulsprecher ist aktiv dabei. Natürlich sind hier nicht alle einer Meinung. Zum Beispiel fliegen wir als Kursfahrt nach Barcelona. Eine Gruppe meinte, das geht nicht, dass wir auf die Straßen gehen fürs Klima und dann fliegen, wir müssen mit dem Bus fahren. Da wird immer diskutiert, aber immer auf Augenhöhe, was ich sehr schön finde. Man redet, wird sich aber nicht einig.

Ein Dauerthema sind die Zustände der Schulen – was macht es mit Schüler:innen, in heruntergekommenen Gebäuden unterrichtet zu werden?
Es ist ein Problem, auch weil Schüler:innen oft nicht nachvollziehen können, wie das entschieden wird. Sie fühlen sich nicht wertgeschätzt. Wir versuchen, mit aufzuklären, da wir auch hinter die Kulissen schauen können. Schuld sind aber nicht nur die Ämter. Wenn Schultoiletten demoliert werden, kann ich das nicht nachvollziehen. Teilweise ist die Schulsanierung lahm, da stimme ich voll zu. Wir haben den Arbeitskreis Schulsanierung und die Aktion #Schulensindeswert gestartet. Da können Schüler:innen uns Bilder schicken von maroden Stellen.

Mensch

Was motiviert dich und treibt dich an, Verantwortung zu nehmen und dich zu engagieren?
Ich mag es selbst, etwas zu verändern und anzupacken. Was mich schon immer genervt hat war, wenn Kinder gemeckert haben über irgendwas an der Schule, dann aber nicht in der Schülervertretung waren und ihre Meinung geäußert haben. Ich war schon in der Grundschule Klassensprecherin und in der Schülervertretung. Auch wenn es oft langwierig ist, bis man was verändert, lohnt es sich trotzdem.

In einem Bericht über ein Praktikum in Addis Abeba schreibst du „Wenn man sich verstehen möchte, dann kann man sich immer auf irgendeine Weise verstehen" – weise Worte für eine damals 14-jährige Schülerin. Entspricht das nach wie vor deiner Erfahrung?
Damals habe ich es gesagt, weil ich dort kaum die Sprache beherrschte. Aber es stimmt schon: Irgendwie klappt es immer. Es gibt selten Menschen, mit denen ich mich nicht so gut verstehe. Ich versuche immer irgendwie, mich zu arrangieren und mich gut mit anderen zu verstehen, um auf Augenhöhe zu sein.

Du wurdest in Äthiopien geboren und kamst mit 4 Jahren nach Wiesbaden, wo du seither lebst. Was ist deine Geschichte?
Ich war in Äthiopien in einem Kinderheim. Ich wurde relativ früh verlassen, mit 3, aber auch mit knapp 4 Jahren adoptiert. Dann kam ich nach Deutschland und habe mich ganz schnell eingelebt und wohlgefühlt und auch sehr schnell Deutsch gelernt. Es wurde mein neues Zuhause. Im Westend bin ich zuhause und war dort auch im Globus-Kindergarten in der Scharnhorststraße. Ich weiß noch, als ich dort hingegangen bin, wollte ich am ersten Tag gar nicht mehr weg. Das hat mir so viel Spaß gemacht. Hier in Wiesbaden gibt es eine relativ große äthiopische Community. Da haben wir viele kennengelernt, mit denen wir heute noch Kontakt haben.

Du reist recht oft in dein Geburtsland. Wie erlebst du diese Reisen?
Ich mag Äthiopien sehr. 2008 kam ich her. 2011 bin ich zum ersten Mal wieder zurückgereist mit meinen Eltern. Das war teilweise privat, teilweise mit „Menschen für Menschen". Die Menschen, die wir dort kennengelernt haben, habe ich direkt ins Herz geschlossen und wollte dann immer wieder mal zurück. Später haben wir eine Schule eingeweiht, die aus Wiesbadener Spendengeldern finanziert wurde. Die Menschen sind sehr herzlich. Ich mag die Kultur, das Essen gehört immer noch zu meinen Lieblingsessen, und ich fühle mich dort richtig wohl. Ich komme aber auch immer wieder gerne zurück nach Deutschland. Dort ist es doch teilweise sehr chaotisch, dann mag ich es, in mein organisiertes Leben zurückzukehren.

Zu unserem Doppeljubiläum – 100. Ausgabe, 10 Jahre sensor Wiesbaden – kannst du uns sicher sagen: Wie zeitgemäß ist ein gedrucktes Magazin noch aus Sicht deiner Generation?
Zeitung selbst lese ich gar nicht, also nicht in gedruckter Form. Das ist für meine Generation nicht mehr so zeitgemäß, das merke ich auch bei meinen Freund:innen. Wir informieren uns eher online. Ganz viele haben Instagram. Wenn man da Tagesschau oder ZDF abonniert hat, bekommt man auch blitzschnelle Nachrichten kurz und knackig erklärt. Oder auch Podcasts. Die gibt es jeden Morgen ab 6 Uhr. Die höre ich, bevor ich in die Schule gehe, damit ich weiß, was es Neues gibt. Ich höre aber auch Podcasts zum Thema Wissen oder zum Amüsieren auch mal Klatsch und Tratsch.

Literaturhaus Villa Clementine

HIGHLIGHTS IM MAI ANDERER SALON

Literaturhaus Villa Clementine

07 MAI 14.30 FRANK BERZBACH „Leben, lesen und schreiben“ Workshop-Reihe „Treib-Stoffe“

17 MAI 19.30 DOSTOJEWSKIS ERBEN Wiesbadener Autorentreff Eintritt frei

10 MAI 19.00 LITERATUR-FORUM Leitung: Rita Thies Eintritt frei

27 MAI 20.00 READ & BEAT „No Sex without Jazz“ Lesung & Musik

Karten:
Tourist Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Telefon: 0611 – 172 99 30 sowie online unter www.wiesbaden.de/literaturhaus oder an der Tages- bzw. Abendkasse. Bitte informieren Sie sich vorab auf der Website des Literaturhauses über die jeweiligen Bestimmungen und Modalitäten zum Einlass.

Gestaltung: bueroschramm.de

WIESBADEN

#WIESRADELN
Stadtradeln in Wiesbaden
22.05.–11.06.2022

Worum geht's?
Setzen Sie ein Zeichen für mehr Radverkehr und für den Klimaschutz in Wiesbaden! Radeln Sie drei Wochen für Ihr Team – Egal, ob beruflich oder privat, Hauptsache Sie sammeln Fahrradkilometer und „erfahren“ dabei die vielen Vorteile des Radfahrens.

Wie kann ich mitmachen?
Auf stadtradeln.de können Sie Ihr eigenes Team als Teamkapitän*in registrieren oder einem bestehenden Team beitreten. Danach losradeln und die Radkilometer einfach im online-Radkalender oder per STADTRADELN-App eintragen.

Kontakt Radbüro
Tel. 0611 31-2189 oder 0611 31-6165
stadtradeln@wiesbaden.de

Infos und Registrierung unter
www.stadtradeln.de

Auf facebook folgen
facebook.com/stadtradeln

15. LICHTER FILMFEST FRANKFURT INTERNATIONAL
10.05. – 15.05. 2022
LICHTER-FILMFEST.DE

#CULTUREBEATSSTRONGER
CORON ARTS FESTIVAL
1–3 JULI 2022
KULTURPARK WIESBADEN
INFOS UNTER:
WWW.SCHLACHTHOF-WIESBADEN.DE

Der vielleicht größte „Hörsaal“ der Republik entsteht wieder im RMCC, wenn dort die Entrepreneur University zum gigantischen Founder Summit bittet.

Spirit pur

Die Entrepreneur University kehrt zurück nach Wiesbaden

Eine Universität, die ihre Studierenden in zwei Tagen zum Abschluss bringt? Wo gibt´s denn sowas? In Wiesbaden! Die „Entrepreneur University“ kehrt zurück in's RMCC und steigt dort am 27. und 28. August – präsentiert von sensor als Medienpartner – den Founder Summit. Der „Abschluss“ besteht natürlich nicht aus einem offiziellen Diplom, dafür aber aus einer gigantischen Druckbetankung an Informationen und Inspirationen für alle, die heiß sind auf eine Erste-Hand-„Ausbildung“ und beste Connections in Sachen Gründen und Start-ups.

„We come back stronger“ versprechen die Macher den erwarteten 7.000 Teilnehmer:innen, die aus der ganzen Republik nach Wiesbaden pilgern werden. Diese können gespannt sein auf über 200 Aussteller und Partner, top notch Speaker, Special Acts und viele Überraschungen. Zudem auf einen spannenden Austausch mit inspirierenden Menschen, vielen neuen Connections, wertvollen Vorträgen und Content und natürlich auf eine Menge Spaß und Freude. „Kurz gesagt: eine geniale Kombination von Entertainment und Education!“, so die Veranstalter.

Erfunden wurde das Mega-Event der Gründerszene von einem Absolventen der Wiesbaden Business School. Robin Söder hat den „Founder Summit“ gemeinsam mit seinem Zwillingsbruder Dany Söder 2016 an den Start gebracht und von einer zunächst überschaubaren Veranstaltung mit ein paar Hundert Teilnehmer:innen zum professionellen und ansteckend dynamischen Großereignis ausgebaut.

Alle Infos und Tickets auf https://thefoundersummit.de

Max Blosche
Foto Jonas Kinski

Hochschule RheinMain

Die Welt braucht nicht noch einen #CoupleGoals-Post.
Sie braucht Studierende mit „a couple of goals“.

Die Welt braucht dich.
Bewirb dich jetzt für ein Studium:
hs-rm.de

Konzept schlägt Kohle

Die Vergabe von Baugrundstücken läuft nach Höchstpreis. Bei einem neuen Verfahren zählen hingegen die besten Ideen. Und ein langer Atem.

Foto: Lisa Palm

„Wir mittendrin im Prympark“ heißt ein realisiertes Wohnprojekt in Düren, das das Wiesbadener Unternehmen fipa beratend begleitet hat.

„Wir wollen Akteure fördern, die im Preiswettbewerb keine Chance haben. Auf ausgewählten Grundstücken möchten wir höchste Qualität anstatt des höchsten Preises“, erklärt Annette Erpenstein von der Geschäftsstelle Konzeptverfahren im Wiesbadener Stadtplanungsamt die Idee eines neuen Angebots der Landeshauptstadt.

Der Anstieg der Bodenrichtwerte wird für die vergangenen beiden Jahre in Wiesbaden auf durchschnittlich 20 Prozent beziffert. Diese Entwicklung macht es schwierig, Baukonzepte umzusetzen, die nicht auf eine Vermarktung zum Höchstpreis ausgelegt sind. Konzeptverfahren jedoch ermöglichen die Vergabe von Grundstücken nach nicht-monetären Kriterien. Den Grundsatzbeschluss hierzu fassten die Stadtverordneten bereits im Oktober 2019. Ihr Beschluss im Dezember 2021 zu den konkreten Vergabekonditionen für ausgewählte Grundstücke in Bierstadt-Nord lieferte den Startschuss für die ersten vier Konzeptverfahren in Wiesbaden.

Mitte April ist die Bewerbungsfrist für das erste hierfür dafür ausgewählte Grundstück abgelaufen, für das zweite läuft sie noch bis zum 22. Juni. Beide befinden sich in städtischem Besitz im Baugebiet Bierstadt-Nord, richten sich jedoch an jeweils unterschiedliche Zielgruppen.

Kostengünstig für Familien

Auf dem Grundstück, für das Interessierte sich derzeit bewerben können, soll kostengünstiges Wohneigentum für Familien und Lebensgemeinschaften mit Kindern entstehen, die bisher über kein eigenes Wohneigentum verfügen, jedoch die Kriterien zur Eigentumsförderung des Landes Hessen für untere und mittlere Einkommensgruppen erfüllen. Zu den qualitativen Anforderungen an eingereichte Konzepte gehören etwa Aspekte wie Energie-Effizienz, ein recyclingfähiger Rückbau nach Ablauf der Nutzungsdauer des Gebäudes oder einer hochwertigen Gebäudegestaltung, für die innovative Ansätze zur Minimierung der Baukosten geprüft werden sollen.

Gremium trifft Auswahl

Nach einer Vorauswahl dürfen maximal fünf Bewerber ihre Konzepte einem Auswahlgremium aus Vertretern der Geschäftsstelle und des Bau- sowie Wohndezernats präsentieren. Für die Umsetzung wird ein Erbpachtvertrag auf 66 Jahre geschlossen, der in den ersten 20 Jahren zunächst einen reduzierten Erbpachtzins von einem Prozent des Verkehrswerts aufweist.

Fingerzeig auf das Z.WO-Areal im neuen Wohngebiet.

Große Baustelle im Mainzer Heiligkreuz-Viertel.

Im Laufe des Jahres sollen zwei weitere Grundstücke in Bierstadt-Nord nach dem Konzeptverfahren vergeben werden. Hier lauten die Zielsetzungen „Gemeinsam älter werden“ sowie „Entwicklung eines Quartierszentrums“.

In Mainz geht´s schneller

Bis Grundstücke auf dem ehemaligen Gelände der Carl-von-Ossietzky-Schule nach dem Konzeptverfahren vergeben werden, können noch zwei Jahre ins Land ziehen. „Aber wir möchten gerne jetzt schon Ideen aufnehmen. Das ist für den Planungsprozess hilfreich“, erläutert Annette Erpenstein. Ursprünglich für das Konzeptverfahren angedacht war auch die Vergabe von Flächen im Bereich Kastel Housing.

„Darauf würden wir uns auf jeden Fall bewerben“, sagt Carolin Holzer. Im Gegensatz zu Bierstadt-Nord gebe es dort nämlich das urbane Umfeld, das die rund 130 Mitglieder ihrer eingetragenen Genossenschaft Z.WO („Zusammen Wohnen“) für ein möglichst autofreies Wohngebiet suchen. Holzer ist hauptamtliches Vorstandsmitglied bei Z.WO. Mit ihrem ersten gemeinschaftlichen Wohnprojekt ist die 2018 mit elf Leuten gestartete Gruppe, die ihre Vision als „Zusammen wohnen, Zusammen feiern und Zusammen eine lebenswerte Umgebung mit netten Menschen haben“ beschreibt, unterdessen ins Mainzer Heiligkreuz-Viertel ausgewichen. Der einfache Grund: Dort war die Umsetzung früher möglich als in Wiesbaden. In Mainz baut die Genossenschaft derzeit 36 Wohneinheiten, die Ende 2023 bezogen werden sollen.

Über das Wohnen hinaus

Im Investitionsvolumen von 14 Millionen Euro enthalten sind dort auch Räume für Café und Coworking-Space. Zu den künftigen Bewohnern wird eine Gruppe junger Erwachsener mit Beeinträchtigungen gehören, in Kooperation mit der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz entsteht auch geförderter Wohnraum. „Mit dem Bau eines Einfamilienhauses hat das nichts zu tun. Man braucht einen langen Atem. Allein die Baugenehmigung dauert Monate“, berichtet Carolin Holzer aus Erfahrung.

Auch im Heiligkreuz-Viertel steht nur ein Teil des riesigen Geländes für Projektbebauung zur Verfügung.

Auf die Beratung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten spezialisiert hat sich das Wiesbadener Unternehmen fipa Finanzierungspartner GmbH. „Viele Gruppen versuchen zu Beginn, Kosten bei Beratern zu sparen und informieren sich bei bestehenden Projekten. Allerdings ist jede Gruppe anders und benötigt ein eigenes abgestimmtes Konzept“, weiß Geschäftsführer Joachim Schuberth, der bereits diverse Projekte im ganzen Bundesgebiet begleitet hat.

So sei es etwa bei der Wahl der Rechtsform wichtig, die Auswirkungen auf die jeweilige Gruppierung zu verstehen. Bei Wohneigentümergemeinschaften gehe es in der Regel deutlich weniger um den Gemeinschaftsgedanken als bei der Gründung einer Genossenschaft. Dass es jetzt auch in Wiesbaden die Möglichkeit zur Vergabe von Grundstücken nach dem Konzeptverfahren gebe, sei wichtig. „Über die Jahre haben wir viele Gruppen verloren, weil es kein Angebot gab“, verdeutlicht Joachim Schuberth.

Hendrik Jung
Fotos Samira Schulz

Carolin Holzer hat/te eigentlich Wiesbaden im Blick für Projekte nach Konzeptverfahren, realisiert das erste nun aber auf der anderen Rheinseite.

Das fertiggestellte Prympark-Wohngebiet.

Wo und wie?
Um Projekte für gemeinschaftliches Wohnen in Wiesbaden zu unterstützen, gibt es die Koordinierungsstelle für Wohninitiativen und Baugemeinschaften. Heidi Diemer ist erreichbar unter der 0611 / 7 78 08-51 oder per Mail: wohninitiativen@seg-wiesbaden.de

Die Geschäftsstelle Konzeptverfahren ist erreichbar unter 0611 / 31-64 71 oder per Mail: konzeptverfahren@wiesbaden.de
Ausführliche Infos: www.wiesbaden.de/konzeptverfahren

Wir sind da! Einzelhandel, Gastronomie, Kultur – offen für Sie!

Urban & Country

Angebot: Urban Outdoor – Regen- und Funktions-Ausrüstung, die Sie in Wiesbaden sonst nicht finden. Wasserdichte Stiefel & Funktions-Bekleidung für Spiel und Spaß, bei Wind und Wetter mit dem Hund spazieren gehen, Ausreiten, oder einfach dem Schmuddelwetter trotzen.
Infos: www.urban-and-country.com
Facebook: UrbanCountry
Telefon: 0611 45044450
Adresse: Friedrichstraße 10
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10–19, Sa 10–15 Uhr
Specials: Anständige Outdoor-Ausrüstung & kompetente Beratung. Gutscheine

foto kathrein

Angebot: Authentische Portraitfotos. Echt und ausdrucksstark! Business, Bewerbung, Familie, Portrait, Kinder, Couple, Akt, Hochzeit, Outdoor, …
Infos: www.foto-kathrein.de, Insta: @foto.kathrein
Adresse: Nerostraße 46, Ecke Röderstraße
E-Mail: info@foto-kathrein.de
Telefon: 0611 305008
Öffnungszeiten: Di+Do 9-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr Studio & Laden, Mo+Mi+Fr Termine on location & Studio nur nach Vereinbarung
Specials: 10 % auf Hochzeitsaufnahmen bei Buchung im Mai

OlioCeto Frank Mayer

Angebot: Inhabergeführtes Feinkostgeschäft mit großer Auswahl an Mediterranem und Regionalem; z.B. Öle, Essige, Saucen, Gewürze, Spirituosen, Trüffelprodukte, Wiesbadener Currysoße, Wiesbadener Senf, u.v.m. sowie große Gin-Auswahl (zum Probieren).
Faceb./Insta: olioceto / olioceto-wiesbaden
Telefon: 0611 9745990
Adresse: Kirchgasse 35-43, Eingang Schulgasse
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 9.30-18 Uhr
Specials: Präsentkörbe, Firmengeschenke, Gutscheine, individuelle Geschenkverpackungen

Karim´s Brasserie

Angebot: Marokkanische Küche und Spezialitäten rund ums Mittelmeer, tgl. wechselnder Mittagstisch, große Auswahl an vegetarischen und veganen Vorspeisen
Infos: www.karims.de
Adresse: Webergasse 7
Telefon: 0611 9590608
Öffnungszeiten: täglich ab 11 Uhr, warme Küche bis 22.30 Uhr

Schönwetterfront

Angebot: Von Hessen inspirierte Klamotten aus eigener Manufaktur und fairer Produktion
Infos: www.schoenwetterfront.de
Adresse: Scheffelstraße 3
Telefon: 0611 16883597
Öffnungszeiten: Di + Do, 16-18.30 Uhr (und nach Vereinbarung)
Specials: Individualisierbare T-Shirts und Hoodies nach Kundenwunsch

Treibhaus

Angebot: Saisonales, Wild aus der Region, Grillküche, Handkäs', lauschiger Garten und gemütliches Restaurant, Speisen zum Mitnehmen, Kinderbereich!
Infos: www.treibhaus-wiesbaden.de
Adresse: Klarenthaler Strasse 127
Telefon: 0611 5828289
Öffnungszeiten: TÄGLICH ab 16 Uhr, Sonn-/ Feiertage ab 12 Uhr, Okt.- April: Di-Sa ab 18 Uhr.
Specials: Treibhaus-Beach, Veranstaltungsbereich für Private Feiern, Gänse-Essen im Winter.

Blumen Liberty

Angebot: Frische kreativ gebundene Blumensträuße, Trockenblumen und moderne Deko
Instagram: blumenliberty
Telefon: 0172 3259753
Adresse: Michelsberg 15
Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr
Specials: Wir haben geöffnet und nehmen gerne Ihre Bestellungen entgegen. Einlass im Geschäft ohne Test oder Impfnachweis.

KunstKontor

Angebot: In unserer Galerie präsentieren wir Arbeiten zeitgenössischer Künstler und Themenausstellungen sowie Exponate aus unseren Kunstsammlungen
Infos: www.kunstkontor-wiesbaden.com
Adresse: Taunusstraße 39/34
Telefon: 0611 17250482
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung
Specials: Ab sofort sind handsignierte und nummerierte Originale in unserem Online-Kunstshop (s. Homepage) zu erwerben

Hofgut Adamstal

Angebot: Wald, Wiesen, Landluft – kl. Landhausgerichte, Adamstaler Wild, Kuchen, Allgäuer Büble, Winzerglühwein, Racletteabend
Infos: www.adamstal.de
Faceb./Insta.: Hofgut Adamstal - Events & Gaststätte
Adresse: Hofgut Adamstal, Adamstal 1
Telefon: 0611 525230 od. 44760133
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-20 Uhr, So 10.30-20 Uhr
Abholservice: zu Öffnungszeiten

Domäne Mechtildshausen

Angebot: Hofküche: authentische, regionale Küche, Café Bohne: Kaffee, Kuchen+Suppen eigene Herstellung, Verkauf von eigenen Bio-zertifizierten Produkten in Markthalle, Bäckerei und Metzgerei
Infos: www.wjwggmbh.de
Adresse: Mechtildshausen 1, 65025 Wiesbaden
Öffnungszeiten: Hofküche: Di-So 11.30-21 Uhr, Café Bohne: Di-So 9-17 Uhr, Hofläden: Di-Fr 9-18 Uhr, Sa 8-16 Uhr
Specials: Standesamt, Tagungsräume, Feiern, Neu: Eis Stall

Mozart-Gesellschaft Wiesb.

Konzerte: Orchesterkonzert (1) am 8.5.: Bayerisches Kammerorchester Brückenau, Kammerkonzert (2) am 1.5.: Trio Magos, Highlightkonzert (1) am 15.5.: Mexican Brass
Infos: www.mozartwiesbaden.com
Konzertsäle: (1) Herzog-Friedrich-August-Saal, Wiesbadener Casino-Gesellschaft Friedrichstraße 22, (2) Museum Wiesbaden (Friedrich-Ebert-Allee 2-4)
Telefon: 0611 305022
E-Mail: info@mozartwiesbaden.com

Dorfladen

Angebot: Lebensmittel aus kleinen, ländlichen Manufakturen Griechenlands direkt ohne Zwischenhändler in die Stadt: Olivenöl, Honige, Marmeladen und Chutneys, Gewürze, Trüffelprodukte, Antipasti, Weine, Hausmacher-Nudeln u.v.m.
Infos: www.der-dorfladen.eu
Adresse: Albrechtstraße 46
Telefon: 0611 4507680
Öffnungszeiten: Do 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr; gerne auch Click & Collect u. Abholung n. Absprache
Specials: Geschenke individuell verpackt für Privat und Firmen

Künstlerverein Walkmühle

Programm im Frühjahr + Sommer

30. April + 1. Mai
Eröffnungsfest in der Walkmühle, Tage der offenen Türen, *Tanz in den Mai*

29. April bis 19. Juni
Ausstellung: *»Die Walkmühle – von der Industriebrache zum Kulturort«*

1. Juni
»Fehlerlesung« – Salon mit Ingke Günther über das Ärgerliche, Unvermeidbare, Lustige, Peinliche und Menschliche von Fehlern

6. Juli
»Ausstellung im Aufbau« – Preview-Salon mit Edgar Diehl zur kommenden Ausstellung

8. Juli bis 19. September
Ausstellung: *»WALK in and Wonder – Konkrete Kunst in der WALKMÜHLE«*

www.walkmuehle.net

Künstlerverein **Walkmühle**

„Was ist mit den roten Schuhen?“, fragt Alexandra Manger den hageren, kleinen älteren Herrn in Gummischlappen. Der winkt etwas traurig ab. „Klappt nicht.“ Das sei ein Stammkunde, sagt die Lehrerin der Elly-Heuss-Schule. „Der braucht dringend Schuhe, sein Zeh ist kaputt, aber er hat nur Größe 40. Die ist für Männer schwer aufzutreiben. Ich hatte mich jetzt so gefreut, dass ich ein paar rote Turnschuhe gefunden hatte. Aber anscheinend waren die doch nicht die richtigen für seinen wehen Zeh.“ Schade, aber Manger und ihr Team werden nicht aufgeben, passende Schuhe für den alten Mann zu finden. Und die kosten dann auch nichts.

Das nämlich ist das Prinzip des „Kleiderkreislaufs“, den Alexandra Manger mit einem engagierten Schüler:innen-Team bereits im vergangenen Jahr auf die Beine gestellt hat: „Ich bin ein absoluter Flohmarkt-Fan. Und mir liegt Nachhaltigkeit am Herzen. Mit meiner 7. Klasse habe ich darüber gesprochen, wir fanden auch einen Zeitungsartikel, in dem stand, dass sich durchschnittlich jede:r Deutsche 66 Kleidungsstücke pro Jahr kauft“, berichtet sie und stellt die rhetorische Frage: „Das ist doch viel zu viel, oder?“ Im Hintergrund nicken die Siebtklässlerinnen.

Straßenkehrer überlassen Raum

So entstand die Idee zum „Kleiderkreislauf“: „Ich dachte, wir machen einfach was an der Schule“, sagt Manger. Direktor und Kollegium fanden die Idee toll, man ging auf die Suche nach einem Raum und fand im Heizungskeller den Pausenraum der ELW-Straßenkehrer, die dort auch ihr Material aufbewahren – und ihre Reisigbesen selbst binden. „Das hab' ich bei der Gelegenheit rausgefunden, total interessant“, berichtet die Lehrerin. Die Männer waren sofort bereit, einen Teil des Raums abzugeben.

Und dann ging es auch schon los: Aus Beständen der Schüler:innen kamen jede Menge Bücher, Kleider, Spielsachen, Kleinmöbel, Schuhe und alles Mögliche zusammen. „Wir nehmen alles an, was noch gut zu gebrauchen ist.“ Die Schüler:innen sortieren die Dinge, stellen manches auf Instagram, machen Werbung, führen Aufsicht. Die Idee ist aber, dass der „Kleiderkreislauf“ allen zugänglich ist, einfach ein „Geben und Nehmen“ – im Gegensatz zu anderen Second-Hand- oder Charity-Läden, wo meist doch eine kleine Summe anfällt.

Unglaublich: Es kostet wirklich nichts

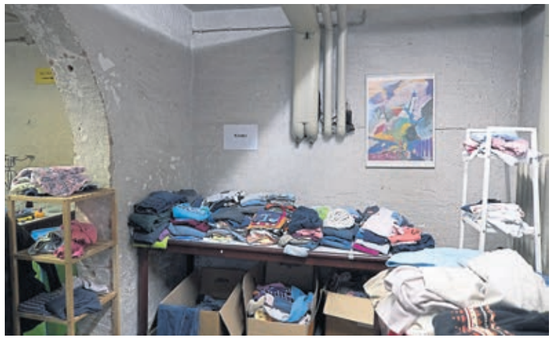
„Viele können das gar nicht glauben“, sagt eine Schülerin. „Neulich wollte mir jemand „wenigstens 30 Cent“ in die Hand drücken. Aber wir wollen wirklich nichts einnehmen.“ Im Viertel wurde per Flyer und Plakat Werbung gemacht, seitdem kommen viele Kund:innen allen Alters – auch aus der benachbarten Diakonie-Teestube. „Hier können sie sich Sachen selbst aussuchen, das finden viele gut“, sagt Alexandra Manger. Der Kleiderkreislauf ist jeden Tag geöffnet, in den Pausen und in Freistunden sind die Schülerinnen – nur ein Junge ist zurzeit dabei – anwesend. Weniger um „Aufsicht“ zu führen, eigentlich sogar mehr, um zuzuhören.

Einblicke in andere Lebenswelten

„Manche erzählen ihre ganze Lebensgeschichte“, berichtet eine andere Schülerin. „Man merkt, dass das ihnen guttut.“ Die Schülerinnen, selbst schick gekleidet, teilweise mit Luxus-Handtaschen, bekommen Einblicke in ganz andere Lebenswelten. Und das erweitere auch ihren Horizont, berichten sie: „Wir haben viele Obdachlose gesehen, die in keinem guten Zustand waren. Wir wollten für sie zumindest eine Möglichkeit schaffen, sich sauber anzuziehen“, sagt Elif Ciftcioglu. „Ich nehme an dem Projekt teil, da der „Kaufgedanke“ sehr präsent in unserer heutigen Gesellschaft ist“, meint Wiktoria Huber, ehemalige Stadtschulsprecherin, und berichtet: „Trotz mehrerer Schilder, die erläutern, dass alles umsonst ist, reagieren viele ungläubig gegenüber dem Gedanken, nichts ausgeben zu müssen. Das Projekt hat mir gezeigt, dass ein Lächeln und ein Danke viel mehr wert sind“.

Auch „Gelersch“ gehört zum Sortiment.

Viele engagierte Schülerinnen arbeiten ehrenamtlich mit ganz unterschiedlichen Motivationen im „Kleiderkreislauf“.


Dass wirklich alles umsonst ist in diesem Laden, können manche Kunden kaum glauben.

Konsumkritik als Motivation

Die Schülerin Nicola Koch schildert ihre Beweggründe: „Ich nehme an dem Projekt teil, weil ich es für wichtig halte, unseren Kleiderkonsum zu reduzieren. Einen Pullover nicht mehr anziehen zu wollen, sollte nicht das Ende sein, sondern eine Möglichkeit.“ Und Lina Schulte meint: „Es ist toll zu sehen, wie manche Leute hier zufrieden wieder raus gehen, weil sie etwas Schönes für ihre Kinder oder für sich selbst gefunden haben.“ Mit dem „Kleiderkreislauf“ bewirbt sich die Elly-Heuss-Schule nun um das „Umweltzertifikat Hessen“, um den städtischen Umweltpreis und natürlich auch beim Leonardo-Award.

www.elly-heuss-schule-wiesbaden.de/kleiderkreislauf-der-umsonstladen

Umsonstladen Kleiderkreislauf

In der Elly-Heuss-Schule am Platz der Deutschen Einheit

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Kai Pelka

Horoskop Mai

STEINBOCK
22. Dezember - 20. Januar

Lilith ist in Ihrem Haus der Beziehung unterwegs: Jetzt wird Ihr Liebesleben aufregender. Das ist nichts für Schnarchnasen und Langweiler. Heftige Gefühle, Überraschungsmomente, unerwartete Wendungen, alles drin. Lassen Sie sich von Lilith verführen.

WASSERMANN
21. Januar - 19. Februar

Wassermann ist das Zeichen der Vernetzung, der Innovation, Einfälle und Erfindungen. In Zeiten des Umbruchs werden mehr denn je, diese kreativen Fähigkeiten gebraucht. Nutzen Sie diese wunderbare Gabe, um den Menschen zu dienen. Das ist jetzt Ihre Aufgabe!

FISCHE
20. Februar - 20. März

Der Kommunikationsplanet Merkur wird rückläufig: Eine gute Zeit, um sich darin zu üben, aus der Informationsflut, die uns permanent infiltriert, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden. So verlieren Sie in dieser labilen Zeit nicht den Boden unter den Füßen.

WIDDER
21. März - 20. April

Mit der Liebesgöttin Venus im Widder stehen die Sterne ganz wunderbar für Ihr Liebesglück. Wenn am 11. Mai dann Jupiter Ihr Revier betritt, wird Ihr Drang aktiv zu werden und nach neuen Ufern Ausschau zu halten groß. Spaß macht jetzt alles, was mit Bewegung zu tun hat.

STIER
21. April - 20. Mai

Mit Uranus im Zeichen Stier verändert sich das Wertesystem. Das Wort konservativ erhält zurzeit eine neue Bedeutung und Wertschätzung. Nachhaltigkeit, die Erde bewahren und schützen, das sind die neuen, alten Werte, für die Stiere in ganz besonderem Maße stehen.

ZWILLING
21. Mai - 21. Juni

Das Lebenselixier der Zwillinge ist die Kommunikation und der Austausch mit vielen verschiedenen Denkweisen und Überzeugungen. Merkur wird am 10. Mai rückläufig und fordert dazu auf, Überzeugungen und Meinungen noch einmal genauer zu überprüfen.

KREBS
22. Juni - 22. Juli

Jupiter betritt Ihren Bereich Beruf/Berufung und bietet damit hervorragendes Potential für einen Neuanfang. Wozu fühlen Sie sich berufen? Sie könnten jetzt ein neues Projekt starten, etwas tun, was Ihr Wachstum fördert oder eine bessere Bezahlung Ihrer Arbeit fordern.

LÖWE
23. Juli - 23. August

Jupiter entfacht jetzt Ihre Lust sich zu behaupten und sich durchzusetzen. Jupiter verstärkt aber auch immer das, was gerade ist, auch der Aggressionspegel kann steigen. Seien Sie daher achtsam, dass Sie in Ihrem Überschwang nicht des Guten zu viel tun.

JUNGFRAU
24. August - 23. September

Im Mai werden in diesem Jahr wichtige Impulse für weitere Entwicklungsschritte gesetzt. Der Energiepegel ist hoch und vieles ist möglich, von dem Sie vor ein paar Monaten nicht zu träumen gewagt hätten. Kosmischer Tipp: Alte Pfade verlassen und Neues wagen!

WAAGE
24. September - 23. Oktober

Da Venus im Mai im feurigen Zeichen Widder unterwegs ist und sowohl Jupiter, als auch Chiron begegnet, reichen die Beziehungsthemen jetzt von Lust bis Frust. Wichtig: Sprechen Sie über das, was Sie sich wünschen. Nur so können Wünsche auch in Erfüllung gehen.

SKORPION
24. Oktober - 22. November

Die Mondfinsternis am 16.05. bringt Themen, die es sich anzuschauen lohnt. Akzeptieren Sie, dass Fehler, Schwächen und Widersprüche zum Menschsein gehören. Niemand ist immer moralisch gut, eindeutig und berechenbar. Kosmischer Tipp: Love yourself!

SCHÜTZE
23. November - 21. Dezember

Schützegeborene wollen in die Welt hinaus, das Universum erkunden und sich selbst in einem größeren Zusammenhang sehen. Jupiter, der Planet, der zum Schützen gehört, ist in diesem Monat sehr aktiv und will Neuland erobern. Runter vom Sofa, raus ins Vergnügen!

Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

DER BRUNO DES MONATS

Essen und Trinken

RESTAURANT DES MONATS

HerzSchnidde Bistro & Biergarten

GESCHWISTER-STOCK-PLATZ, 65185 WIESBADEN

Mit Rückenwind aus dem Premierenjahr und vielen Ideen gehen Nora Seel und Felix Nuyten in ihre zweite „HerzSchnidde“-Saison.

Es ist immer gut, wenn sich was tut – in Wiesbaden ganz besonders. Vor allem, wenn müde, graue Ecken der Stadt plötzlich bunt und munter erwachen. In den Reisinger-Anlagen, direkt am Geschwister-Stock-Platz, ist es seit kurzem plötzlich wieder sehr bunt und munter: Nach verdienter Winterpause haben dort Nora Seel und Felix Nuyten mit den ersten warmen Sonnenstrahlen ihren HerzSchnidde-Überseecontainer aufgeklappt und wollen damit an einen kurzen, aber guten ersten (Spät-) Sommer 2021 anknüpfen.

Mehrwert für die Reisinger-Anlagen

„Wir hatten einfach Lust, noch einmal etwas ganz anderes zu machen“, erklärt Felix, der auch schon in New York und Amsterdam lebte, auf die Frage nach dem Wie und Warum. Er kommt aus dem Messebau, sie hingegen hat schon reichlich Gastronomie-Erfahrung. Das HerzSchnidde ist nun der gelungene Versuch, Wiesbaden etwas Junges und Frisches zu bieten. Mit viel Passion wurden Ämter und Ortsbeirat an einen Tisch geholt, geplant, gewerkelt – das allermeiste ist selbstgebaut und gestaltet – und ein unglaublicher Mehrwert für die Reisinger-Anlage geschaffen.

Dinnele üppig und frisch belegt

Egal ob morgens, mittags oder abends, ob Jung oder Alt: An sieben Öffnungstagen die Woche bietet das Containerbistro-Ambiente – mit an dieser Stelle ungeahnter Platz-Atmosphäre und Aussichten – für jede:n etwas. Auch kulinarisch! Momentaner „Signature Dish“ sind Hefeteig-Dinnele (mit Teig aus der Bäckerei Bürger), die nach Bestellung üppig und frisch belegt und gebacken werden (Tipp: vorher anrufen und vorbestellen!). Sie funktionieren perfekt sowohl als Mittagssnack wie auch als Begleitung zum Feierabendwein (den liefert Weingau-Uzi Mayer, der montags auch selbst im Container steht) an einem der ganztägigen Sonnenschein-Tische oder to go direkt in der Anlage.

Auch leckere Kuchen

Die Fladen gibt es in vegetarischen und veganen Varianten, vermutlich muss man sich einfach einmal durch die gleichermaßen kreativen wie nicht alltäglichen Beläge durchprobieren: zum Beispiel die Variante mit Spargel und die mit angemachtem Handkäs und Radieschensalat nebst Äbbelwoi von Matsch&Brei. Für den süßen Zahn gibt es täglich selbst- und frischgebackene Kuchen, dazu schmeckt der (exzellente) Fair Trade-Kaffee besonders gut. Die weiteren Pläne für die Zukunft sind vielfältig. Zum Beispiel denken die zwei Betreiber über eine Kooperation mit der Tagwerk-Crew nach und werkeln an der Erweiterung der Karte.

Wiesbadener zusammenbringen

Felix betont, dass sie nicht nur „ihr eigenes Ding“ machen wollen, sondern versuchen, viele Wiesbadener (Kultur-) Schaffende zusammenzubringen. Auf jeden Fall soll es viel Raum für Kreatives geben, im Rahmen des Möglichen zum Beispiel auch Livemusik oder DJ, in der Hauptsache aber ein Platz für alle und jeden, der zusammenführt und verbindet. Noch ein Geheimtipp, üblicherweise nicht der Rede wert: Unbedingt auch mal die Toiletten im rosafarbenen Wagen aufsuchen ...

Text Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner

Rezept für Dinnele mit angemachtem Handkäse:

Der Boden besteht aus einer Hefeteigbasis. Belegt werden sie mit Schmand / Käsesoße, Kartoffeln, anschließend gebacken im Ofen, dann mit angemachtem Handkäse, Rucola und Radieschensalat belegt und serviert.

Aus dem einladenden Container heraus gibt es Dinnele in vielen Variationen, aber auch leckere Kuchen und kalte und heiße, alkoholfreie und alkoholische Getränke.

HerzSchnidde Bistro & Biergarten,
Geschwister-Stock-Platz, 65185 Wiesbaden, Tel. 0163/8293199,
Mo-Do 11-20 Uhr, Fr 13-22 Uhr,
Sa 13-22 Uhr, So 13-20 Uhr

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen (privat und Vereine kostenfrei) an kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de oder oder sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse. Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens: Kostenlose Kleinanzeigen auch online – jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Wohnen

Haben sie schon eine tolle Wohnung? POLYCHROM projekt 1 plant in Ingelheim am Rhein für Menschen aller Altersstufen ein genossenschaftliches Wohnen. Nähere Informationen fnden Sie auf unserer Homepage: www.polychrom-projekt1.de und zusätzlich bei unseren Online-Informationsveranstaltungen sowie per Telefon, 0151 / 55 59 66 05. Wir freuen uns drauf, Sie kennenzulernen.

Geschäftsidee

Waffelrad sucht neuen Liebhaber. Lust auf ein eigenes Gastro-Mini-Business? Das Waffelrad, ein Wiesbadener Original, stellt seinen Betrieb ein und sucht eine:n neuen Waffelliebhaber:in, der oder die sich damit ein eigenes Business aufbauen möchte. Verkauft wird das Komplettpaket aus Lastenrad, das auch unabhängig vom Waffelstand genutzt werden kann (MK1 von butchers & bicycle), samt Waffelstandzubehör sowie Logo, Website, Kalkulation und Waffelrezept. Bei Interesse bitte melden bei nico@waffelrad.de.

Jobs

sensor sucht die Besten. Wir haben ein fabelhaftes Team, freuen uns aber immer auch wieder über Verstärkung in den Bereichen Text, Fotografie, Illustration – und über Bewerbungen, gerne mit Arbeitsproben und Referenzen, an hallo@sensor-wiesbaden.de

Hej, wir suchen studentische Aushilfen (d/m/w) im Bereich Service, Social Media und Kundenbetreuung. Du bist freundlich, aufgeschlossen und hast Lust auf flexible Arbeitszeiten? Wir sind Flow Working Wiesbaden, ein Coworking Space in der Walkmühle, und freuen uns auf Deine Mail an: hallo@flow-working.de

Kreativität / Arts

Open Call! Ukrainian and russian artists in exile are welcome. The Westend Galerie, an open air gallery located on Bismarckring in Wiesbaden, invites you to exhibit your drawings, paintings, texts, photos, statements etc. in the publice sphere. There are 12 frames installed in the street, 24/7 public, free in June and July. Call us via phone: Titus Grab, 0611 / 9 49 04 58 or (online from end of May) www.westend-galerie.org

Engagement

Wiesbaden neu bewegen e.V. lädt ein zum monatlichen Treffen für Dienstag, dem 10. Mai, um 19 Uhr – nun wieder in Präsenz, im Lokal 60/40 am Schlachthof. Nähere Infos findest du auf unserer Homepage wiesbaden-neu-bewegen.de oder schreib uns: info@wiesbaden-neu-bewegen.de. Unser Ziel ist es, die Verkehrswende in Wiesbaden weiter voranzubringen. Jede/r ist gerne eingeladen, mit dabei zu sein.

Dienstleistung

English teacher with over 20 years of experience, university lecturer, author and translator offers private English lessons to students and businesspeople. Spreche außerdem Französisch, Türkisch und Deutsch. Kontakt: sezerderidder@gmail.com, Infos: http://www.sezersarioz.com/eng/

Textkorrektur, Lektorat, wissenschaftliche Beratung, Doktoranden-Coaching, Schreiben: Freundliche Dr. phil. (Germanistik) hilft mit Rat und Tat zuverlässig weiter unter 06131 / 83 98 27, info@sprachcoach.net

Freizeit/Unterricht/Weiterbildung

Der neue Technikkschwimmkurs-Kraul des SV Delphin Wiesbaden e.V. für Erwachsene startet am 8. Mai. Es sind noch Plätze frei für Erwachsene, 10 x sonntags um 18.30 Uhr. Trainingsstätte ist das Hallenschwimmbad Kleinfeldchen. Informationen und Anmeldungen über Beate Rickert. Email: schwimmschule@svdw.de, Infos zum Verein: www.svdw.de

Fahrradreparatur und -wartung für Anfänger an den Samstagen 7.5., 4.6., 3.9. Die Kurse richten sich an alle Radler:innen, die ihr Fahrrad pflegen und kleine Reparaturen selber erledigen möchten. Kurse für Fortgeschrittene finden am 23.7. und 6.8. statt. Sie bieten die Möglichkeit, auch kompliziertere Reparaturen zu erlernen. In den vierstündigen Workshops gibt der ausgebildete Zweiradmechaniker Wolfgang Stallmann vom ADFC Tipps und Tricks, um das Rad in Schuss zu halten. Gestartet wird um 14 Uhr an der Fahrradstation „der Radler“ am Hauptbahnhof, Gleis 11. Anmeldungen sind im Umweltladen Wiesbaden, Luisenstraße 19, montags, freitags und samstags von 10 bis 14 Uhr und mittwochs von 13 bis 18 Uhr möglich.

Schreibwanderung „Der Esel in Dir“ - Samstag 21.5./ 25.6./ 27.8., jeweils 10 bis 16.30 Uhr. Wir sind alle mal störrisch, wollen nicht weiter, müssen stehenbleiben, innehalten, sehnen uns nach einer Mohrrübe, die uns weitergehen lässt. Auf unserer Schreibwanderung mit Emil, Janosch und Urmel erfahren wir sie, die Esel und uns aus einer anderen Perspektive. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Infos und Anmeldung unter info@esel-am-freudenberg.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?
Als der gesuchte Ort hier 2012 erstmals entstand, war das ihn umgebende Gebäude komplett dem eigenen Metier gewidmet, das hier in ganz unterschiedlichen Erscheinungsformen sein traditionsreiches Zuhause hatte und nun wieder hat. Zwischendurch wurde das mehrgeschossige Haus komplett saniert. Nach einer längeren Zeit in einem Ausweichquartier zog man zurück, in dem Haus inmitten der Fußgängerzone wird mittlerweile auch gewohnt und Mode verkauft. Am gesuchten Ort sind Stadtbegeisterte aktiv, das Wiesbaden-Geschehen aufzuspüren, zu beschreiben und auch zu befeuern. Sie bekommen immer mal Besuch von spannenden Menschen der Stadt, die sie gerne befragen, sind aber oft auch gar nicht hier anzutreffen. Eine Stadt fühlen, das kann man nämlich am allerbesten jenseits von Schreibtischen.

Max Blosche

Schreiben Sie uns bis zum 15. Mai mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Wir verlosen einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war die Aidshilfe Wiesbaden. Gewonnen hat Kerstin Beule.

EVIM
HENKELL X FREIXENET
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
Klein
Backen mit Laib und Seele.
KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain
LOFTWERK
GOLDSCHMIEDE, GENUSS & KUNST
10 Jahre
sensor
Wiesbaden.
Schloß Freudenberg
KUNSTHAUS
Wiesbaden
10 Jahre – 100 Ausgaben
Wir gratulieren
kuenstlerhaus43
Karim's
EST. ★ 1997
MARLEEN
kraft und adel
WERBEAGENTUR
Museum Wiesbaden
STUDIO ZR6
IHK
WIESBADEN
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH
Hochschule RheinMain

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir fördern bis zum 30. Juni 2022
200 ökologisch nachhaltige Vereins-
projekte und Initiativen mit 500 €.
Jetzt beantragen unter:
naspa.de/naspaschaftlich

Ihr **Vertrauen.** Unser **Antrieb.**

Mit wenigen Klicks noch schnell 500 € sichern!

Naspa gefördert

Naspa
Nassauische Sparkasse